

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Druck.
Geschäftszeit: 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 34631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 16 R.-M., in den Ausgabestellen: 18 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Orts-Anzeigen 20 R.-M., auswärt. Anzeigen 30 R.-M., örtl. Reklamen R.-M. 1.— auswärtige Reklamen R.-M. 1.50 für die einpaltige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 86.

Samstag, 13. April 1929.

77. Jahrgang.

Die ersten Reichspräsidenten.

Auf einer Tagung der Deutschnationalen in Koblenz hat der Abgeordnete Freiherr v. Freytag-Loringhoven, der zu den intimsten Freunden Hugenburgs gehört, einen Vergleich zwischen Ebert und Hindenburg gezogen, den man nicht unwidersprochen lassen kann, weil zu leicht die Gefahr der Legendenbildung entsteht. Bemerkenswert ist übrigens, daß dieser radikale Vertreter des rechten Flügels, der den ersten Reichspräsidenten zu Lebzeiten mit geradezu maßloser Erbitterung bekämpft hat, ihn jetzt über den grünen Klee lobt, offenbar, um ihn gegen Hindenburg auszuspielen. Anders wäre dieser Vorgang überhaupt nicht zu erklären. Daß er Ebert einen ungewöhnlich klugen und zielbewußten Mann nennt, würde unter anderen Umständen eine Sinnesänderung bedeuten, die man nur begrüßen könnte. Aber der Zweck ist zu deutlich, als daß man an diesem Lobe eine uneingeschränkte Freude hätte. Nach seiner Darlegung hat Ebert die politische Stellung des Reichsoberhauptes außerordentlich zu stärken gewußt, während sein Nachfolger diese Linie unterbrochen habe. Gewiß sei die Stellung moralisch noch besser geworden, aber ihr politisches Gewicht habe erheblich verloren.

Man muß zunächst einmal den Gründen nachspüren, weshalb Herr v. Freytag-Loringhoven gerade in diesem Augenblick vorstößt. Der Schlüssel ist verhältnismäßig einfach zu finden. Ende Februar deuteten wir an dieser Stelle an, daß gewisse Bemühungen im Gange seien, die damals noch ungewöhnlich scharf zugespitzte Krise auf einem Wege zu lösen, der zwar nicht verfassungswidrig, aber immerhin reichlich bedenklich sei. Inzwischen ist ja darüber in der Öffentlichkeit mehr gesprochen worden, ohne daß von der Rechten her ein Dementi erfolgt ist. Herr Hugenburg hatte eben vorgeschlagen, ihm die Kabinettsbildung anzuvertrauen, den Reichstag aufzulösen und während der Wahlzeit, die sich auf drei Monate ausdehnte, mit dem Artikel 48 zu regieren. In einem solchen Zeitraum läßt sich von einem energischen Mann schon allerlei schaffen, zumal der Artikel sehr weitgehende Befugnisse einräumt und sogar die persönlichen Freiheiten erheblich beschränkt. Dieser Vorschlag ist abgelehnt worden. Es spricht für den gesunden Sinn und die klare Erkenntnis politischer Notwendigkeiten, daß Hindenburg trotz der für ihn sicher sehr peinlichen Zustände im Parlament keinen Augenblick lang geschwankt hat, sondern die Lösung auf dem einzig denkbaren Weg weiter suchte. Es ist auch davon geredet worden, daß die Gegenpartei an ähnliche Maßnahmen dachte, wobei nicht ganz klar ist, ob eine solche Anregung bis an die Spitze gebracht wurde. Auch Bemühungen eines früheren Kanzlers, sich an die Spitze eines Beamtenkabinetts zu stellen, hatten keinen Erfolg. Man begreift nun, warum ein deutschnationaler Heißsporn mit dem Oberhaupt des Reiches höchstlich unzufrieden ist. Übrigens hat die politische Wochenchrift, die der gleichen Partei angehört, in Form eines Märchens unter dem Titel „Husslein und der König“ ganz kräftig aus der Schule geplaudert und dabei die Tat des Königs gegenüber Husslein-Hugenburg gebilligt.

Sieht man sich nun das Verhalten des zweiten Reichspräsidenten an, so wird man beim besten Willen nicht finden können, daß die Stellung unter ihm an politischer Bedeutung auch nur im mindesten Einbuße erlitten hätte. Friedrich Ebert war bei allen Verdiensten, die er sich erworben hat, für die Nation als Parteimann abgestempelt. Durchaus zu Unrecht, denn er ist darüber gewaltig emporgewachsen und hat Staatsnotwendigkeiten gegenüber den Forderungen seiner eigenen Freunde durchzusetzen gewußt. Er sah mit klarem Blick den Zwang zu Entwicklungen und besaß Menschenkenntnis genug, um unangenehme Ratgeber aus diesem Lager rasch zu entfernen. Er hat sich ja damals auch den Haß eines seiner bekanntesten Parteifreunde zugezogen, der ihm noch nach dem Tode durch seine Erinnerungen einen Stein auf das Grab warf. Aber Ebert war eben der Mann der Revolution, obwohl das historisch betrachtet falsch ist. Und psychologisch interessant ist es, daß er sogar in den Arbeiterkreisen niemals das Ansehen genoss, wie sein Nachfolger, weil der Masseninstinkt unwillkürlich eine gewisse Mißachtung für Männer empfindet, die aus der eigenen Schicht hervorgegangen sind und Führer aus höheren Kreisen viel eher erträgt. Ebert hat sich einmal bitter beklagt, weil die Hamburger Hafenarbeiter bei seinem Besuch es nicht für nötig gehalten haben, die Rücken taschen zu entfernen. Er imponierte ihnen nicht. An derselben Stelle wurde der kaiserliche Generalfeldmarschall und erfolgreiche Präsidialkandidat umjubelt. Er war für diese Leute viel vollstümlicher als jener Sohn kleiner Leute, der einst mit ihnen und für sie gekämpft hatte.

Vertagung in Paris?

Trübe Aussichten.

aa. Berlin, 13. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nachdem sich in Paris die Delegationen der Gläubigerländer über ihre Forderungen geeinigt haben, findet heute nach einer Pause von genau einer Woche

wieder eine Vollziehung der Sachverständigen-Konferenz.

statt. In dieser Sitzung wird die deutsche Delegation das Memorandum der Gläubigerdelegationen entgegennehmen. Mehr wird voraussichtlich heute nicht geschehen, sondern Herr Dr. Schacht wird vermutlich eine kurze Verhandlungspause beantragen, um mit der deutschen Delegation die neuen Forderungen der Alliierten überprüfen zu können. Inzwischen hat die französische und die englische Presse weitere Mitteilungen über diese Forderungen veröffentlicht, doch weichen die Zahlen nicht allzu sehr von den bereits gestern hier genannten ab. Unter solchen Umständen müssen die Aussichten für eine Einigung als sehr gering bezeichnet werden, und es scheint, als ob man sich in Kreisen, die der deutschen Delegation nahestehen, vollkommen klar darüber ist, daß die gegenwärtigen Verhandlungen

nicht mehr viel Hoffnung für eine Einigung

übrig lassen. Der Pariser Sonderkorrespondent des „Berl. Tagebl.“ spricht sogar heute schon von der Möglichkeit einer Vertagung der Konferenz, und zwar einer Vertagung um mindestens 6 Monate. Ob es dahin kommen wird, läßt sich im Augenblick nicht sagen. Sicher aber wäre, daß in einer solchen Pause die Schwierigkeiten des Transfers noch mehr in die Erscheinung treten würden, als das schon heute der Fall ist, sobald die Sachverständigen der anderen Länder einen Anschauungsunterricht erhalten würden, der sie veranlassen müßte, die wirtschaftliche Seite des Reparationsproblems mehr als bisher zu beachten. Die französische Presse gibt sich entgegen dem auf einen durchweg recht pessimistischen Ton gestimmten Berichten der deutschen Korrespondenten einem rosenroten Optimismus hin und stellt die Dinge so dar, als ob

die Verständigung mit Dr. Schacht

schon gesichert sei. Diese Zuversicht scheint sich vor allem darauf zu gründen, daß Owen Young während der ganzen Dauer der Verhandlungen zwischen den Gläubigerdelegationen mit der deutschen Delegation in Verbindung gestanden hat und sie über das Ergebnis der Besprechungen inoffiziell informiert haben soll. Daraus schließt man, daß der Konferenzvorsitzende dem zustandegewonnenen Kompromiß nicht zugestimmt haben würde, wenn er nicht der Annahme durch die deutschen Vertreter sicher gewesen wäre. Man übersieht dabei aber völlig, daß Owen Young noch vor ganz kurzer Zeit wesentlich größere Abstriche an den alliierten Forderungen, als sie jetzt vorgenommen worden sind, für notwendig erachtete. Es wäre durchaus denkbar, daß er lediglich deshalb seine Zustimmung gegeben hat, um zunächst den toten Punkt überwinden zu können, während er für den Endkampf das Feld Dr.

Schacht zu überlassen gedenkt. Wenn aber ein Teil der französischen Presse den Versuch macht, einen gelinden politischen Druck

auf die deutsche Delegation auszuüben, um die Annahme der Forderung sicherzustellen, so muß demgegenüber doch daraufhin verwiesen werden, daß die Leistungsfähigkeit eines Schuldners weder durch politische Einwirkungen noch durch immer wieder geforderte besondere Anstrengungen gehoben werden kann. Eine formale Annahme von Verpflichtungen, die über die deutsche Leistungsfähigkeit hinausgehen, hätte aber für die Alliierten ebenso wenig Wert wie für Deutschland.

Das Memorandum der Reparationsgläubiger

Paris, 13. April. Havas berichtet über den Inhalt des Memorandums, das im Laufe der heute vormittag stattfindenden Vollziehung der Reparationskonferenz überreicht werden wird, daß dieses Schriftstück in Wirklichkeit nicht ein Vorschlag der Delegationen der reparationsberechtigten Länder an die deutsche Delegation sei, sondern eine schriftliche Mitteilung dieser Delegationen an die Reparationskonferenz, um sie über die Ergebnisse ihrer Arbeiten und über ihre Schlussfolgerungen in Kenntnis zu setzen. Über den Inhalt des verhältnismäßig kurzen Schriftstückes sei bekannt, daß es ziffernmäßige Angaben über den Betrag und die Anzahl der Annuitäten enthalten werde, die die Sachverständigen der hauptsächlichsten reparationsberechtigten Länder mit der Zahlungsfähigkeit Deutschlands vereinbar erachten. Dem Memorandum sei eine Aufstellung von Normalannuitäten beigelegt, deren Annahme geeignet wäre, die Mindestforderungen der reparationsberechtigten Mächte zu befriedigen. Es sei sehr wahrscheinlich, daß die Sachverständigen die allgemeine Diskussion über das Dokument erst am Montag beginnen würden, damit die deutsche und die japanische Delegation in Ruhe das Memorandum prüfen könnten.

„Matin“ will über die beigelegte Annuitätenliste selbst berichten können, daß die darin vorgeschlagenen Anfangsannuitäten 1800 Millionen Reichsmark betragen und nach und nach auf 2400 Millionen steigen würden, um nach 37 Jahren für 21 Jahre auf 1700 Millionen Mark zurückzugehen.

„Journal“ sagt bereits voraus, daß die endgültigen Ziffern unter diesen eben genannten Ziffern liegen würden, aber nicht sehr viel darunter, denn die vier Delegationen seien entschlossen, ihre Position zu verteidigen.

„New York Herald“ glaubt, daß das Memorandum der Gläubigerdelegationen zwar nicht eine Herabsetzung der amerikanischen Reparationsforderung vorsehe, daß aber, da die künftigen Annuitäten unter der Normalannuität des Dawes-Planes liegen würden, bei Annahme des vorliegenden oder eines ähnlichen Vorschlages die Vereinigten Staaten möglicherweise jährlich eine geringere Summe erhalten würden, als sie nach dem Dawes-Plan erhalten hätten.

Es ist nicht wahr, daß sich die Stellung nur moralisch gehoben hat. Der politische Einfluß ist heute größer geworden, wenn er auch nicht immer in die Erscheinung tritt. Beide Präsidenten haben denselben Staatssekretär, was übrigens auch für Hindenburgs Gesinnung spricht. Dr. Meißner dürfte vor 1925 kaum häufiger in Bewegung gesetzt worden sein, um Frieden zu stiften und die Parteien an ihre Verantwortung zu mahnen. Es ist allerdings leichter geworden, weil sich heute die Zahl der für die Republik arbeitenden Parteien vergrößert hat. Freytag-Loringhoven weist, um seine Behauptung zu belegen, auf die Mißstände im Parlamentarismus hin. An sich trifft es sicher zu, daß die Schwierigkeiten sich vergrößert haben, nur soll ein gerechtes Urteil auch die Gründe dafür klarstellen. Die Mitte ist bei jeder Wahl geschwächt worden, während die Extreme an Zahl gewonnen. Die Zersplitterung hat gleichfalls zu den Krisen beigetragen. Das ist alles richtig, und richtig ist auch, daß die Parteien von Jahr zu Jahr mehr versagen — sogar die deutschnationale des Herrn Freytag-Loringhoven, — weil die Zerlegungsercheinungen in ihnen zunehmen. Das aber ist eine Folge jenes Gefühlsprozesses, den das Deutsche Reich durchmacht. Solange wir unter dem stärksten Druck des feindlichen Auslandes standen, solange die Inflation eine Wirtschaftskonjunktur erleichterte, konnten die Parteien noch nach altem Schema arbeiten. Erst in den Zeiten einer gewissen Beruhigung trat deutlich zutage, daß die Probleme inzwischen andere geworden waren und die alten Programme dem keine Rechnung trugen. Was aber Hindenburg damit zu

tun hat, ist unerfindlich. Er darf gar nicht die Parteibewegungen von sich aus zu beeinflussen suchen, denn damit verlöre er den Boden, auf dem er stehen muß. Er ist gewählt worden vom Volke, nicht vom Parlament, hat also anders als der französische Präsident keine Machtbefugnisse von der Nation erhalten und nicht vom Reichstage. Das muß er auch dadurch zum Ausdruck bringen, daß er mit Ausnahme gelegentlicher Mahnungen völlige Neutralität wahrte.

Gerade diese Neutralität aber ist es, die ihm von den Rechtsradikalen verdacht wird. Sie hatten ihn als ihren Mann auf den Schild gehoben in der Hoffnung, daß er die Verfassung beseitigen würde. Gelegentlich ist die Enttäuschung deutlich genug ausgesprochen worden. Hindenburg hielt den Eid nicht nur sinn-, sondern auch wortgemäß. Es mag ihm manches bitter angekommen sein, um so größer muß die Bewunderung vor diesem Pflichtgefühl werden, das sich selbst überwindet. Worin eine Schwächung seiner Position liegen soll, wird uns Herr Freytag-Loringhoven niemals klar machen. Im Gegenteil, daß eine Persönlichkeit, die doch nur von einer Minderheit gewählt wurde, — denn er hat die absolute Mehrheit nicht bekommen, — allmählich das anerkannte Oberhaupt der ganzen Nation, mit Ausnahme ihrer Verfassung verneinenden Elemente, werden konnte, ist nicht nur ein moralischer Erfolg, sondern von stärkster praktischer Auswirkung. Man kann heute schon sagen, daß gerade dadurch so unendlich schwer werden wird, einmal einen Nachfolger zu finden, der diese Stellung ausfüllt. Dazu genügt weder ein anständiger, noch ein kluger

Mann, sondern eine überragende Persönlichkeit ist erforderlich. In den letzten Tagen ist man ja nicht ganz unbefriedigt gewesen, weil die Grippe, die Hindenburg zu Dürren befiel, doch eine Schwäche hinterlassen hat, die sich sehr schnell zeigte. Nach dem Besuche des bulgarischen Königs geriet die Umgebung in Unruhe. Er hatte sich überanstrengt, was früher nicht so leicht der Fall gewesen ist. Nachdem jedoch das Gutachten eines der ersten Internisten Deutschlands günstig lautet, dürfen wir diese Befürchtung wohl als überholt betrachten.

Sicherlich empfindet Hindenburg die Verfassung als reformbedürftig, denn er hat ja am ehesten den Einblick in die Schwierigkeiten, die durch sie entstanden sind und die in den vielen Krisen münden, aber es ist absolut richtig, daß er, der auf Grund dieser Verfassung sein Amt verwaltet, keinen Schritt zur Änderung tut, sondern das dem Reichstage überläßt.

Die Ernennung der neuen Reichsminister.

Berlin, 13. April. Der Reichspräsident hat heute auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichsminister Koch-Weser auf seinen Antrag aus dem Amte des Reichsministers der Justiz entlassen und den Reichsminister a. D. v. Gumboldt, M. d. R., zum Reichsminister der Justiz ernannt. Ferner hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers den preussischen Ministerpräsidenten a. D. Stegerwald, M. d. R., zum Reichsverkehrsminister und den Reichskanzler a. D. Dr. Wirth, M. d. R., zum Minister für die besetzten Gebiete ernannt.

Severing über den Einheitsstaat.

München, 13. April. Reichsminister des Innern Severing trat am Freitagabend zu einem inoffiziellen Besuche bei dem ihm befreundeten kommissarischen Polizeipräsidenten, Regierungsrat Esserstedt, in Altona ein. Ein Fackelzug des Reichsbanners gab dem Minister vom Bahnhof das Geleit ins Polizeipräsidium, wohin Regierungsrat Esserstedt anlässlich des Besuchs einen großen Kreis führender Persönlichkeiten der Stadt, Provinzial- und Polizeiverwaltungen des Unterelbsgebietes zu einem Bierabend geladen hatte. U. a. war auch der Hamburger Senatspräsident, Bürgermeister Dr. Petersen, erschienen. Im Laufe des Abends hieß der Polizeipräsident den Minister in herzlicher Ansprache willkommen. Er betonte, daß sich gerade die Polizei seines Wirkens als preussischer Minister des Innern gern erinnere und deutete Severings Aufstieg aus dem heimischen westfälischen Arbeitskreis über Preußen ins Reich als Symbol des Weges zum deutschen Einheitsstaat.

Reichsminister Severing nahm in seiner Erwiderung auf diese Wendung seines Vorredners Bezug und bezeichnete den Zeitpunkt für gekommen, an dem es gelten müsse, aus dem Reden und Schreiben über den Einheitsstaat zur Realisierung und zum Handeln zu schreiten. Der Vorwurf, 1918 den rechten Zeitpunkt verpasst zu haben, gelte nicht, da man damals an den Ausbau des Hauses nicht habe denken können, sondern es vor dem Einsturz bewahren mußte. Jetzt sei der Weg vorgezeichnet; nicht durch Beschlässe werde der Einheitsstaat kommen, sondern durch die Einsicht der Länder, daß es nicht lohne, ein Eigenleben zu führen, das kein Eigenleben mehr sei. Ein weit schwererer Widerstand als im Partikularismus der Länder sei indessen im Partikularismus der Parteien zu sehen. Dieser trage die Schuld, daß die Reichspolitik nicht immer klar erkennbare Wege gese und oft vom Volke mißverstanden werde. Kurze Zeit, sagte der Minister, trennt uns von der zehnjährigen Wiederkehr des Tages, da wir das Versäulen Friedenspolitik entgegennehmen müßten; kurze Zeit wohl auch von dem Tage, da in Paris wieder eine Entscheidung für Deutschland fällt. Trotz aller Treue zu ihrem Programm oder gerade aus Treue sollten die Parteien darum heute erkennen, daß wir, wollen wir uns retten, auch hinfort noch Härtenarbeit tun müssen, um den Schutt eines verlorenen Krieges zu beseitigen, daß es heißt, ruhige Nerven zu behalten und daß Deutschland sich keine Experimente erlauben darf.

Der abgewiesene Trotky.

as. Berlin, 13. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Es hat reichlich lange gedauert, bis das Kabinett die Entscheidung über das Einreisegebot Trotkys gefaßt hat. Schrieb man doch den 18. Februar, als bekannt wurde, daß Trotky den Reichstagspräsidenten Loh gebeten habe, sich dafür zu verwenden, daß er, Trotky, nach Deutschland einreisen könne. Von vornherein bildeten sich in Deutschland zwei Lager, von denen das eine unbedingt für die Genehmigung des Einreisegebots eintrat und in der Zwischenzeit sehr lebhaft für Trotkys Stimmung machte, wobei immer wieder die Behauptung aufgestellt wurde, Trotkys Gesundheitszustand lasse eine Kur in Deutschland dringend erforderlich erscheinen. Auf der anderen Seite galtigte man nicht weniger heftig gegen die Bewilligung des Einreisegebots und wollte von der Gewährung des Asylrechts nichts wissen. Vielfach verwies man dabei auch darauf, daß es sich bei Trotky gar nicht um einen politischen Flüchtling handle, sondern um einen Mann, der von seiner eigenen Landesregierung ausgewiesen ist, so daß für Deutschland keinerlei Anlaß vorliege, einen Politiker aufzunehmen, der seiner eigenen Regierung so uneben ist, daß sie zur Ausweisung schreitet. Zeitweilig schien es, als ob sich für die Bewilligung des Einreisegebots im Kabinett eine Mehrheit finden würde, obwohl man wußte, daß der Außenminister gegen die Zustimmung war, und obgleich auch unwidersprochen blieb, daß selbst sozialdemokratische Mitglieder des Reichstages nicht für die Bewilligung zu haben seien. Wenn jetzt das Reichskabinett das Einreisegebot Trotkys abschlägig beschieden hat, so dürfte dafür maßgebend gewesen sein, daß man schon in einem früheren Stadium auf eine inoffizielle Anfrage der Sowjetregierung, ob Trotky eine Einreisebewilligung erteilt werden würde, so deutlich abgewinkt hatte, daß eine offizielle Anfrage unterblieb. Es lag kein Grund vor, die damalige Entscheidung des Kabinetts umzustößen. Zum andern aber konnte man sich auch nicht dazu verstehen, Trotky den Aufenthalt für einen Kurzbesuch zu bewilligen, da es zweifellos sehr schwierig oder ganz unmöglich gewesen wäre, Herrn Trotky wieder los zu werden, da bekanntlich keines der europäischen Länder bereit ist, Trotky aufzunehmen.

Tschitscherin reist nach Wiesbaden.

Berlin, 12. April. Der russische Volkskommissar Tschitscherin, der sich zu Kurweiden im Berliner Grunewaldsanatorium aufhielt, hat heute Berlin verlassen, um sich nach zu einer Kur nach Wiesbaden zu begeben. Vor seiner Abreise hatte er gestern dem Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, einen Abschiedsbesuch gemacht.

Deutsche Abrüstungsvorschläge für Genf.

Eine Denkschrift des Grafen Bernstorff.

Genf, 12. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Bemerkungen des Grafen Bernstorff zum Abrüstungsproblem, die das Völkerbundssekretariat heute nachmittag veröffentlicht, stellen in ihrem fast ausschließlich militärtechnischen Inhalt eine nach ganz modernen Gesichtspunkten orientierte Betrachtung der Grundlagen von Wehrkraft, Kriegsverwendbarkeit der Heere und militärischem Wert der Materialrüstungen dar. In diesem Sinne sind sie vielleicht

der erste wirklich zeitgemäße Beitrag zum technischen Problem der Abrüstung.

das bisher in den Völkerbundsberatungen unter den vorherrschenden politischen Argumenten nicht die genügende Beachtung gefunden hat.

Die deutsche Denkschrift, die sämtlichen Mitgliedern der Vorbereitenden Abrüstungskommission zugeandt worden ist, wird den Aprilverhandlungen ein wesentlich anderes Gesicht verleihen und sie bedeutend interessanter machen, als bisher zu erwarten war. Ohne sich auf Einzelheiten festzulegen und, wie von Graf Bernstorff ausdrücklich betont wird, lediglich zu dem Zweck.

Anregungen für die Diskussion

zu geben, um sie zu fördern und fruchtbarer zu machen, liefert die Denkschrift eindringliche Vergleiche für den inneren militärischen Wert von stehenden Heeren auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht und Berufswehren, der sich je nach der Wehresorganisation, den Reservebeständen an Personal und Material, Tragweite und Aktionsradius moderner Waffen stark ändern kann. Sie geht von der Voraussetzung aus, daß

eine Beschränkung und Vimitierung

sich nur auf die im Frieden bestehenden Rüstungen sowohl des aktiven Heeres und der ausgebildeten Reserven wie der Materialrüstungen beziehen kann, da nur diese Faktoren für einen sofortigen Angriff verwendbar seien. Das diesen unmittelbar verfügbaren Faktoren oft gegenübergestellte Potential der Heere sei zu Beginn eines Krieges für militärische Zwecke nicht verwendbar, sondern müsse erst im Laufe eines Krieges entwickelt werden. Heere mit allgemeiner Wehrpflicht stellten den gefährlichsten Kriegsapparat dar, weil sie ein großes Übergewicht an geübten Soldaten besäßen, die überdies zur Durchführung groß angelegter Angriffspläne besonders geeignet seien, da sie schnell mobilisiert werden könnten. Am radikalsten werde demnach eine Rüstungslimitierung durch vollständige Abschaffung der gesellschaftlichen Wehrpflicht erreicht, da dadurch die Personalreserven allmählich verschwinden würden. Ein detaillierter Plan habe jedoch angesichts der Widerstände einzelner Staaten wenig Aussicht auf Erfolg. Man müsse deshalb nach anderen Mitteln zu einem

Ausgleich der Rüstungen

suchen unter Aufrechterhaltung der bestehenden, verschiedenartigen Wehrsysteme. Die Denkschrift hält dafür am geeignetsten ein gemischtes System, bei dem nebeneinander Beschränkungen des jährlichen Rekrutenkontingents, der aktiven Dienstzeit, der Reservezeit, des Materials und des Personalpersonals eintreten, da besonders dem Personal, wie Offizieren und langdienenden Unteroffizieren, ein wichtiger individueller Kriegswert beizumessen sei. Um eine Vergleichbarkeit der verschiedenen Wehrsysteme zu ermöglichen, sollen weitgehend untergeordnete Tabellen über die einzelnen Kategorien aufgestellt werden, die besonders der gesamten Dienstdauer Rechnung tragen, weil älteren Jahrgängen nicht mehr der gleiche Kriegswert beizumessen ist wie jungen. Dadurch soll eine bestimmte Wertziffer für jede Kategorie gefunden werden, deren Summe dann den militärischen Wert des vorhandenen Personals in den einzelnen Ländern ausdrückt.

Neben der Personalbeschränkung erscheine besonders

die Beschränkung des Materials

wichtig, da durch diese gleichzeitig die Kriegsverwendbarkeit der Personalbestände herabgesetzt und die ausgebildeten Reserven infolge des mangelnden Materials in ihrer Kriegsverwendbarkeit herabgesetzt würden. Armeen mit modernsten Kampfmitteln seien ohne weiteres selbst härteren Geattern, die veraltete Waffen haben, überlegen. Eine Abrüstungskonvention, die das Material beiseite lasse, werde ein völlig falsches Bild von dem militärischen Wert der Heere ergeben. Die Materialbeschränkung, die sich sowohl auf das Material als auch auf das lagernde Material ausdehnen müsse, könne nur durch Festlegung von Höchstzahlen erfolgen. Vor allem müsse eine Festlegung der Waffengattungen, die hauptsächlich zum Angriff dienen, erfolgen, wie Tanks, Bombenflugzeuge und weittragende Geschütze. Die Entwicklung des Abrüstungsgedankens sollte überhaupt dahin führen, diese Waffen allgemein abzuschaffen. Die Materialabrüstung werde am praktischsten unter Anlehnung an die Personalwertziffern erreicht.

Die Denkschrift macht auch den Vorschlag, das Verbot der Anwendung giftiger Gase im Kriege auf sämtliche chemischen Kampfmittel überhaupt auszudehnen,

von denen Giftgase ja nur ein Teil seien. Zu prüfen wäre, ob der Träger der chemischen Kampfstoffe, nämlich die Luftwaffe, nicht allgemein beschränkt werden könne, z. B. durch ein Verbot des Abwurfs von Kampfstoffen aus der Luft und der Vorbereitung dazu. Dieses Verbot würde nicht nur das Abwerfen von Gasbomben, sondern auch von Spreng- und Brandbomben sowie die sonst etwa noch mögliche Verwendung von chemischen Kampfstoffen aus der Luft verhindern und dazu beitragen, die Leiden der Zivilbevölkerung im Kriege zu mildern.

Keine Reichswehrkonzentration zum 1. Mai.

Berlin, 12. April. Die „Kote Fahne“ bringt Meldungen über angebliche Truppenkonzentrationen am 1. Mai. Nach derselben Meldung soll Polizeipräsident Börschke sich an die maßgebenden Reichswehrstellen gewandt haben und weiterhin sollen Verhandlungen mit dem preussischen Innenminister über Veranschlagung ostpreussischer Schutzpolizei stattfinden.

Wie eine hiesige Korrespondenz hierzu von den maßgebenden Stellen erzählt, entspricht die Meldung der „Koten Fahne“ in keinem Teil den Tatsachen. Das Reichswehrministerium erblicke keine Notwendigkeit, Truppenkonzentrationen in Berlin vorzunehmen und das Polizeipräsidium denke nicht an die Veranschlagung ostpreussischer Schutzpolizei, da die in Berlin vorhandenen Kräfte vollkommen ausreichen, um die Ruhe und Ordnung unbedingt aufrechtzuerhalten.

Wie die Korrespondenz weiter meldet, haben die Gewerkschaften auf ihrer gestrigen Tagung beschlossen, am

Die Denkschrift enthält außer einem weiteren Kapitel über Personal- und Materialrüstung noch einen dritten Teil über die Regelung von Streitigkeiten.

In dem der Vorschlag gemacht wird, zur Prüfung und Überwachung dieser vorgeschlagenen Rüstungsnormen ein Kontrollorgan, vielleicht die Vorbereitende Abrüstungskommission, einzusetzen, und eventuell auch, wie in den Minderheitenverträgen, für Streitigkeiten über den Rüstungsstand die Anrufung des Ständigen internationalen Gerichtshofes im Haag vorzusehen.

Die deutsche Denkschrift, die zwölf Seiten umfaßt, ist so weit sich das feststellen läßt, in den interessierten Kreisen in Genf durchaus mit Anerkennung ihres grundsätzlichen Wertes aufgenommen worden. Sie findet jedoch, wie zu erwarten war, auf Seiten der Staaten mit allgemeiner Wehrpflicht, wie Frankreich und Polen, nur geringe Gegenliebe, da diese Staaten bis jetzt auf dem Standpunkt stehen, daß ausgebildete Heeresreserven nicht zur Rüstung gehören.

Die Ankunft der Delegationen.

Genf, 12. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Hier sind im Laufe des Freitagmorgens drei verschiedene Delegationen zu den Abrüstungsverhandlungen eingetroffen. Die türkische Delegation wird geführt vom Außenminister Tewfik Rüşdi-Bey. Sie besteht aus 14 Mitgliedern, darunter dem türkischen Generalkonsul Dschevad-Bascha, einem der intimsten Mitarbeiter Kemal-Paschas. Man erwartet, daß die türkische Delegation bei den Abrüstungsverhandlungen einige neue Vorschläge machen wird, die sich hauptsächlich auf die Einordnung der Neutralitätsverträge in die künftige Konvention beziehen.

Die russische Delegation ist ebenfalls in Genf eingetroffen, wo für sie die gleichen polizeilichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen sind wie früher, allerdings diesmal weniger auffallend wie bei dem ersten Besuch der Russen in Genf. Litwinow, der Führer der Delegation, kam von Wien, Lunarski und Boris Stein mit den Reichswehrverhandlungsberatern von Berlin. Wie verlautet, gedenken die Russen ihr Projekt mit aller Energie zu verteidigen, haben jedoch vorläufig nicht die Absicht, mit einem dritten Abrüstungsvorschlag hervorzutreten.

Die chinesische Delegation, die vom Gesandten in Berlin, General Tschiang Tschiang, geführt wird, besteht aus dem chinesischen Geschäftsträger in Wien, dem Berliner Legationsrat Dr. Loneliang, und einem Sekretär.

Lord Cusendun pessimistisch.

London, 12. April. (Via. Drahtbericht.) Vor seiner Abreise von London nach Genf sprach sich Lord Cusendun ziemlich pessimistisch über die Aussichten der Abrüstungsbemühungen aus. Sie schienen, an der Oberfläche gesehen, sehr wenig rosig, aber er wolle noch nicht verzweifeln und hoffe, die Bewegung zur Abrüstung im Fluß halten zu können. Die englische Abordnung besteht im ganzen aus 18 Mitgliedern, die am Samstag und Sonntag in Genf eintreffen werden.

Kein neuer Schritt Washingtons.

Washington, 12. April. Auf Anfragen von Pressevertretern wurde heute im Weißen Hause erklärt, die Regierung beabsichtige, keine neue Anregung in der Frage der Seeabrüstung zu machen. Die Instruktionen des Führers der amerikanischen Delegation zur Genfer Abrüstungskonferenz, Gibson, beschränken sich auf die rein technischen Einzelheiten der Genfer Tagung der Vorbereitenden Abrüstungskommission; zu irgendwelchen Sonderverhandlungen mit England oder anderen Seemächten über die Seeabrüstung habe Gibson keinen Auftrag.

Die Völkerbundstagung in Madrid.

Madrid, 12. April. Die spanische Regierung beabsichtigt sich jetzt mit den Vorbereitungen des Empfangs der Vertreter verschiedener Staaten, die nächsten Monat zur Tagung des Völkerbunds in Madrid eintreffen werden. Die erste Sitzung des Völkerbunds wird am 10. Juni abgehalten werden, jedoch wird bereits am 4. die Minderheitenkommission zusammentreten. Chamberlain und Adachi werden am 5. Juni in Madrid ankommen. Unter den Persönlichkeiten, die aus diesem Anlaß in Madrid anwesend sein werden, befindet sich Briand und sehr wahrscheinlich Dr. Stresemann. Die Tagung des Rats wird vermutlich eine Woche in Anspruch nehmen. Die Regierung stellt dem Rat das Palais des Senats zur Verfügung. Die ausländischen Vertreter werden von der Grenze ab im Sommerzug reisen. Die Regierung plant mehrere Festlichkeiten zu ihren Ehren.

Die deutsche Minderheitendenkschrift.

as. Berlin, 13. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die bereits angekündigte deutsche Denkschrift zur Minderheitenfrage wird, nachdem sie die in Frage kommenden Ressorts zugestimmt haben, frühestens bis zum 15. d. M. dem Generalsekretariat des Völkerbunds zugehen, das sie an das Dreierkomitee weiterleitet, das bekanntlich aus dem englischen Außenminister, dem spanischen und dem japanischen Pariser Gesandten besteht. In der etwa 30 Seiten umfassenden deutschen Denkschrift wird der deutsche Standpunkt und die deutschen Forderungen zur Minderheitenfrage, wie sie der Außenminister Dr. Stresemann auf der Genfer Märztagung vorgetragen hat, erläutert und näher begründet.

1. Mai den Verkehr im üblichen Maße aufrechtzuerhalten. Das Fahrpersonal der drei großen Verkehrsunternehmen hat sich aber bereit erklärt, wie üblich an diesem Tage Dienst zu tun. Gegen die Aufforderung der Kommunisten, am 1. Mai auf den Straßen zu demonstrieren, macht sich eine immer stärker werdende Bewegung unter ihren eigenen Mitgliedern bemerkbar. So hat eine kommunistische Versammlung dieser Tage den Beschluß gefaßt, daß man nur dann demonstrieren wolle, wenn die Führer sich verpflichteten, an der Spitze der Züge zu marschieren.

Konreise Dr. Helld.

München, 13. April. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Helld hat sich gestern in Begleitung des Geheimrats Freiherrn v. Stengel für mehrere Tage nach Rom begeben, um dem Papst zur Feier seines goldenen Priesterjubiläums seine Glückwünsche darzubringen.

Abstimmungen im Landtag.

Berlin, 13. April. Der Preussische Landtag verabschiedete am Freitag endgültig die Novellen zum Kirchensteuerrecht, die der evangelischen und der katholischen Kirche eine breitere steuerliche Basis verschaffen. Weiter führte das Haus die Abstimmungen zum Justizetat durch, wobei zahlreiche Anträge auf Reformen in der Justizpflege angenommen wurden. So soll die Eidesleistung eingeschränkt, das Wiederaufnahmeverfahren im Strafprozeß erleichtert, die Untersuchungshaft reformiert und die Ausbildung der Strafrichter, Staatsanwälte, Gnadenbeauftragten sowie Strafvolksbeamten namentlich auf sozialem Gebiete modernisiert werden. Abgelehnt mit 235 gegen 133 Stimmen wurde der Antrag, das Höchstalter der Richter von 65 auf 68 Jahre hinaufzusetzen. Nachdem noch die Abstimmungen zum Finanzhaushalt durchgeführt worden waren, war die zweite Lesung beider Haushalte abgeschlossen, und der Landtag schloß die Aussprache zum Berge fort, die am Samstag weitergeführt werden soll.

Preussens Regierungsmehrheit um einen Sitz vergrößert.

Berlin, 13. April. Der kommunistische Abgeordnete Rehebin (Hanau), der aus der kommunistischen Partei ausgetreten ist, wurde von der sozialdemokratischen Landtagsfraktion aufgenommen. Diese zählt jetzt 138 Mitglieder.

Berufung im Langlopp-Prozeß.

Berlin, 12. April. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil des erweiterten Schöffengerichts Berlin-Schöneberg im Langlopp-Prozeß Berufung eingelegt. Bekanntlich hatte das Schöffengericht entgegen dem Antrag des ersten Staatsanwalts Köhler den Farmer Heinrich Langlopp von der Anklage der räuberischen Erpressung freigesprochen und ihn nur wegen Bedrohung und Nötigung und unerlaubten Waffenbesitzes zu 5 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Die Freisprechung wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz dürfte bei der Berufungsverhandlung durch die Staatsanwaltschaft nicht angefochten werden, da von ihr selbst dieser Anklagepunkt fallen gelassen worden war. Bei der Gerichtsschreiberei war bisher noch nicht bekannt, ob auch Langlopps Berufung eingelegt wird. Das dürfte aber dem Vernehmen nach geschehen. Die Berufungsfrist läuft erst am nächsten Montag ab. Auch die Rechtsanwälte Langlopps sollen das Urteil des Schöffengerichts durch Berufung angefochten haben.

Das Befinden des Reichspräsidenten.

Berlin, 12. April. Der Reichspräsident ist weiter in der Rekonvaleszenz. Erfreulicherweise geht es ihm dauernd besser.

Die Regierungskrise in Mecklenburg-Strelitz.

Berlin, 12. April. Die Regierungskrise in Mecklenburg-Strelitz hat die Gefahr des Eintritts eines regierungslosen, den Vorschriften der Reichsverfassung nicht entsprechenden Zustandes herbeigeführt. Die Reichsregierung hat deshalb beschlossen, den Ministerialrat Dr. Hängisch nach Neu-Strelitz zu entsenden, um zunächst im Wege vermittelnden Eingreifens eine Regierungsbildung zustande zu bringen. Ministerialrat Hängisch hat heute nachmittag die Verhandlungen mit den Regierungsparteien des Strelitzer Landtages aufgenommen. Der Landtag hat sich daraufhin, ohne Beschlüsse zu fassen, auf nächsten Montag vertagt.

Die Zusammenschlußbewegung in der Landwirtschaft.

Berlin, 13. April. In einer gemeinsamen Vorstandssitzung des Landbundes der Grenzmark Posen-Westpreußen und der grenzmärkischen Bauernvereine, die dem Zentrum nahestehen, wurde einstimmig beschlossen, sie zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzuschließen. Als Zweck des Zusammenschlusses wird angegeben, in allen landwirtschaftlichen Fragen durch einheitliches Vorgehen eine bessere Vertretung der landwirtschaftlichen Interessen der Provinz zu erreichen.

Aus Kunst und Leben.

* Operetten-Uraufführung in Freiburg i. Br. (Die Südeprinzess). Operette von Leo Kanner, Musik von Emad Dohra. Der Kanner ist kein Bad London. Die Südeprinzessin wurde in Berlin, Paris oder London geboren sein, in welchen Städten die Sache vor sich geht, wenn wir auch erfahren, daß sie noch vor kurzem nachfolgend am Strande ihrer Insel Salumba „ih“ als Globetrotter gelebt hat und ihm über Länder und Meere geschliffen ist. Aber auch ihr königlicher Vater ist mit nach Paris verschlagen und dort im Handumdrehen ein vertriebener Boulevarddameur geworden, der schließlich sein Königreich für fünf Millionen an einen reichgewordenen Damenschneider verkauft. „Er“ und „Sie“ natürlich Liebe, Mißverständnisse, Trennung, Kampf und, wie üblich, Leo Kanner verfehlt kein Fach und kein Publikum. Die Musik ist melodisch, eigenartig und originell. Besonders hübsch war ein Entlohnungsduett, ein Fortreit und ein Bladbottom. In Freiburg hatte die Sache einen großen Erfolg beim Publikum. Meta Diebmanns raffiges Spiel, Eleganz und schöne Stimme, der reizenden jungen Maria Elseners Musikalität, Oskar Orth's Regie, Koller ten Voontes keine Bühnenbilder waren und ließen mit für den Komponisten und Verfasser. G. L.

* Schwedische Sänger in Deutschland. Aus Berlin wird uns geschrieben: Vor der großen Orgel in der Berliner Staatlichen Hochschule für Musik steht eine Schar von Sängern im Saal, lustig mit weißen Mäusen der befestigten Menge im Saal zuwinkend. Das sind die Schweden-Sänger des „De Svenska Chör“, die Deutschland in diesen Wochen einen Besuch abstatten und in Berlin — unter dem Protektorat des Reichs Schwedischen Gesandten Herrn von Wirsén — ein Konzert veranstalten. Wie ihre äußere Gewand, so auch ihre Musik, in der sich Schwermetall und heftiges mit tonhafter Fröhlichkeit verbindet. Alles, die nordische Volksmusik, die prächtigen großen Stimmen der Sänger — vor allem des Solisten Joel Berglund von der Hof Oper Stockholm — und eine hervorragende gelungene-musikalische Leistung schließt sich zur großen, eindrucksvollen Wirkung zusammen. Die Disziplin des Chors — unter Leitung von Prof. Emil Caréllus — ist vorbildlich. Niemals wird das Künstlerische außer acht gelassen; Reiz und Schmerzvolles bleibt im Ausdruck lebendig und mächtig.

Dr. A. S.

Ein neuer Londoner Polizeiskandal.

London, 13. April. Der Leiter der Polizei, Lord Bingham, hat mitteilen lassen, daß er gemeinschaftlich mit anderen höheren Offizieren mit der Untersuchung eines neuen Polizeiskandals beschäftigt sei. Diese Erklärung hat allgemein Aufsehen hervorgerufen. So viel verlautet, sind gegen einzelne Beamte von Scotland Yard sehr schwere Anschuldigungen erhoben worden, und zwar handelt es sich dabei um Beamte des Sonderbezirks der politischen Polizei, dem die Überwachung ausländischer Staatsangehöriger, der persönliche Schutz der Mitglieder des Kabinetts und die sorgfältige Beobachtung der Kommunisten und ähnlicher politischer Körperschaften obliegt.

„Daily Chronicle“ berichtet zu der Scotland-Yard-Angelegenheit, es werde angedeutet, daß gewisse hochwichtige Mitteilungen an in England befindliche Agenten einer kontinentalen Macht, wie verlautet, Rußland, gelangt seien. Es heiße, daß auch ein Zivilist in die Angelegenheit verwickelt sei, der geheime Meldungen erhalten haben soll.

Wie „Daily Mail“ berichtet, beziehen sich die Anschuldigungen auf die Tätigkeit der Kommunisten, die in ständiger Fühlung mit den russischen Botschaften stehen. Die Polizeichefs sind angewiesen worden, alle gegen bestimmte Geheimpolitiken erhobenen Behauptungen zu prüfen. Kürzliche Zwischenfälle, die zur Kenntnis der Behörden gebracht wurden, führten zu der Annahme, daß geheime Informationen die Botschaften durch eine ausländische Agentur in England erreicht haben. Seit einiger Zeit wurden Beobachtungen angestellt, um die Quelle dieser Nachrichten zu entdecken. Es wird angenommen, daß die Behörden jetzt den Kanal kennen, durch den die Informationen gegangen sind.

„Daily Herald“ meldet: Die neue Sensation zieht Beamte von Scotland Yard in internationale Verwicklungen hinein. Es verlautet, daß auswärtige Interessen berührende Fragen mit der amtlichen Untersuchung zusammenhängen. Aufsehen erregende Enthüllungen über die angebliche Verbindung von Scotland-Yard-Beamten mit Emigranten auswärtiger Mächte werden vielleicht auf die erschöpfende Untersuchung der Beschuldigungen gegen drei Beamte von Scotland Yard folgen, die auswärtige Agenten mit geheimen Informationen versehen haben sollen. Diese Informationen wurden, wie verlautet, durch in einem benachbarten Lande befindliche Kanäle geliefert und Nachforschungen sind von der Polizei bei einer auswärtigen Gesandtschaft in London angestellt worden.

Wiesbadener Nachrichten.

Großfeuer in der Kapselfabrik.

Ein verheerendes Großfeuer hat in der vergangenen Nacht die Stanial- und Metallkapselfabrik A. Flach an der Karstraße zum Teil zerstört. In den frühen Morgenstunden, um 2,45 Uhr, wurde die Feuerwehr durch Telefon alarmiert. Der Verwalter war durch einen Polizeibeamten auf den Brand aufmerksam gemacht worden. Das in der Mitte des Grundstücks, im Hofe, eingebaute einstöckige Gebäude in einer Größe von ungefähr 12,25 Meter — in dessen Erdgeschoss die Sortiermaschinen und im ersten Stock die Druckerei untergebracht war, stand vollständig in Flammen. Desgleichen das nordöstliche Dachgeschoss von dem nach der Albrecht-Dürer-Straße zu gelegenen Fabrikgebäude. Da dieses Gebäude mit dem an der Karstraße durch den Nordflügel in direkter Verbindung steht, war auch dieses bereits in Mitleidenschaft gezogen. Dem mit 21 Mann besetzten Löschzug unter Leitung des Brandinspektors Dietrich fiel die Aufgabe zu, zunächst den Brand umfassen anzugreifen, um so das Feuer an einer Weiterausbreitung zu verhindern. Unter Anführer der Motorspritze Ede Zickert und Seerobenstraße und den zwei Unterföhrerführern aus dem unmittelbar vor dem Grundstück in der Karstraße 11 Stück 52er und 2 Stück 75er Leitungen in Stellung gebracht. Infolge der erheblichen Ausdehnung der Brandstätte wurde unmittelbar nach Anbruch des ersten Löschzuges der zweite Löschzug alarmiert, dessen Befehl jedoch erst durch Wasserleitungen aus ihren Wohnungen gerufen werden mußten. Unterdessen waren auch die Feuerwehr Ede Kierberg- und Langstraße sowie Ede Roth- und Platter Straße, Kapsel- und Schmalbacher Straße eingelaufen. Da anzunehmen war, daß diese Meldungen mit dem Feuer in der Karstraße keinen Zusammenhang hatten, wurden dorthin die Motorspritze 2 und der Mannschaftswagen 2 beordert. Diese Meldungen er-

wiesen sich als Unfug. Hierdurch wurde der Anmarsch des zweiten Löschzuges gegenüber dem ersten um etwa eine Viertelstunde verzögert. Auf den zweiten Hilferuf um Verstärkung wurde auch ein Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Wiesbaden — Viebrich herangezogen, die sich bis um 8 Uhr an den Löscharbeiten beteiligte. Von dem zweiten Löschzug wurden weitere drei Stück 75er und drei Stück 52er Leitungen vorgenommen, so daß das Feuer im ganzen mit 19 Schlauchleitungen, 14 Stück 52er und 5 Stück 75er, unter Verwendung von zwei Motor- und einer Latetenspritze bekämpft wurde. Der aufopfernden Tätigkeit der Mannschaft ist es zu verdanken, daß das Gebäude an der Karstraße, das Bureau- und Verwaltungsgebäude nebst Ladlager erhalten werden konnte. Dagegen ist das Gebäude im Hof vollständig ausgebrannt und das Dachgeschoss von dem Gebäude an der Karstraße sowie der Dachstuhl nebst dritten Geschoss von dem nördlichen Fachwerkg Gebäude zerstört.

Die Entstehungsursache war bisher nicht festzustellen. Da die gesamten elektrischen Beleuchtungs- und Kraftstromanlagen seit Jahren auf Anordnung der Feuerwehr nach Beendigung des Betriebes von einer besonderen Stelle ausgeschaltet werden, was auch gestern Abend geschehen war, scheitert Kurzschluss als Ursache des Brandes vollkommen aus. Da aber nach der Entwicklung des Brandes das Feuer in zwei Gebäuden beim Eintreffen der Feuerwehr gleich stark vorangeschritten war, und das Übergreifen von einem Gebäude auf das andere innerhalb dieser kurzen Zeitspanne nicht erfolgt sein kann, müssen gleich zwei Brandherde unabhängig voneinander bestanden haben. Der entstandene Schaden ist sehr erheblich, jedoch durch Versicherung gedeckt.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 11. April 1929 angemeldeten Fremden beträgt 28.298 Kurgäste und Passanten.

— Gründung eines Rhein-Mainischen Regionalplanungsverbandes. Das Bureau der städtischen Körperschaften teilt uns mit: Unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Landmann tagten am Freitag auf Einladung der Stadt Frankfurt a. M. die Oberbürgermeister, Bürgermeister und technischen Sachbearbeiter einer größeren Zahl von Städten des Rhein-Mainischen Bezirkes. Nach einer Begrüßungsansprache durch Oberbürgermeister Dr. Landmann und einer Darlegung des zu behandelnden Aufgabenkreises durch Stadtrat Nag wurde die Gründung eines Rhein-Mainischen Regionalplanungsverbandes beschlossen. Es traten diesem Verband bei: Darmstadt, Friedberg, Hanau, Homburg, Mainz, Bad Nauheim, Offenbach und Wiesbaden. Darüber hinaus sollen die an den Bestrebungen des Verbandes interessierten Städte, Kreise und Provinzen als gleichberechtigte Mitglieder zum Beitritt aufgefordert werden. Nach einheitlichen Gesichtspunkten soll in enger Fühlungnahme mit den beteiligten Stellen die technische Planung bearbeitet werden, wobei es sich zunächst in erster Linie um die Beschaffung einheitlicher Planunterlagen, Luftbildaufnahmen und dergleichen handelt, sowie um einheitliche Regelung des Verkehrs, Grünflächen- und Siedlungspolitik.

— Gegen die Erhöhung der Brantweinbesteuerung. Der Verband der Bessen-Rassauischen Industrie- und Handelskammern hat in seiner Sitzung vom 10. April zur Frage der geplanten Erhöhung der Brantweinbesteuerung und Wiedereinführung der Gemeindegetränksteuer eine Entschließung gefaßt, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß der Verband die schwersten Bedenken gegen die in Aussicht genommene Erhöhung der Brantweinbesteuerung hat. Es handele sich hierbei um eine Steuerart, die eine Sonderbelastung einer einzelnen Erwerbsgruppe darstelle, und schon deshalb grundsätzlich zu bekämpfen sei. Hinsutomme, daß die in Betracht kommenden Erzeugnisse bereits bis zur Grenze des Erträglichsten belastet sind. Sollte es nicht gelingen, eine Erhöhung der Brantweinbesteuerung trotz der schwerwiegenden Bedenken hiergegen zu verhindern, so erwartet der Verband der Bessen-Rassauischen Industrie- und Handelskammern unter allen Umständen, daß die Wiedereinführung der kommunalen Getränkesteuer in jeder Form unterbleibt. Aus den weiteren Gründen, die gegen diese Steuerart geltend zu machen sind, seien hervorgehoben: die außerordentlich große Belastung der betroffenen Gewerbesweige, die ungemein schweren Belastungen der Steuerzahler, die unverhältnismäßig hohen Erhebungskosten, die erfahrungsgemäß gerade bei der Gemeindegetränksteuer beobachtete Hinterziehungsmöglichkeit und die damit verbundene starke Gefährdung der Steuermoral.

— Besondere Schülermonatskarten für Elbsäue werden am 1. Mai eingeführt. Wer jetzt die Genehmigung zur Benutzung einzelner Eis- und Schnellzüge besitzt, kann diese

mann-Gedenkmünze wird bei dieser Gelegenheit zum erstenmal an hervorragende Wissenschaftler verliehen werden. Dieser große deutsche Forscher hat als erster die Archäologie auch auf Untersuchungen über die Geschichte, Gebräuche und Überbleibsel von vorgeschichtlichen Völkern ausgedehnt. Das Deutsche Archäologische Institut, dessen Gründung auf Bunsen, Gerhard, Reimer, Thormaldsen, Panofka zurückzuführen ist, wurde 1874 in eine deutsche Reichsanstalt mit dem Sitz in Berlin umgewandelt und besitzt gegenwärtig eine Zweiganstalt für germanische Forschung in Mainz und eine Zweiganstalt in Athen. Das Programm der Hundertjahrfeier vom 21. bis 26. April steht am ersten Tag die Eröffnung durch den Reichspräsidenten v. Hindenburg vor. Sodann werden die Vertreter der fremden Kulturstaaten ihre Glückwünsche und Absichten darbringen. In den nächsten Tagen folgen dann Vorträge der verschiedensten internationalen Gelehrten über die einzelnen Forschungsgebiete der Archäologie.

Theater und Literatur. Wie aus Dresden gemeldet wird, ist die Dresdener Oper auf Grund des künstlerischen Erfolges der vorigen Gastspielreise als einzige deutsche Oper nach Genf eingeladen worden. Sie soll anlässlich der diesjährigen Welterkundungsversammlung unter Leitung des Generalmusikdirektors Busch ein Gastspiel geben, dessen Programm aus zwei Konzerten besteht, einer Aufführung der „Agrippina Helena“ und einer Aufführung der „Meisterlanger“ bestehen wird. — Die Shakespeare-Gesellschaft hält ihre diesjährige Tagung am 22. und 23. April und die deutsche Dante-Gesellschaft Ende September in Weimar ab. Die Schopenhauer-Gesellschaft tagt im Mai in Frankfurt a. M. — Wie berichtet wird, soll der „Simplicissimus“ in allerhöchster Zeit Münden verlassen und nach Berlin übersiedeln. — Nach einer Meldung aus New York ist Emil Jannings von der Paramount-Filmgesellschaft ein Urlaub auf unbestimmte Zeit gewährt worden. Jannings wird im Mai nach Deutschland kommen. — Die dieses Jahr erstmalig stattfindenden englischen nationalen Festspiele, die ausschließlich Bernhard Shaw gewidmet sein werden, werden am 30. August in dem neuen Festspielhaus in Malverne unter der Leitung von Barry Jefferies eröffnet. — Im August wird im Harzer Bergtheater bei Wernigerode die erste europäische Freilichtaufführung von Shaws „Die heilige Johanna“ stattfinden.

Jüges mit Monatskarten für Personenzüge vom 1. bis 14. Mai weiter benützen. Will er aber über den 14. Mai hinaus Eis- oder Schnellzüge fahren, muß er schon am 1. Mai eine Schülermonatskarte für Eiszüge lösen, und wenn er einen Schnellzug benutzen will, rechtzeitig bei der Reichsbahndirektion Schnellzugbenutzung beantragen. Diese kann in Zukunft ohne weiteren Zuschlag erteilt werden, wenn die Schüler Schülermonatskarten für Eiszüge benutzen.

Postbeförderung auf der Mittelmeerfahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin“. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ (V. 3. 127) wird eine, voraussichtlich am 21. April beginnende, Rundfahrt von Friedrichshafen (Bodensee) aus über den Ländern des westlichen Mittelmeers ausführen. Die Fahrt wird zur Beförderung von gewöhnlichen Briefen und Postkarten benutzt werden, die über Sevilla abgeworfen werden sollen. Einschreibungen sind von der Beförderung ausgeschlossen. Luftpostsendungen werden bei dieser Fahrt nach allen Ländern des Westpostvereins unter folgenden Bedingungen zugelassen: 1. Das Einzelgewicht der Briefe darf 20 Gramm nicht überschreiten; 2. die Gesamtgebühr beträgt für eine Postkarte 1 Rm.; für einen Brief 2 Rm.; 3. die Sendungen sind durch Luftpostmarken oder gewöhnliche Freimarken vollständig freizumachen. Nicht-oder unzureichend freigemachte Sendungen werden den Absendern zurückgegeben; 4. die Sendungen müssen auffällig den Verkehr tragen. Mit Luftschiff V. 3. 127 ab Friedrichshafen und dem Postamt in Friedrichshafen (Bodensee) in freigemachtem Umschlag (hierbei nur innerdeutsche Gebühre) wie für Sendungen des gewöhnlichen Verkehrs) übergeben werden. Auf dem Umschlag ist anzugeben: Sendungen für die Mittelmeerfahrt des Luftschiffs V. 3. 127 — Postamt Friedrichshafen (Bodensee); 5. die Absender müssen auf den Sendungen ihre Anschrift vermerken. Vor der Übergabe an das Luftschiff erhalten die Sendungen außer dem Aufgabekennzeichen des Postamts Friedrichshafen (Bodensee) den Abdruck eines Sonderstempels „Luftschiff Graf Zeppelin, Mittelmeerfahrt 1929“. Für die dem Luftschiff übergebenen Sendungen werden den Absendern keine Gebühren erstatet. Die Posthilfsstelle des Luftschiffs wird während der Fahrt Luftpostsendungen unter denselben Bedingungen annehmen. Diese Sendungen erhalten einen Aufgabekennzeichen mit der Ortsangabe „Luftschiff Graf Zeppelin“ und den Abdruck des oben erwähnten Sonderstempels. Durch das Amtsblatt des Reichspostministeriums wird bekanntgegeben werden, wann die Mittelmeerfahrt angetreten und beendet worden ist.

Luftpost nach Budapest. Von heute ab besteht eine günstige Luftpostverbindung mit Budapest. Abflug in Frankfurt a. M. 9.15, Ankunft in Budapest 18.05 Uhr.

Milchversorgung für Kinder von Unternehmern. In der Mitteilung „Aus dem Magistrat“ vom 12. April muß es bei dem Punkt Milchversorgung für die Kinder von Unternehmern folgendermaßen lauten: Für Kinder im 3. Lebensjahr sollen täglich 250 Gramm (½ Liter) ausgegeben werden. (Nicht wie irrtümlich mitgeteilt, ¼ Liter.)

Die öffentliche Berufsberatung des Arbeitsamts Wiesbaden. Rheinstraße 38, 2. hält ihre Sprechstunden künftig Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 8 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr ab. Am Samstagvormittag ist die Beratungsstelle geschlossen. Diese Regelung beginnt ab Montag, den 15. April.

Strassenperre. Zwecks Ausführung von Gasleitungsarbeiten wird die Kaiser-Wilhelm-Straße von Lessingstraße bis Kaiser-Wilhelm-Ring vom 15. d. M. ab auf die Dauer von 3 Tagen für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Lessingstraße, Kaiserstraße und Kaiser-Wilhelm-Ring.

Stammkartenbeträge für das Staatstheater. Die Frist zur Einzahlung der 3. Rate der Stammkartenbeträge für das Große Haus läuft heute ab. Für die Kasse ist das Stammkartenbüro, Luisenstraße 42, am Sonntag, den 14. d. M., von 9 bis 1 Uhr, und von Montag, den 15. d. M., ab täglich von 9 bis 1 Uhr, geöffnet.

Aus dem Frankfurter Zoo. Aus der altweltlichen Säugetiergruppe der Beuteltiere sind seit kurzem im Hause für kleine Säuger zwei der australischen Fuchskas ausgeschieden. Die Vertreter des als Fuchskas sehr geschätzten sog. „Australischen Fuchskas“. Der Fuchskas lebt ausschließlich in Wäldern auf Bäumen und führt eine ziemlich nächtliche Lebensweise. In den Zoologischen Gärten ist diese Art, wie die meisten Beuteltiere, recht selten geworden, und auch im Frankfurter Zoo hat sie seit langem gefehlt.

Festgenommene Schwindlerin. Am 12. d. M. wurde hier eine Frauensperson festgenommen, die von auswärtigen Behörden schon seit längerer Zeit wegen umfangreicher Betrug- und Diebstahlsverbrechen gesucht wird. Hier trat sie unter dem Namen Elise Blohr und Frau Keller auf. Es ist auch möglich, daß sie sich Gräfin Rothemann oder Baronin von Starke genannt hat. Ohne Zweifel hat sie auch hier ihre betrügerischen Manöver versucht oder ausgeführt. Etwas Geschickliche wollen sich auf Zimmer 35 der Kriminalpolizei melden.

Geldschrankkradler. In der Nacht zum 6. d. M. wurde versucht, den Geldschrank im Konferenzzimmer des Stadt. Polizeiamtes in der Delapoststraße zu erbrechen. Der Täter hatte den Schrank an zwei Stellen an der Vorderseite mit einem Brechstein aufgedrückt und versucht, mit einem Bohrer die Schlösser zu öffnen, was ihm jedoch nicht gelang. Mitteilungen über verdächtige Wahrnehmungen nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 34, entgegen.

Diebstahlschwarz. Am Donnerstag wurde in dem Café „Unter den Eichen“ ein grauer Herren-Winterpaleot, in dessen Taschen sich ein Paar gelbseidene Damenhandschuhe befanden, und ein in der Tasche eingeklinkter Damen-Jacke, gestohlen. Der Dieb ließ einen alten, braunen, gerissenen Uffler zurück. Sachdienliche Angaben über event. Beobachtungen auf Zimmer 38 der Kriminalpolizei erhalten. — Am 3. April wurden bei einem Einbruch in der Mähringstraße ein Photoapparat, Marke „Contessa“, 5x7½ Zentimeter, gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. — In der Mähringstraße in Friedrich wurde ein Verlobungsring mit blauem Saphir, welcher von acht Krallen gehalten wird, gestohlen. Zwei der Krallen sind repariert, und ist der Ring daher leicht erkennlich. Vor Ankauf wird gewarnt. — Am 9. d. M. wurde vor der Hauptpost ein Herrenfahrrad, Marke „Belokern“, Nummer unbekannt, gestohlen. Das Rad hat schw. Rahmen mit Goldstreifen, schw. Felgen und schw. Schuttscheibe, Drahtfelgen und Drahtbereifung. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Angaben werden auf Zimmer 38 der Kriminalpolizei entgegengenommen. — Am 8. d. M. wurde in Friedrich, Andreasstraße, ein Herrenfahrrad, Marke „Belokern“, Nr. 172 659, vom roten, hinten weiße Bereifung, gelbe Felgen, gestohlen. — Am 11. d. M. wurde auf der Rheinstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Borussia“, Nummer nicht bekannt, schw. Rahmen und Schw. Felgen, vermißt, mit schw. Kranz, gestohlen. Vor Ankauf der Räder wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen werden auf Zimmer 34 der Kriminalpolizei entgegengenommen.

Regierungspersonalien. Regierungs- und Veterinärarzt Dr. Schupp ist zum Oberregierungs- und Veterinärarzt ernannt worden. — Forstassessor Sobel von der Hef-

gen Regierung ist zum Oberförster ernannt worden. Ihm ist vom 1. Juni 1929 ab die Verwaltung der Oberförsterei Daiger (Regierungsbezirk Wiesbaden) übertragen worden.

80. Geburtstag. Die Witwe des Aufsehers Martin Haud, geb. Bender, Bleienring 12, begeht am 15. April ihren 80. Geburtstag.

Das internationale Tanz-Turnier der Kurverwaltung unter Mitwirkung des Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes. Berlin, ist für Samstag, den 20. April, anberaumt. Das Turnier gewinnt diesmal ganz besonderes Interesse noch dadurch, daß außer der Einschreibung einer internationalen Klasse in der Sonderklasse die Schlussrunde der Winter-Meisterschaft 1929 zum Austrag gelangt, die im Januar in Dresden ausgetragen wurde und infolge Einspruchs nochmals in Wiesbaden zur Wertung gelangt. Die Zahl der heute bereits vorliegenden Meldungen ist eine recht stattliche.

Die Gesellschaft für Volksbildung, Berlin, hält ihre diesjährige 59. Hauptversammlung vom 3. bis 6. Mai in Leipzig ab. Die Tagung wird eingeleitet durch die Jahreshauptversammlung des Verbandes Sachsen am Freitag, den 3. Mai. Am Samstag finden Mitglieder- und öffentliche Hauptversammlungen statt. In der öffentlichen Hauptversammlung am Sonntag, den 5. Mai, in der Aula der Universität wird Reichsgerichtspräsident a. D. Dr. Simons über „Voraussetzungen und Ziele der Volksbildung“ sprechen.

Der Tierpark-Berein hält am Mittwoch, 17. April, abends 8½ Uhr, im „Katholischen Leseverein“ die Fortsetzung seiner Jahreshauptversammlung ab.

Elternabend. Der Bund der Kaufmannsjugend im DSB. veranstaltet seinen diesjährigen Elternabend am Sonntag, den 21. April, abends 7½ Uhr, im „Gesellenhaus“, Dohleimer Straße 24.

Volkschule. Am Donnerstag, den 18. April, abends 8 Uhr, beginnt Fräulein Olga Knischewski einen neuen literarischen Kursus in der Volkschule über: „Frauengestalten im Drama der Neuzeit“. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle der Volkschule entgegen, täglich (außer Samstag), Ensemble 2, Bojeplatz, Zimmer 23, abends von 6—10 Uhr. — Am Montag, 15. April, abends 8 Uhr, im Ensemble 2, am Bojeplatz, beginnen folgende Kurse: 1. Englisch für Anfänger mit Vorkenntnissen (Dr. Braun). 2. Englisch, angewandte Grammatik und Sprachübungen (Dr. Olga Knischewski). 3. Englisch, leichtere moderne Lektüre mit mündlichen und schriftlichen Übungen (Duffin). 4. Spanisch für Anfänger (de Garcia Torres). 5. Russisch für Anfänger (Adam). 6. Latein (de Bader). 7. Rechnen — prakt. Rechnen: Einfache und zusammengesetzte Regel, Zinsen, Zinsen, Rabatts, Mischungen und Verteilungsrechnung (Tiege). 8. Schönschreiben (Hartmannspern). 9. Rhythmische Gymnastik für Anfänger (E. Brandenburg). 10. Astronomie: Unsere Sterne, veranschaulicht durch Lichtbilder und Beobachtungen am Fernrohr (Astronom Dr. Kaiser). 11. Geschäftsbriefe, unter Auswertung der Erkenntnisse der Psychologie (W. Heuseroth). 12. 30 Jahre deutsche Republik (S. Maack). 13. Harmonielehre — harmonische Analyse (Seminarleiterin G. Güntel). 14. Das Weltbild der Gegenwart und das Geheimnis der Wirklichkeit (Rektor Grünwald). — Anmeldungen täglich (außer Samstag), abends von 6 bis 10 Uhr, auf der Geschäftsstelle, Ensemble 2, Bojeplatz, Zimmer 23, 1. Stock.

Wiesbaden-Sonnenberg. Der Diakonieverein Sonnenberg hält seine ordentliche Jahresversammlung am Sonntag, den 14. April, nachmittags 4 Uhr, in dem Rinderhulsaal der „Wartburg“, Kreuzberg 9, ab.

Wiesbaden-Vierstadt. Im Auftrag der Leitung der Gruppe 2 des Main- und Taunuskreises im Kass. Sängerbund wird der Gesangsverein „Frohstimm“ am 5. Mai einen großen Sängertag veranstalten. 14 Vereine mit fast 800 Sängern werden je einen Kunstchor und ein Volkslied vortragen. Man wolle mit dieser Feier zugleich eine Kundgebung für den künftigen verstorbenen heimischen Komponisten Schaub verbinden, doch singen nur 7 Vereine ein Schaulied.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 15. April	19.30 Uhr: Robert und Bertram, Schauspiel, Stummf.	19.30 Uhr: Gastspiel der Gruppe junger Schauspieler Berlin. „Revolte im Erzgebirgsgebirge“, Schauspiel in 3 Akten von M. P. Kämpel, Schauspiel, Stummf.	16 Uhr im II. Saale: Tanz-See. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Dienstag, 16. April	19.30 Uhr: „Undine“, Stummreihe B.	19.30 Uhr: „Der rote Kaktus“, Stummreihe I.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Mittwoch, 17. April	19.30 Uhr: Der Ring des Nibelungen, Zweiter Tag: „Siegfried“, Stummreihe C.	19.30 Uhr: „Der Geisterzug“, Stummreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Symphonie-Konzert.
Donnerstag, 18. April	19.30 Uhr: „Motha“, Stummreihe G.	19.30 Uhr: Zum ersten Male: Prinzessin Li-Ti-Pa, Operette in 3 Akten von Robert Stolz, Stummreihe III.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 16 Uhr im II. Saale: Tanz-See. 16 u. 20 Uhr: Konzerte. 20 Uhr: Ballett-Abend. 2. u. 3. von Wolgast.
Freitag, 19. April	19.30 Uhr: „Kosla“, Schauspiel, Stummf.	19.30 Uhr: „Der Lampenschirm“, Stummreihe VI.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Samstag, 20. April	19.30 Uhr: In neuer Inszenierung: „Der Kaufmann von Venedig“, Kultur u. Schalepeare, Stummreihe I.	19.30 Uhr: Prinzessin Li-Ti-Pa, Operette in 3 Akten von Robert Stolz, Stummreihe V.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 1. Uhr: Konzert. 16 u. 20 Uhr im II. Saale: Internat. Tanzkonzert.
Sonntag, 21. April	17 Uhr: Der Ring des Nibelungen, Dritter Tag: „Götterdämmerung“, Stummreihe D.	19.30 Uhr: „Der Geisterzug“, Schauspiel, Stummf.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. Vorm. 11.30 Uhr: Frauenabend-Konzert im Kurhaus. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.

Staatstheater. Im Kleinen Haus wird am Donnerstag, 18. April, zum ersten Male die neue Operette „Prinzessin Li-Ti-Pa“, mit der Musik von Robert Stolz, gegeben. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Kuhn, Mayer und Sedina und den Herren Bernhöft, Herrmann, Schorn und Zinner. Die musikalische Leitung hat Wills Krahn, die Spielleitung Bernhard Herrmann. Der Vorverkauf beginnt am Sonntag. — Der neuen Inszenierung von Shalepeares fünfaktigem Lustspiel „Der Kaufmann von Venedig“, die am nächsten Samstag im Großen Haus herauskommt, liegt die Überlegung von A. W. von Schlegel zu Grunde. Die Bearbeitung des Stüdes in sieben Bildern besorgte Dr. Wolff von Gordon. Für die von

Shalepeare vorgeschriebene Musik werden alle italienische Melodien und Tänze aus dem 16. und 17. Jahrhundert verwendet. Die Zusammenstellung besorgte Kurt Sabeland, der auch die Bühnenmusik leiten wird. Der Vorverkauf beginnt Sonntag, 14. April.

Kurhaus. Das Nachmittags-Konzert heute Samstag wird nicht von dem Kurorchester, sondern von der Orchester-vereinigung Wiesbaden unter Leitung von Kapellmeister Haberland ausgeführt. — In dem am Sonntagabend unter Leitung von Musikdirektor Zinner stattfindenden Sinfonie-Konzert wirkt Konzertmeister Rudolf Schöne solistisch mit. — Der nächste Tanz-See findet am Montag statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Egon Bier und Partnerin. — Der Gesellschaftsspaßiergang am Dienstag führt zum Schützenhaus in Sonnenberg. Treffpunkt nachm. 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Anthroposophische Gesellschaft. Am Dienstag, 16. April, abends 8 Uhr, hält Sigismund von Gleich im Saal des Kaufmannischen Vereins, Friedrichstraße 9, einen Vortrag über das Thema „Die Anthroposophie Rudolf Steiners als Geisteswissenschaft, Kunstoffenbarung und Lebensbeutung“.

Willa Mäler zeigt nach längerer Pause eine Kollektive-Ausstellung (vorwiegend Aquarelle und Original-Zeichnungen) in den Räumen der Kunsthandlung Karl Schaefer, Moritzstraße 54. Eröffnung morgen Sonntag 10—1 Uhr. Ausstellungsbauer bis Ende des Monats.

Galerie Sanger, Luisenstraße 9. Neu ausgestellt nur bis 25. April: Elfe Luthmer-Frankfurt: 40 Gemälde, 20 Aquarelle, 12 Zeichnungen; L. S. Cornill-Dehnt-Frankfurt: 27 Plakate, 90 Plaketten; M. Pfeiffer-Urspruch-Düsseldorf: 16 Gemälde, 18 Aquarelle aus Nordafrika und Spanien. — Für die Maiwoche wird am 28. April die Eröffnung der zweiten großen Kunstausstellung „Jessen-Raffau“ des Reichsverbandes bildender Künstler, Gau Westdeutschland, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Plakate umfassend stattfinden.

Bergnügungs-Palast Groh-Wiesbaden. Das Gastspiel der Alfredo-Merini-Zauberschaubau dauert nur noch bis Montag, 15. April. In allen Vorstellungen bis Schluss des Gastspiels zeigt Merini außer seinem großen Programm noch eine sensationelle Sportattraktion und zwar „Das rätselhafte Motorrad“. Diese fabelhafte Illusion wurde gestern gezeigt, wurde mit großem Beifall aufgenommen und erzielte Bewunderung und großes Staunen. Für Sonntagnachmittag 4 Uhr ist eine Familien- und Jugendvorstellung, zu kleinen Preisen für Kinder und Schüler, vorgesehen. Ab Dienstag, 16. April, beginnt das Gastspiel der Singpiel-Revue „Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde“.

Wiesbadener Künstler auswärts. An der Oper in Hannover kam Vorkings „Undine“ neuinszeniert und einstudiert heraus. Die hannoverschen Zeitungen berichten über diese Neuinszenierung der Märchenoper durch den künstlerischen Beirat der hannoverschen Bühnen, Kurt Schale, in einen geborenen Wiesbadener, mit höchster Anerkennung und sprechen von einer Sehenswürdigkeit der Bühnenbilder, die in sauberhafter Schönheit, von erlebtem Geschmack diktiert, an dem Beschauer vorüberziehen.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ufa-Palast. Ein armes Mädchen aus dem Londoner Chinenviertel taucht aus dem Dunkel seiner bettelhaften Existenz auf, macht als Tänzerin Karriere, sieht den ehemaligen Herrn als Geliebten zu Füßen und fällt der Eifersucht eines gelben Volksgenossen zum Opfer. Dieser Inhalt des englischen Films „Nachtwelt“ ist gewiß weder neu noch eigenartig. Aber die Handlung gibt hier nur den Rahmen, den zwei Darsteller ersten Ranges mit dämonischem Leben ausfüllen. Die kleine Anna May Wong spielt die Heldin, die chinesische Tänzerin Shesha. Ihr Tanz, mit dem sie alle Welt bezaubert, ist vielleicht ihre schwächste Leistung. Dafür bietet aber ihr Gebärdenspiel unerhörte Sensationen. Eine einzige Bewegung ihrer feinen, mit langen Nägeln wie mit Krallen bewehrten Hand zieht Schleiern von asiatischen Geheimnissen. In ihren schwarzen Augen schlummern Opiumträume. Ihr Anblick ist verblüffend, und doch springt gelegentlich etwas in ihr auf wie ein wildes Tier. Sie ist Tempelmädchen und Verführerin in einer Person, feuch und wulstig, lindlich, grausam, hingebend und in allem ein wenig unheimlich. Die Seele Ufens. Nicht minder ergreift ihr Partner, der Chineser King Ho Chana. Sein häßliches Gesicht verzerrt sich zur Strafe eines orientalischen Göken, wenn ein Taifun der Seele dem stillen Menschen plötzlich die Vernunft raubt. Die übrigen Mitwirkenden müssen sich mit konventionellen Rollen abfinden, doch ist Jameson Thomas ein vornehmer Valentin Wilmot, und Gilda Gray vermag den leise verblühenden Tanzstar nicht lediglich durch die Pracht der Kostüme interessant zu machen. Die Großaufnahmen bringen eine Fülle psychologischer Feinheiten neben mehr oder weniger gelungenen Regieeffekten. Das Hauptthema wird von allerlei Variationen umrankt. Wir blicken in das nächtliche Piccadilly mit seinen Lichtreflexen, in das elegante Gesellschaftsleben und in die Unterwelt von Whitechapel. Alexander von Cressy weiß mit nervenpeitschender Musik den biblischen Vorgängen die rechte Farbe zu geben.

Musik- und Vortragsabende.

Die Theatergesellschaft „Reingold“ veranstaltet am letzten Sonntag, 7. April, im Saale „Raffauer Hof“, Sonnenberg, ihr erstes Frühlingsfest, welches sehr gut besucht war. Das dargebotene Programm, in dessen Verlauf Fräulein Bendt und Herr Funk durch gute gesungene Darbietungen erfreuten, wurde vom Publikum dankbar aufgenommen. Besonders gut gefiel wieder das flott gespielte Theaterstück „Goldschmieds Töchterlein“, worin sich Herr Weckerle vor seiner Auswanderung nach Amerika verabschiedete. Die gut verlaufene Veranstaltung fand allgemeines Anerkennung der Gäste.

Vierte Rheuma-Tagung in Wiesbaden.

Die 4. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Rheumabekämpfung unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Dr. W. W. Geh. Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Dietrich (Berlin-Steglitz) in Wiesbaden am 5. und 6. April 1929 sollte zeigen, was ein Kurort mit wissenschaftlicher Einstellung auf dem Gebiet der Rheumabekämpfung leisten kann, und ferner Bilder für Spezial-Anstalten oder Spezial-Abteilungen in Krankenhäusern demonstrieren lassen.

Das Muster einer wissenschaftlichen Arbeitsstelle auf dem Gebiet der rheumatischen Erkrankungen ist das Forschungsinstitut für Wärdertunde und Stoffwechsel in Wiesbaden. Es besteht aus einer klinischen Abteilung mit 90 Betten mit allen neuesten Einrichtungen für Behandlung sowie eigener Thermalquelle im Hause, mit allen Apparaten der Diagnostik und allen Einrichtungen eines physikalischen und biologischen Forschungslaboratoriums. Der Leiter des Forschungsinstituts Dr. Sarupder entwickelte in einem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag das Arbeitsprogramm und die nächsten Aufgaben der Anstalt ab

Samstag, 13. April 1929.

Hand eines großzügig angelegten Berichtes über den heutigen Stand der Kenntnisse des Stoffwechsels bei rheumatischen Erkrankungen und gab einen kritischen Überblick über die verschiedenen neuzeitlichen Behandlungsmethoden.

Das Städtische Krankenhaus in Wiesbaden, in dem naturgemäß eine große Zahl von Rheumatikern zur Behandlung kommt, ist seit vielen Jahren eine anerkannte wissenschaftliche Arbeitsstelle auf diesem schwierigen Gebiet der Wissenschaft und Praxis. Der Direktor der Inneren Abteilung dieses Krankenhauses Dr. A. Geronne konnte eine größere Reihe von Rheumatikern mit den verschiedensten Formen dieser Erkrankung vorstellen und zeigen, daß bei gehöriger Erfahrung auf diesem Gebiet die Behandlung auch recht schwerer Fälle gute Erfolge aufweist.

Die Befichtigung des Städtischen Kaiser Friedrich-Bades machte auf alle Besucher einen großen Eindruck; sieht man doch hier die Verbindung von Zweckmäßigkeit und vornehmer Geschmack der Einrichtungen in ausgezeichneter Weise.

Die Nähe der Unterstadt Frankfurt a. M. gab die natürliche Veranlassung zu einem Besuch, der nach jeder Richtung selbst hochgepannte Erwartungen übertraf. Das Königen-Institut, das Prof. Dr. Holfelder untersteht, ist geradezu eine Sehenswürdigkeit. Schon äußerlich macht es durch seine strenge Sachlichkeit und Größe einen imposanten Eindruck. Die Inneneinrichtung steigerte die Bewunderung. Die strenge Durchführung der Sachlichkeit, die Arbeitskraft und Zeit auf das äußerste ausnützen läßt, gestattet es, daß Röntgenapparate in unglaublich kurzer Zeit gestellt werden können, ohne daß durch die Schnelligkeit die Gründlichkeit leidet. Die Röntgen- und Lichtbehandlung steht auf gleicher Höhe. Professor Dr. Strassburger, ein Pionier der physikalischen Behandlungsmethoden, gab als Einleitung zur Befichtigung seiner Anstalt dem Gedanken Ausdruck, daß es nicht gut ist, wenn die physikalische Therapie als Sondergebiet aus dem Rahmen der Gesamtmedizin herausgerissen wird; sie soll vielmehr gleichwertig mit den Arzneimitteln und dem sonstigen Rüstzeug der Medizin Anwendung finden, so sie am Platz ist. Aber sie soll in gleicher Weise gelehrt und beachtet werden wie alle anderen Behandlungsmethoden. Die physikalische Therapie verdient es nicht, das Stiefkind der Medizin zu sein. Aus dem Institut interessierten ganz besonders die Ausführungen von Oberarzt Dr. Dapper über die Bedeutung der Radium-Emanation für die Behandlung, einen Zweig der Therapie, der gerade im Strassburger Institut von Anfang an sorgfältig und kritisch gepflegt wurde.

Prof. Dr. Grahe gab in Vertretung von Prof. Dr. Böhm einen Überblick über die Bedeutung der Mandelentzündung für die Entstehung der rheumatischen Erkrankungen und zeigte die Wege deren Vorbeugung und Heilung durch technisch richtige Befichtigung der Mandeln, so sie sich als Schädlinge erweisen.

Die Mitgliederversammlung behandelte verschiedene wichtige Fragen. Nach großen Mühen wurde eine Abgrenzung und einheitliche Benennung der verschiedenen rheumatischen Erkrankungen festgelegt, die notwendig war, um die wissenschaftliche und statistische Bearbeitung des Rheuma durchzuführen. Es wurde ferner eine besondere Kommission gewählt, die sich mit den statistischen Erhebungen über die Verbreitung der rheumatischen Erkrankungen befassen soll.

Anschließend an diese Mitgliederversammlung sprach Sanitätsrat Dr. Schanz (Dresden) über das Thema: „Rheuma, Infuffizienz, Verbrauch.“ Er ging von dem Gedanken aus, daß viele Erkrankungen am Fuß, die als rheumatisch gelten, tatsächlich Beschwerden sind und durch Überlastung hervorgerufen werden. Ähnlich kann die Wirbelsäule durch Überbelastung Schmerzen zeigen, die als rheumatisch aufgefaßt werden. Der Belastung ähnlich ist als Ursache ein zu starker Verbrauch der Gelenke. Aus dieser Erkenntnis leitet sich die zweckmäßige Behandlung von selbst ab.

Dr. S. (Charlottenburg).

65. Kommunallandtag.

(3. Öffentliche Sitzung.)

Am Freitagnachmittag wurden zunächst die Berichte des Beamten- und Eingaben-Ausschusses behandelt. Abg. P. Nischel als Berichterstatter beantragte die Änderungen der Satzungen der Kuchengeschäfts- und der Wirtinnen- und Wirtentafel für die Kommunal- und Körperverwaltungsbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden, sowie der Satzungsänderung bzw. Ergänzung der Nassauischen Brandversicherungsanstalt auszuführen. Das Haus folgte dem. Die Genehmigung einer Dienstreise in Höhe von 100 Mark an alle Lohnempfänger des Bezirksverbandes mit rückwirkender Kraft wurde nach dem Bericht des Abg. Adam Gräf genehmigt.

Es folgten die Berichte des Sozialpolitischen Ausschusses. Die Abänderung des Reglements hinsichtlich der Unterbringung von hilfsbedürftigen Geisteskranken, Idioten usw. fand Genehmigung (Berichterstatterin Abg. Bauer). Abg. Kupprian brachte die Einrichtung einer Wanderarbeitsstätte durch den Distrikt zur Kenntnis. Es handelt sich um das Hofgut Krenpel im Kreise Westerburg, das 300 Morgen umfaßt und in der Landwirtschaft sowohl, als auch in den dort noch durchzuführenden Restauration- und Drainagearbeiten ausstehende Beschäftigung für die Wanderer und Kolonisten bietet. Neben der Wanderarbeitsstätte wird, wie bisher, dort noch eine Anzahl Kolonisten beschäftigt werden, so daß die Möglichkeit geboten ist, die Kolonisten aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden, die bisher an die Arbeiterkolonie Neu-Ullrichheim in Oberhessen überwiesen werden mußten, in eigenen Besitz unterzubringen. Der Berichterstatter beantragte, daß der Distrikt aus dem Domänenamt Krenpel die Wanderarbeitsstätte einrichtet, unterhält und verwaltet. Der Kommunallandtag genehmigte diesen Antrag. — Die Eingabe des Vereins für Ferienkolonien, betr. Einsetzung eines Beirates in den nächstjährigen Haushaltsplan für die Kindererziehung fand nicht die Zustimmung des Hauses.

Die Wahl des Vorsitzenden des Landesausschusses fand darnach durch Zettelwahl statt. Abg. A. Sch. (Frankfurt) erhielt 29, Abg. Freiherr v. Stein-Wiesbaden (Hess.-Kath.-Arb.-Gem.) 16 und Abg. B. G. (Dobheim (Komm.) 4 Stimmen. Abg. A. Sch. ist somit gewählt.

Der Antrag der Kommunisten gegen den Abschluß eines Kontraktes der preussischen Koalitionsregierung mit der Passifische in Rom wurde abgelehnt, weil er, wie der Berichterstatter Präsident Gräf ausführte, verfehlt sei. Dagegen überwies das Haus den kommunistischen Antrag, dringende Maßnahmen zur Befestigung der immer stärker anwachsenden Wohnungsnot zu ergreifen, dem Landesausschuss zur weiteren Behandlung.

Auf Grund des Berichtes des Wahlvorstands-Ausschusses (Berichterstatter Freiherr v. Stein) wurden für die Dauer der Wahlperiode des letzten Kommunallandtages als Beiräte der Direktion der Nassauischen Landesbank gewählt: Die Abgeordneten A. Sch., Dr. K. Kupprian, A. Sch., Freiherr v. Stein und Dr. K. Kupprian, zur Hauptversammlung der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt die Abgeordneten Kitzner, Diefenbach, Adam

Gräf, Gudes, Matthaei, Fint, Kaufmann, v. Passavant (kein Abgeordneter), Schmitz, P. Nischel und Bach; zur Hauptversammlung der Nassauischen Landesversicherungsanstalt Landeshauptmann Lutzsch und die Abgeordneten Deder, Ruhl, Jörn, Kitzner, Diefenbach, Adam Gräf, P. Nischel, Kupprian, B. G. und Bach; zur Verwaltungsrat der Nassauischen Landesversicherungsanstalt Generaldirektor Dr. Lammer und die Abgeordneten B. G., Kitzner, Matthaei, Schmitz und B. G.

Abgeordneter Ruhl als Berichterstatter des Bauausschusses, gab Kenntnis über den

Stand der Arbeiten an der Umgehungsstraße Frankfurt-Wiesbaden bzw. Mainz.

Eingehend besprach er die Umgehungsstraße Hattersheim-Großhöchst und die Einführungsstraße nach Frankfurt. Der Entwurf der Umgehungsstraße wurde im Jahre 1927 zur landespolizeilichen Prüfung gestellt. Bezüglich der Teilstrecke Hattersheim-Zeilsheim (1a) waren bereits vor der landespolizeilichen Prüfung von den Gemeinden Hattersheim und Zeilsheim Sonderwünsche hinsichtlich der Linienführung vorgetragen und auch, soweit es angängig erschien, schon bei der Projektbearbeitung berücksichtigt worden. Im Laufe mehrerer Verhandlungen schied durch weiteres Eingehen auf die besonderen landwirtschaftlichen Interessen mit Befestigung einer gegenüber dem Projekt abgeänderten und etwas teureren Linienführung diese Angelegenheit zum Abschluß gekommen. Da traten jedoch neue, weit darüber hinausgehende Forderungen auf, die vom Landrat des Kreises Höchst nicht vertreten wurden. Da ein Eingehen auf diese das Projekt wesentlich verteuert hätte, und es in diesem Stadium nicht ratsam erschien, die landespolizeiliche Prüfung durchzuführen, wurde der diesbezügliche Antrag für diese Teilstrecke zunächst zurückgezogen. Die daran sich lebende Teilstrecke nach Frankfurt hin (Teilstrecke 1b) gelehnt, ist mit einigen Auflagen, die eine etwa zehnprozentige Erhöhung der ursprünglichen Baukosten erfordern, landespolizeilich festgestellt worden. Die Ausführung der bisherigen Bauarbeiten erfolgte daher nur auf der Teilstrecke 1b. Mit ihnen wurde im März 1927 begonnen. Sie wurden ohne Unterbrechung bis Ende September 1928 fortgesetzt. In diesem Zeitraum wurden 60 Prozent aller Bauarbeiten dieser Teilstrecke mit einem Kostenaufwand von 630 000 Mark und einer Leistung von 19 000 Arbeitslohnstunden erledigt. Einer Weiterführung der Arbeiten stellten sich eine Anzahl Hindernisse entgegen. Deshalb mußten die Arbeiten am 1. Oktober 1928 eingestellt werden. Da damit zu rechnen ist, daß die landespolizeiliche Prüfung des Entwurfs der Teilstrecke Hattersheim-Zeilsheim (Teilstrecke 1a) wegen der Einarbeitung wahrscheinlich erst am Ende d. J. zum Abschluß kommt, sind Ausführungen von Arbeiten auf dieser Teilstrecke in diesem Jahre nicht vorgesehen. Die Entscheidung über die oben erwähnten Hindernisse, die eine Weiterführung der Arbeiten auf der Teilstrecke 1b ausenblächlich nicht zulassen, sind in einiger Zeit zu erwarten. Der Fortführung der Bauarbeiten steht alsdann nach Tätigung des Grunderwerbs nichts mehr im Wege, so daß für dieses Jahr Arbeiten auf der genannten Teilstrecke im Betrage von 390 000 Mark vorgesehen sind, wobei die Mehrbelastung der Stadt Frankfurt a. M. und des Main-Taunus-Kreises für 1929 zusammen auf 70 000 Mark festgesetzt ist (vier Fünftel Frankfurt a. M. und ein Fünftel des Main-Taunus-Kreises). Ausgeführt werden sollen die restlichen Erd- und Gebäuarbeiten, die Hälfte der Chauffierung und alle Bauwerke. Was den noch hierbei durch zuführenden Grunderwerb betrifft, so sind die Kosten in den Gemarkungen Sulzbach, Schwalbach und Glöbn auf 25 000 Mark geschätzt, wovon die Gemeinden 19 000 Mark übernehmen sollen. Bei der Stadt Frankfurt a. M. ist unbedingt daran festzuhalten, daß diese den in ihrer Gemarkung liegenden Grunderwerb unbefehdet der Beihilfe des Bezirksverbandes in Höhe von einviertel bereitstellt. Der Bauausschuss beantragte, die Teilstrecke 1a der Umgehungsstraße von Hattersheim und Großhöchst zur landespolizeilichen Prüfung zu stellen und, falls hiergegen Einsprüche erhoben werden, die schließlich die Unterstützung der Landespolizeibehörde finden, sich mit Änderungen in der Linienführung einverstanden zu erklären, so daß die Arbeiten auf der Teilstrecke 1b ohne Rücksicht auf den Ausgang der Streitigkeiten nach deren Entscheidung in dem eintausendhundert vorgezeichneten Umfang auszuführen, unter der Voraussetzung, daß die Stadt Frankfurt die Grunderwerbsleistung im letzten Stadtgebiet mit einer Beihilfe von einem Viertel der Kosten seitens des Bezirksverbandes übernimmt und die Entschließung über Projekt und Bauausführung hinsichtlich der Einführungsstraße nach Frankfurt herbeiführt und endlich die eventuell ausfallenden Leistungen der Gemeinden Sulzbach, Schwalbach und Glöbn hinsichtlich des Grunderwerbs zu übernehmen. — Die Änderung der Abgrenzung der Landesbaubauämter Dillenburg und Weiburg fand Annahme.

Die Berichte des Bau- und Finanz-Ausschusses über den von der Verwaltung aufgestellten Ausbauplan für das Strahlenneß im Bezirk wurden genehmigt, ebenso über die Abtretung der Landstraße Wiesbaden-Schierstein, ein Schmerzenskind, an die Stadt Wiesbaden, welche eine jährliche Dauerrente in Höhe von 12 000 Mark erhält.

Mitbeteiligung der Landkreise an den Unternehmungen des Bezirksverbandes auf dem Gebiete der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft wurde nach dem Bericht des Finanzausschusses, Berichterstatter Abg. K. Kupprian, genehmigt. — Die nachträgliche Zustimmung zum Verkauf eines Hauses der Nassauischen Landesbank in Frankfurt a. M. in Limburg und Bad Schwalbach für 300 000 bzw. 44 000 bzw. 34 000 Mark gab der Kommunallandtag.

Das Burggut Waldmannshausen

ist bekanntlich am 1. Oktober v. J. in den Besitz des Bezirksverbandes übergegangen. Der Zweck des Ankaufs ist ein doppelter. In erster Linie soll das Gut der Beschäftigung Geisteskranker, und zwar vor allem in der Landwirtschaft dienen, welche mit ihrem Aufenthalt in frischer Luft bei körperlich anstrengender Arbeit die besten Bedingungen für den Erfolg der Arbeitskur bieten. Dabei ist daran gedacht, nur solche Patienten dort aufzunehmen, die nach einer Übergangszeit in das freie Erwerbsleben entlassen werden können. In zweiter Linie soll der landwirtschaftliche Betrieb auch dazu dienen, insbesondere auf den vorhandenen Weiden einen Stamm erkrankter Milchkühe für die Gutsbetriebe der Heilanstalten heranzuziehen und auf diese Weise den Viehstand aus anderen Stellen mit seiner Gefahr der Einschleppung von Seuchen, nach Möglichkeit auszuheilen. Daneben soll das Gut als anerkannter Saat- und Wirtschaftsbetrieb betrieben werden. Folgende Mittel waren für das Gut erforderlich: Für den Erwerb 512 800 Mark, für den Ausbau 58 000 Mark, für den Neubau einer zweiten Wassertrakt 43 000 und für Betriebsaufwendungen 103 700 Mark, insgesamt 717 500 Mark. Abg. K. Kupprian als Berichterstatter des Finanzausschusses beantragte, nachträglich genannte Summe als außerordentliche Ausgabe des außerordentlichen Haushaltes für 1928 zu bewilligen. Abg. Gudes-Beithardt erklärte, er wäre mit dem Antrag

einverstanden, wenn einzelne Teile des Gutes an Anlieger abgegeben würden. Abg. Schmitt-Beithardt glaubt, daß das übernommene lebende und tote Inventar zu hoch bezahlt worden sei, im übrigen beantragte er das Vorbringen des Abg. Gudes abzulehnen, während Abg. Gotthardt-Limbürg sich dahin aussprach, den Anliegern etwa 40 bis 50 Morgen Land bereitzustellen. Abg. K. Kupprian: Wiesbaden stand auf dem Standpunkt, daß das Gut zu einem angemessenen Preis erworben worden sei und daselbst nicht verteilt werden dürfe, höchstens Splitter davon. Der Landesausschuss erklärte, wenn es möglich wäre, würden Streuparzellen abgegeben oder ausgetauscht. Nach dem Gutachten eines prominenten Sachverständigen der Landwirtschaft aus der Rheinprovinz sei zum Ankauf des Gutes geschritten worden. Der Kommunallandtag gab keine Zustimmung nachträglich zu dem Ankauf des Gutes und bewilligte die erforderlichen Mittel.

Der Antrag der kommunistischen Fraktion, Kündigung der Beteiligung des Bezirksverbandes an der Luftverkehrs-gesellschaft wurde abgelehnt, ebenso die Aufforderung, den Jaren Boris von Bulgarien zum Verlassen Deutschlands zu veranlassen.

Zum Schluß verließen eine Reihe von Anträgen, betr. Änderung der Beamtenbesoldung nach einem Bericht des Abg. Kupprian zu Ablehnung. — Hierauf vertagte der Präsident die Verhandlung auf den 13. April.

Internationale Tagung der Kraft-Omnibus-Unternehmungen.

Heidelberg, 12. April. Die 1. Internationale Tagung der Kraftomnibus-Unternehmungen findet in Heidelberg vom 12. bis 15. April statt. Von allen maßgebenden europäischen Staaten sind jeweils mehrere Vertreter anwesend. Der Kongress wurde am Freitag in der Stadthalle mit einer Begrüßung durch Präsident Fels (Wiesbaden), dem Vorsitzenden des Verbandes der Kraftomnibus- und Randfahrt-Unternehmungen Deutschlands, G. B., eröffnet. Direktor Fels legte nach den üblichen Begrüßungsworten die allgemeinen Gesichtspunkte dar, aus welchen der Plan zu dieser internationalen Tagung mit dem Ziel eines überstaatlichen Zusammenschlusses der Interessentenverbände des In- und Auslandes entstanden ist. Sie bedeuten, wirtschaftlich betrachtet und auf die einfachste Formel gebracht, den Ausbau und die freie Entwicklung des Kraftomnibus-Verkehrs innerhalb Europas und gegebenenfalls darüber hinaus. Unter Betonung auch der geistigen und ethischen Motive, die der Bewegung zugrunde liegen, führte der Redner weiter aus: Die Staatsgrenzen sind den Völkern längst zu eng und niedrig geworden. Der stürmisch in die Höhe und Weite drängende Menschengeist war erfolgreich bestrebt, sie geistig und technisch zu überwinden. Die Zersplitterung der Völker und ihre Artgenossen Schürze-Lenz, Parsonal und andere, das Flugzeug, ferner das Radio und nicht zuletzt der Kraftwagen und der Kraftomnibus machen vor den Grenzpfeilen keinen Halt mehr. Das Zeitalter der überstaatlichen Bindungen und Gemeinschaften ist angebrochen. Der Gedanke einer internationalen Wirtschaftsregelung und Einigung hat feste Gestalt gewonnen, er markiert. Dieser Feststellung liegt der uralte Gedanke und Glaube an eine Völkerverständigung zugrunde, an einen Ausgleich der Interessen auf wirtschaftlichem Gebiet, der jeder politischen Verständigung vorausgehen muß. — Das erste Referat hielt hierauf Verbandsdirektor Karl Bille (Heidelberg), in dem er u. a. ausführte: Alle Staaten Europas seien bis zu einem gewissen Grade im Großkraftverkehr und insbesondere im Omnibusverkehr noch im Anfangsstadium. Die Gesehung aller Länder habe daher noch sehr große Mängel aufzuweisen. Alerorts macht sich eine starke Bewegung bemerkbar, neue gesetzliche Grundlagen für den Großkraftverkehr zu schaffen. Dieran mitzuarbeiten und den richtigen Ausgleich zu finden, das muß eine Hauptaufgabe des neuen internationalen Verbandes werden. Die Ziele, die unbedingt an erster Stelle des internationalen Kraftomnibus-Verbandes verankert werden müssen, sind: Mitwirkung bei der Gesehung und Teilnahme an der Rechtsprechung; Rechtsgutachten über die Kraftfahrlinien-Verordnungen der Länder; Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit; Verkehrs- und Betriebsstatistiken; Erhebungen in allen Ländern und deren Verwertung; Regelung der Versicherungsfragen; Einheitliche Regelung der Grenzüberschreitungen; Allgemeine Werbetätigkeit im In- und Ausland; Erledigung von strassenbauwirtschaftlichen Fragen; Gegenseitige Übermittlung aller Berufserfahrungen. — Die Haupttagung ist für Samstag, den 13. April, 9 Uhr, in der Stadthalle Heidelberg (Ballsaal) vorgesehen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Neufestsetzung der geselligen Miete für die Stadt Mainz.

— Darmstadt, 12. April. Das hessische Gesamtministerium hat auf Grund der §§ 2 und 8 des Gesetzes über den Geldwertausgleich bei bebauten Grundstücken in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Juni 1926 bestimmt, daß mit Wirkung vom 1. April d. J. ab die gesellige Miete in der Stadt Mainz auf 122 % der geselligen Friedensmiete festgesetzt wird.

Die Darmstädter Oberbürgermeisterwahl.

— Darmstadt, 12. April. Bei der Darmstädter Oberbürgermeisterwahl, deren Ergebnis wir bereits mitteilten, wurde der Antrag der D. B. P. und der Deutschnationalen, die Neubesetzung der Stelle öffentlich auszuschreiben, abgelehnt, dagegen wurde der Antrag der Sozialdemokraten: aus Erparnisgründen keinen 5. Bürgermeister anzuheben, und den neuen Oberbürgermeister ohne Ausschreibung aus den Reihen der vorhandenen 4 Bürgermeister zu wählen, angenommen. Einstimmig angenommen wurde der Antrag, das Gehalt des neuwählenden Oberbürgermeisters in der gleichen Höhe wie das des verstorbenen Oberbürgermeisters festzusetzen. Gemäß einem Antrag der Sozialdemokraten, der Demokraten und des Zentrums wurde Bürgermeister Müller als Oberbürgermeister vorgeschlagen. Die Abstimmung ergab 28 Stimmen für Bürgermeister Müller, 23 Stimmen entfielen auf Dr. B. G., Beigeordneter in Wiesbaden (der sich nicht beworben, sondern auf Veranlassung der D. B. P. und Deutschnationalen zur Verfügung gestellt hatte). Als erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters wurde Bürgermeister Dels mit 27 Stimmen gewählt. Auf Bürgermeister Burbaum entfielen 23 Stimmen. Es sei noch bemerkt, daß nach dem Tode des Oberbürgermeisters Morneweg auch der jetzt verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Glänsing ohne Ausschreiben gewählt wurde.

Ein heftiges Opfer der Bakenhauser Tragödie.

— Darmstadt, 12. April. Als gestern das Leichenauto mit den fünf Sargen der vor einigen Tagen bei Bakenhausen durch einen Zusammenstoß zwischen Auto und Eisenbahn auf so tragische Weise ums Leben gekommenen fünf Personen an der Unglücksstelle zum Friedhof vorbeifuhr, wurde durch die plötzliche Erinnerung an das Mißgeschick seines Kollegen, der neue Schrankenwärter A. Mann, der den jetzt im Ge-

fängnis sitzenden schuldigen Schrankenwärter abgelöst hatte, so stark erschüttert, daß er, ein sechstes Opfer der Babenhäuser Tragödie, vom Schlag getroffen wurde.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 12. April.** Seit einiger Zeit treibt sich im Frankfurter Stadtwald lichtes Gefindel umher, das es auf einzelne Personen und auf Paare abgesehen hat und Erpressungen und Beraubungen verübt. Zum Schutze des Publikums finden seit abendliche Streifen der Polizei durch den Stadtwald statt, die auch schon in mehreren Fällen von Erfolg waren. — Bei hiesigen Geschäftsleuten gibt ein Mann unter falschem Namen Bestellungen auf Waren auf mit der Andeutung, diese in seine Wohnung zu bringen. Der Mann erwartet dann die Boten auf der Straße vor dem angegebenen Hause und nimmt ihnen unter allerhand Vorwänden die Ware ab. Darauf verschwindet er auf dem schnellsten Wege. — Im städtischen Verwaltungskörper werden einige Direktorenstellen frei: der Schlachthausdirektor, der stellvertretende Leiter des Elektrizitätswerkes usw. Der Organisationsausschuß der Stadtverordnetenversammlung beschloß zur Neubestellung dieser Stellen, in erster Linie geeignete Frankfurter Persönlichkeiten heranzuziehen und keine Ausschreibungen vorzunehmen.

Vor der Frankfurter Messe.

**** Frankfurt a. M., 12. April.** Zwei Tage vor der Eröffnung der Messe fand ein mehrstündiger Rundgang der Pressevertreter durch die Messeräume statt. Die Messe zeigt noch ein sehr unfertiges Bild und wird auch nach Eröffnung nicht unbedeutende Lücken aufweisen. Der augenblickliche wirtschaftliche Tiefstand spiegelt sich mehr als deutlich in der Frankfurter Frühjahrsmesse. Einzelne Abteilungen zeigen indessen gute Beschäftigung, vor allem die Möbelmesse. Gut vertreten ist wieder das Ausland mit der Darbietung seiner landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Neu tritt Spanien mit einer großen Schau von Orangen und Olivenöl auf den Plan. Frankreich bietet in erster Linie Weine feil, Italien Obst und andere Landeserzeugnisse. Spanien machte seine Ausstellung durch die Vorführung eines Films aus dem Inneren des Landes schmückend.

400 Morgen Wald durch einen Brand vernichtet.

m. Vom Siebengebirge, 12. April. Um die Mittagszeit entzünd in den jungen Kulturen der staatlichen Forsten bei Sieburg ein großer Waldbrand, dem 388 Morgen Wald zum Opfer fielen, wodurch ein Schaden von etwa 80.000 bis 70.000 Mark entstanden ist. Den tatkräftigen Bemühungen der Feuerwehren von Sieburg und Lohmar, die durch die Forstbeamten und eine Arbeitsgruppe des Sieburger Gefängnisses unterstützt wurden, gelang es, das Feuer einzudämmen. Aber die Entschädigungsurteile ist nicht bekannt. Als man das Feuer eingedämmt hatte, brach kurze Zeit später nicht weit davon ein zweiter Brand aus, der nach einiger Zeit gelöscht werden konnte, aber immerhin 40 Morgen Wald vernichtete.

Eröffnung der Lahn-Schiffahrt.

**** Limburg a. d. L., 12. April.** Das erste für den Lahnverkehr bestimmte Güter-Motorschiff hat, reichbeflaggt, von Niederlahnstein aus seine Bergfahrt angetreten und heute Limburg erreicht. Drei weitere Boote stehen vor der Vollendung und treten dieser Tage von ihrer Werft in Duisburg die Reise nach der Lahn an. Die beiden letzteren sollen im Mai in Dienst gestellt werden. Alle Boote sind von einheitlicher Größe und gleicher Maschinenart. Ihre Tragfähigkeit beträgt 180 Tonnen. Die Dieselmotorenleistung beläuft sich auf je 60 PS. Die Schiffe sind in erster Linie für den Transport der Kalksteine, die an der Mittellahn abgebaut werden, bestimmt. In Niederlahnstein werden die

Steine auf Rheinschiffe umgeschlagen und dann dem Empfänger, dem Stahlwerk Beder-Krefeld, zugeleitet. Für die Umschlagsarbeiten soll noch ein Schwimmkran gebaut werden.

Schwerer Autounfall.

**** Badamar, 12. April.** Der Kaufmann Karl Mayer aus Badamar und der Wagenführer Gudeisberger aus Dauten fuhren mit ihrem Kraftwagen gegen einen Baum, wobei der Wagen zertrümmert wurde. Mayer war sofort tot. Gudeisberger erlitt so schwere Verletzungen, daß er in sterbendem Zustand dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden mußte.

= Mainz, 13. April. Im Konzertsaal der „Mainzer Liedertafel“ findet auch in diesem Jahr wieder in der Zeit vom 11.—16. d. M. eine große Ausstellung von Gemälden Münchener Künstler statt.

m. Eltville i. Rh., 12. April. Der Beigeordnete Peter Flechner II. konnte sein 50jähriges Turnerjubiläum feiern. Der Jubilar ist bereits vor längerer Zeit mit den Ehrenbriefen des Mittelrheintreffens bedacht worden und führt seit zwei Jahren den Ehrenvorsitz der hiesigen Turngemeinde.

= Geisenheim i. Rh., 12. April. In den heutigen Generalversammlungen der Rheinischen Volksbank und der Rheingauer Bank in Geisenheim wurde mit überwältigender Mehrheit der Beschluß gefaßt, die beiden Institute zu verschmelzen. Das neue Unternehmen wird die Firma führen „Rheingauer Volksbank G. m. b. H., Geisenheim“. Die beiden Vorstände bleiben im Amt. Zu Direktoren wurden Dr. Karl Larsen und Heinrich Dorst bestellt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Fusion dem Rheingauer Erwerbsleben eine weitere Förderung bringt.

m. Birkenfeld (Nahe), 12. April. Ein Fuhrwerk, das schwer mit Erde beladen war, blieb auf dem Bahnübergang an der Hopstädter Flur stecken und wurde von einer herannden Lokomotive überfahren. Der Wagen ist vollständig zertrümmert worden. Fuhrmann und Pferd blieben unverletzt.

!! St. Goarshausen, 12. April. Am 28. April d. J. findet hier die Tagung des Rastattischen Sängerbundes statt. Der Gau 7 des Rastattischen Sängerbundes rüft zu dem Empfang für die Delegierten.

!! St. Goarshausen, 12. April. Ein Landwirt aus Bornich verunglückte am Vorelshaus mit einem Wagen durch Scheuen des Pferdes. Er starb in einem Koblenzer Krankenhaus.

!! Dörscheid bei Caub, 11. April. Bei einem Waldbrand in hiesiger Gemarkung, der durch ein nicht gelöschtes Feuer bei Weinbergsarbeiten entstand und sich nachts in das angrenzende Waldgebiet verbreitete, wurden einige Morgen fünfjährige Tannen vernichtet. Der Schaden wird auf 2000 Mark geschätzt.

x Brandach a. Rh., 12. April. Ihren 91. Geburtstag beging heute unsere älteste Einwohnerin, Wwe. Kasper. — Beim Andrehen der Bremse an einem Wagen eines nach der Rheinwerft fahrenden Zuges der Kleinbahn glitt der Zugführer Karl Schnee aus und wurde zur Seite geschleudert. Er zog sich außer einem komplizierten Oberarmbruch Quetschungen und Hautabschürfungen zu, die seine Überführung in das Krankenhaus notwendig machten.

= Kassel, 12. April. In letzter Zeit sind die kleinen Bahnhöfe in der Umgebung von Kassel, die während der Nacht nicht benutzt werden, durch Einbrecher heimgesucht worden, die es besonders auf die Kassenbestände abgesehen hatten. Jetzt ist es dem verstärkten Streik- und Fahndungsdienst der Reichsbahndirektion Kassel in Verbindung mit der Landeskriminalstelle Kassel gelungen, die Diebe in der Nacht zum Freitag dingfest zu machen, als sie in einem Güterschuppen des Bahnhofs Spangenberg eingebrungen waren.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Die Kämpfe um die süddeutsche Meisterschaft werden morgen mit folgenden Begegnungen fortgesetzt:

Runde der Meister:

Nürnberg: 1. FK. — Bayern München.
Frankfurt: Eintracht — Borussia Neunkirchen.
Duisburg: Germania — FC. Karlsruhe.

Die süddeutschen Meisterschaftskämpfe sind ins Endstadium gerückt. Von den 8 Bezirksmeistern, die vor wenigen Monaten die großen süddeutschen Endkämpfe begannen, haben drei Vereine bis zum Schluß durchgehalten und kommen daher bei der Vergabe der ersten beiden Plätze in Betracht. Außer dem 1. FK. Nürnberg, der in dieser Saison wieder ungeschlagen die Spitze hält, hat sich der süddeutsche Meister, Bayern München, stark in den Vordergrund geschoben, jetzt bedrängt von dem ebenfalls noch ungeschlagenen FC. Neudorf, der nach wie vor Ansprüche auf den begehrten 2. Platz erhebt. Zwischen diesen drei Mannschaften, die sich zum Teil in der süddeutschen Meisterschaftsrunde überhaupt noch nicht gegenüber gestanden haben (s. B. Nürnberg und München) wird sich ein scharfer Endkampf entwickeln. Das morgige Treffen in Nürnberg ist daher von ganz überragender Bedeutung. Ein Blick auf die Tabelle zeigt, daß die Münchener die vom dritten Spiel an sämtliche Kämpfe gewonnen haben, noch gewisse Chancen haben, den Klub einzuholen. Dieser allerdings wird es nicht mehr auf Punktgleichheit ankommen lassen wollen (in diesem Falle müßten die Münchener liegen), sondern wird morgen unter allen Umständen die endgültige Entscheidung auf eigenem Platz suchen und finden. Die größere Wahrscheinlichkeit spricht für einen Sieg des Klubs, der als Favorit das Spielfeld betritt. — Die Frankfurter Eintracht hat morgen eine gute Gelegenheit, nach den erlittenen sechs Niederlagen wieder zu einem Siege zu kommen, der allerdings kaum hoch ausfallen dürfte, da der Saarmeister über eine recht gute Hintermannschaft verfügt. — Ein interessanter Kampf mit durchaus offenem Ausgang wird sich in Brötzingen abspielen, wo die Germanen ihre früher geübte Abwehr auf eigenem Platz ungeschlagen zu bleiben, nicht zu verwirklichen, aber sie blickten nichts von ihrem Ruf ein, als sie gegen die süddeutschen Spitzenmannschaften Nürnberg und Jülich (nur diese waren es) die Punkte verloren. Daher wird der FC. Karlsruhe mit einem scharfen Gesicht rechnen müssen. Er darf keine Hoffnung auf einen Sieg nicht zu hoch schrauben.

Die Trostrunde:

Gruppe Nordwest: Mainz 05 — FC. Frankfurt; FC. Mannheim — FC. Waldhof; Saar 05 Saarbrücken — FC. Neuenburg; Union Niederrad — FC. Idar. Es ist durchaus nicht unmöglich, daß in der Gruppenmeisterschaftsrunde nach beginnender Abreise morgen neue Verwaltungen eintreten. Die Mainzer empfangen nämlich den Tabellenführer, für den sie am Donnerstag mit ihrem 6:6 gegen den

FC. Waldhof einen guten Schrittmacher abgaben. Der heftige Tabellenweite hat sicherlich auch Aussicht, diesen wichtigen Kampf zu gewinnen, wenngleich nicht die Routine und Spielstärke der Gäste (siehe deren letzte Ergebnisse) zu übersehen ist. Ohne Zweifel hat Mainz morgen seinen großen Tag. Nicht weniger schwer hat es der FC. Waldhof in Mannheim, wo er auf die Kaiserspieler trifft. Der Spielverlauf muß als offen betrachtet werden. Für Union Niederrad wird es zu einem Siege gegen den stark zurückgegangenen FC. Idar langen. Unbestimmt ist der Spieldausgang in Saarbrücken, wo der heftige Tabellenritte antritt.

Gruppe Südost: FC. Stuttgart — FC. Jülich; FC. Karlsruhe — FC. Stuttgart; FC. Freiburg — FC. Nürnberg. Die Jülicher werden sich in ihrem Siegeszug aus nicht von den Stuttgarter Bewegungsspieler aufhalten lassen. Letztere überraschten bekanntlich durch ihren leistungsfähigen klaren Sieg über die Augsburger Schwaben. Den beiden anderen Spielen ist insoweit keine besondere Bedeutung beizumessen, als sie keine großen tabellarischen Veränderungen hervorzurufen vermögen. Sportlich großen Wert werden sie unbedingt haben, da es technisch hochstehende Mannschaften sind, die sich gegenüber stehen.

In Luxemburg spielt ein Länderkampf Deutschland — Luxemburg. Die deutsche Nationalmannschaft setzt sich aus westdeutschen Spielern zusammen. Sie ist in Form zu erwarten. — Weitere Länderkämpfe finden in Bern (Schweiz — Ungarn) und in Madrid (Spanien — Frankreich) statt.

Im internationalen Fußballverkehr ist das zweitgrößte Turnier um den Wiener Goldpokal erwähnenswert, um den sich Austria Wien, Hungaria Budapest, Tepelher FC., Wiener AC. bewerben. — Wader München gibt in Prag gegen Slavia eine Gastrolle.

Der Wiesbadener Fußballsport ruht fast vollständig. Der Sportverein nimmt auch morgen nicht an der Bes.-Pokalrunde teil, die mit den Begegnungen Hanau 93 — Rot-Weiß Frankfurt und FC. Wg. Sandhofen — Viktoria Alshausen in Gruppe 3 fortgesetzt wird. Germania hat ebenfalls keinen Spielabschluß erreicht.

Spielvereinigung — Eintracht Darmstadt. Beginn um 11 Uhr auf dem Sportplatz an der Lessingstraße. Mit der Verpflichtung des Darmstädter A-Klasse-Favoriten haben die Hiesigen bestimmt einen guten Griff getan, denn die Gäste genießen in ihrer Heimat in jeder Hinsicht besten Ruf. Die Spielvereinigung wird morgen ohne Zweifel zur Vergabe des zur Verfügung stehenden Rennens genötigt werden, falls ein nünftiges Resultat erzielt werden soll. Die zweiten Mannschaften obiger Vereine stehen sich um 9½ Uhr auf dem gleichen Platz gegenüber.

Wiesbadener Riders — Germania (Sondermannschaft). Dieses Freundschaftsspiel steht um 10½ Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße. Vorher um 9 Uhr stehen sich auf dem gleichen Platz FC. S. B. und Riders (2. M.) gegenüber.

Jugend-Verbands-spiele 1928/29:

Die Tabelle der Spitzengruppe (1. Jugendmannschaften) ist folgende:

FC. Schierstein	8	6	0	2	23:10	12
Sportverein Wiesbaden	8	5	1	2	20:11	11
Germania Wiesbaden	8	4	1	3	18:8	9

Es folgen FC. Jöftein mit 6, FC. Flörsheim 6, FC. 1902 Biebrich 6, Reichsbahn Wiesbaden 5, und FC. Sonnenberg Rimbach mit 2 Punkten.

Handball in der D. L.

Morgen nachmittag 3¼ Uhr findet auf dem Doderhofplatz in Biebrich (neutraler Platz) das Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft von Süd-Kassell zwischen Turnerbund Wiesbaden und FC. Schwalbach statt. Den Resultaten nach zu schließen, dürfte beide Mannschaften in jüngster Zeit aufstellen konnten, muß der morgige Spielverlauf als völlig offen bezeichnet werden. Wegen dieses Treffens und wegen des Kreislehrgangs in Wiesbaden herrscht im übrigen Spielverbot.

Handball in der D. S. B.

Süddeutsche Meisterschaft.

In Wiesbaden: FC. Wg. Jülich — Stuttgarter Riders.

Der morgige Sonntag ist ein großer Tag in der Wiesbadener Handballgeschichte. Die drei, augenblicklich führenden süddeutschen Mannschaften, FC. Wg. Jülich, Stuttgarter Riders und Polizei-FC. Darmstadt, weilen zugleich zum erstenmal in der Weltstadt. Wir heißen die Gäste aus Bayern, Württemberg und Hessen aufs herzlichste hier willkommen und hoffen, daß sie neben ihren Kämpfen, in denen sie uns durch hervorragende sportliche Leistungen begeistern mögen, auch noch Ruhe finden, die Schönheiten unserer Stadt kennenzulernen und mit den besten Eindrücken von hier scheiden.

Während die Meister von Bayern und Württemberg, wie wir schon am Donnerstag an dieser Stelle näher ausführten, um 3 Uhr in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße das Endspiel um die Meisterschaft der Abteilung Süd-Kassell austragen und den zweiten süddeutschen Teilnehmer für den Kampf um die deutsche Meisterschaft feststellen, erfüllen die hiesigen Polizisten, der Meister der Abteilung Nord-Kassell, denen am Nachmittag Gelegenheit geboten ist, ihren Beitrag für das Schlussspiel um die süddeutsche Meisterschaft zu leisten, um 11 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße eine Rückspielverpflichtung gegen Hakoah. Das Vorjahr im vergangenen Jahr endete 2:2. Bei aller Achtung vor dem gegnerischen Können der Hiesigen ist kaum damit zu rechnen, daß dem inzwischen „groß“ gewordenen Gegenbundes in gleicher Weise Paroli geboten werden kann. — Hakoahs Damen spielen in Mainz gegen Sportfreunde.

Der Meisterschaftskampf an der Frankfurter Straße wird durch ein Jugendtreffen eingeleitet. Um 1¼ Uhr tritt Sportvereins 1. Jugend gegen eine Kombination der besten Jugendspieler von Siegfried und Schwimklub an, zu der Siegfried Innentrio, Mittelläufer und Hintermannschaft stellt, während Schwimmklub die Polizei der Außenstürmer und Außenläufer besetzt. Nach dem Meisterschaftsspiel (um 4¼ Uhr) begeben sich die zweiten Jugendmannschaften von Sportverein und FC. Wg. Darmstadt. Auf dem Übungsfeld an der Frankfurter Straße erwarten um 10 Uhr Sportvereins Damen die Damen des Polizei-FC. und Sportvereins Reserven tragen an Raunheim ein Spiel gegen die 1. Elf des dortigen FC. Wg. 1882 aus.

Sportklub fährt mit Aktiven und Jugend in vorbesserter Aufstellung nach Höchst zur Sp.-Gem., deren erste Mannschaft hier 1:2 unterlag, und hofft, keinen Erfolg wiederholen zu können. Die Jugendlichen treffen sich um 8.10 Uhr, die Aktiven um 12 Uhr am Hauptbahnhof.

Das zweite, schon mehrmals verlegte Pokalspiel zwischen den Süddeutschen gegen die Südostdeutschen kommt auf dem Platz des FC. Charlottenburg zur Austrag. Der Sieger — sicher Berlin — trifft in der Endrunde auf Mitteldeutschland, das Süddeutschland mit 10:1 aus dem Rennen werfen konnte.

Leichtathletik.

Die süddeutsche Waldlaufmeisterschaft kommt in Göttingen (Württemberg) zur Durchführung. Selber-Stuttgart gilt als Favorit für den Einzellauf und sein Verein, der FC. Stuttgart, als ausschlaggebender Bewerber für den Mannschaftskampf. Der Bezirk Main-Hess wird durch FC. Wg. Darmstadt vertreten sein. Gleichfalls tragen auch die anderen Landesverbände ihre Meisterschaften aus.

Der Länderkampf Deutschland — Japan am 5. und 6. Oktober in Tokio wird zum Anlaß genommen, eine großartig aufgebaute deutsch-japanische Festwoche durchzuführen. Nach den Berichten des japanischen Bevollmächtigten, Dr. Ikeda, der in München mit der DSB die Verhandlungen wegen des Länderkampfes führte, werden im Rahmen dieser Festwoche wissenschaftliche Vorträge, musikalische Gelehrte, musikalische Aufführungen deutscher Komponisten, Vorträgen von Kultur- und Sportklubs in Durchführung gelangen. Den Abschluß und Höhepunkt bilden an den beiden letzten Tagen der Länderkampf, wodurch die kulturelle Bedeutung dieses Kampfes ganz besonders unterstrichen und das Auftreten deutscher Leichtathleten in Japan zu einem gesellschaftlichen Ereignis wird.

* Ein Kreislehrgang für Schlagball, Faustball und Schleuderball findet heute und morgen in Wiesbaden unter der Leitung des Kreispielmanns Reich-Frankfurt a. M. statt. Beginn: Samstagnachmittag um 5 Uhr. Vorher, um 3 Uhr, findet im Turnerbund, Schwalbacher Straße, eine Sitzung des Kreis-ausschusses statt. Tagesordnungspunkte: 1. Verteilung der Arbeit für die kommenden zwei Jahre (Obmann für Handball, Fußball und Sommerspiele); 2. Zusammenstellung der Kreis-handballklassen; 3. Bericht über die Sachverhaltsvermittlung in Mannheim; 4. Verschiedenes. — Der Kreislehrgang setzt sich aus praktischer Spiel- und Lehrarbeit zusammen und widmet sich zunächst (ab 5 Uhr) auf dem Pokalplatz ab. Aufstellung der Teilnehmerliste, turnerische Erklärung für Schlagball (Kets), praktische Spielarbeit. Abends 8—9 Uhr: Vortrag über „Der menschliche Körper und seine Funktionen“. Von 9—10¼ Uhr: Theoretische Unterweisung der Schiedsrichter. — Am Sonntag wird die praktische Arbeit von 8¼ Uhr auf der städtischen Kampfbahn „Kleineldchen“ fortgesetzt. Ab 11¼ Uhr findet ein Schlagballspiel Turnerbund Wiesbaden — FC. 1860 Frankfurt und ein Faustballspiel Eintracht Wiesbaden — Lichtkurve Frankfurt (mehrere deutscher Meister) statt. Nachmittag 2 Uhr im Heim des Turnerbundes, Schwalbacher Straße: Besprechung von Schiedsrichtergelegenheiten.

* Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Treffen morgen Sonntag mit der Ortsgruppe Eltville 3¼ Uhr im Restaurant „Zum Hühnerstall“ in Sonnenberg.

*** Fechten.** Der Wiesbadener Fechtclub von 1879 (E.V.), der am 20. und 21. d. M. im Zivilcasino, Friedrichstraße, die Feiler seines 50jährigen Bestehens begeht, trug unter seinen Mitgliedern namentlich auch die Klubmeisterchaft in der dritten Waffe, dem Degen, aus. Dieser Waffe, die auch heute noch in den romanischen Ländern die gebräuchlichste Duellwaffe ist, kommt seit den letzten Jahren im Turniersport eine erhöhte Bedeutung zu, da sie vor allem in Italien, der Schweiz und Frankreich in immer weiteren Kreisen gepflegt wird. Dem jugendlichen Florettmeister des Clubs, Otto Adam, gelang es, sich auch in dieser Waffe den Titel eines Klubmeisters für 1929 zu sichern. Adam hat sich in letzter Zeit stark verbessert. Er zeigt ein für sein Alter sehr reifes Können. Seine Stärke liegt sowohl in einem schnellen, überraschenden Angriff als auch in einer disziplinierten Defensiv. Ihm folgt auf dem zweiten Platz Geo Rehger, 3. Sieger wurde Erwin Müller-Urli, 4. E. Klöner, 5. Adolf Küder, 6. Willy Cron.

*** Gleichmäßigkeitsprüfungsfahrt des Deutschen Touring-Klubs.** Am Sonntag, 21. April, veranstaltet die Landesgruppe Mainz des Deutschen Touring-Klubs am Rheinufer vor der Stadthalle eine Gleichmäßigkeitsprüfungsfahrt. Die Aufgabe der Fahrzeugführer besteht darin, auf einer Strecke von 500 Metern bei verdecktem Tachometer eine beim Start aufgebundene Geschwindigkeit möglichst genau einzuhalten. Besonders Interesse gewinnt diese Veranstaltung dadurch, daß die Geschwindigkeit der vorbeifahrenden Fahrzeuge von einer größeren Anzahl von Personen geschätzt wird. Ein Vergleich der Schätzungen wird einerseits zeigen, inwieweit Geschwindigkeiten richtig beurteilt werden, andererseits wird aus den Ergebnissen hervorgehen, bei welchen Geschwindigkeiten und Fahrzeugtypen die größten Fehler bei der Schätzung unterlaufen.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 12. April. Drahtliche Auszahlungen für:

	11. April 1929	12. April 1929
	Gold	Reichsmark
Brasilien Alros	1.77	1.78
Canada	4.18	4.19
Japan	1.87	1.88
Kairo	20.97	21.01
Konstantinopel	2.07	2.08
London	20.45	20.49
New York	4.21	4.22
Rio de Janeiro	0.49	0.50
Uruguay	4.19	4.20
Holland	169.07	169.41
Athen	5.47	5.48
Belgien	88.50	88.82
Brüssel	73.37	73.51
Danzig	81.71	81.87
Frankfurt	10.59	10.61
Genève	22.05	22.09
Hamburg	7.40	7.41
Kopenhagen	112.30	112.58
Lissabon	18.85	18.89
London	112.32	112.54
Paris	16.48	16.49
Prag	12.46	12.48
Schweden	81.09	81.25
Sofia	3.04	3.05
Spanien	62.59	62.71
Schweden	112.44	112.66
Wien	59.14	59.26
Warschau	92.38	92.56

Berliner Börse.

§ Berlin, 12. April. Die vorübergehende Befriedigung des heutigen Vormittagsverkehrs war auf freundlichere Meldungen aus Paris zurückzuführen, nach denen unter den Gläubigern eine Einigung erzielt worden sei und die neuen Vorschläge der deutschen Delegation heute nachmittag vorgelegt werden würden. Auch die Geldverleihen in New York und der feste gestrige Börsenverlauf drüben, hatten angeregt, da durch das Nachgeben des Tagesgeldsatzes auf 8 Proz. und den zu erwartenden bedeutenden Rückgang der Börsenkredite die Befürchtungen hinsichtlich des Discontos zurückgefallen waren. Während es noch vorbörslich so aussah, als ob die ersten Kurse behauptet werden würden, trat in den Hauptwerten plötzlich Angebot hervor, so daß die ersten Notierungen meist eine Enttäuschung brachten und gegen den gestrigen Schluss nur noch geringe Veränderungen zeigten. Aber die Abschwächung des Dollarkurses war man nämlich jetzt wieder geteilter Ansicht, da sich in ihr ebenso gut auch schon Vorverkäufe in Erwartung einer Discontohöherung spiegeln könnten. Der Eingang neuer Orders war minimal und als die Spekulation das merkte, hörte sie mit ihren Deduktionen auf. Besondere Abweichungen nach oben hatten Swensta (plus 5 Mk.), wobei man von einem festeren Londoner Börsenbeginn sprach, Mannesmann, Deutsch-Vinoleum, Bemberg, Poliphon, Berger und die Kaliwerte bei Kursbesserungen bis zu 4 Proz. Auffällig schwach lagen nur Bayerische Motoren, bei denen man auf die neuen ermäßigten Preise der Konkurrenz Opel-General Motors hinwies, die eine Verabstimmung der Preise der Dixi-Wagen zur Folge haben müßten. Der Verlauf brachte überwiegend Kursrückgänge, Siemens, Schudert, Kaliwerte, Berger, Bemberg, Glanzstoff, Mansfelder uvm. verloren bis 5 Proz., B. M. W. waren nach ihrem Anfangsverlust von 3½ Proz. um weitere 7 Proz. rückgängig. Einerseits gab man die angeblich höher als erwarteten Zahlen des neuen Reparationsvorschlages als Grund an, andererseits wollte man von dem Ausbruch eines Eisenbahnstreiks in Dresden wissen, doch war an zuständiger Stelle hierüber noch nichts bekannt. Anleihen behauptet, Ausländer gefächelt, Österreichische und ungarische kleine Renten wieder fester, auch Türkei etwas gefragt. Handelsbriefe meist rückgängig. Devisen angeboten, Dollar international schwächer, Madrid etwas erhöht. Geld gestaut, als Grund gab man an, daß heute die Schecks aus den Steuerzahlungen bei den Banken vorgekommen seien. Tagesgeld 6½-8½ Proz., sonst unverändert.

Frankfurter Börse.

— Frankfurt a. M., 12. April. Tendenz: lustlos. — Im heutigen Vormittagsverkehr machte sich infolge allseitiger Nachrichten eine Beruhigung bemerkbar. Die Tendenz zeigte ein freundlicheres Aussehen, da der entspannte internationale Geldmarkt, die feste New Yorker Börse von gestern und die in den Hintergrund getretenen Befürchtungen einer Discontohöherung der Bank von England und der Reichsbank mit Verdrängung ausgenommen wurden. Die Situation der Pariser Reparationsverhandlungen machte aber auf der anderen Seite zur Zurückhaltung, und zu Beginn des offiziellen Verkehrs machte sich wieder größere Lustlosigkeit bemerkbar, zumal auch kaum Orders vorlagen. Die Spekulation schritt zu Abgaben, und es traten gegenüber der gestrigen Abendbörse zum Teil Verluste bis zu 2 Proz. ein. Das Geschäft bewegte sich in den allerengsten Grenzen und wendete sich zum Teil in der Schranke ab. Ausländische Kaufaufträge waren ebenfalls kaum vorhanden, so daß Anregung von dieser Seite, woran die Börse in der letzten Zeit eine starke Stütze erfahren hat, wegfiel. Bei einer gewissen Widerstandsfähigkeit, die von einigen Spezialbewegungen hervorgerufen wurde, trat jedoch später eine Beruhigung

aus, so daß sich das Kursniveau nach den ersten Kursen leicht heben konnte. Elektroaktien blühten bis 1½ Proz. ein. Auch Zellstoff-Waldhof heute angeboten und bis 1½ Proz. schwächer. I. G. Farben mit minus ½ Proz. knapp gehalten. Etwas vermehrtes Interesse bestand für Mannesmann mit plus 2½ Proz., Gelsenkirchen und Harpener mit plus 1½ Proz. und vor allem von Kaliaktien für Salzgitter mit plus 2 Proz. Wessersleben und Westeregeln dagegen bei knapp gehaltenem Kurs vernachlässigt. Autowerte weiter eine Kleinigkeit anziehend. Kupferwerte trotz der weiter etwas höheren Londoner Kupfermeldungen angeboten und bis 1½ Proz. niedriger. Banken zumeist bis 1½ Proz. nachgebend, nur Berliner Handelsgesellschaft bei einigen Umsätzen 1½ Proz. fester. Von internationalen Werten bestand noch für Swensta mit plus 3 Mk. lebhaftere Nachfrage. Renten fast ohne Umsatz. Deutsche Anleihen uneinheitlich. Im Verlauf kam weiteres Angebot heraus, und die vorübergehenden kleinen Besserungen wurden bis 1½ Proz. gegen Anfang unterbrochen. Ungünstige Meldungen bezw. Gerüchte beeinflussten die Stimmung nachteilig, und die Tendenz wurde unsicher und schwach. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 6½ Proz. etwas leichter. Am Devisenmarkt nannte man Markt gegen Dollar 42168, gegen Pfund 20462, London-Kabel 48545, Paris 12425, Mailand 9285.

Anfangskurse der Berliner Börse vom 13. April

1. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	136.00	Elekt. Lieferungsos.	166.50
Berliner Handelsges.	225.95	Elekt. Licht u. Kraft	217.50
Commerz- u. Privatbk.	200.50	J. G. Farbenind.	248.50
Danabank	273.50	Gelsenkirchen, Bergw.	133.25
Deutsche Bank	168.00	Ges. f. elektr. Untern.	233.00
Discontoges.	180.00	Th. Goldschmidt	91.00
Dresdner Bank	163.50	Des Bergbau	210.50
Mitteldeutsche Creditbk.	120.25	Kali Aschersleben	241.25
Hapag	120.25	Klöcknerwerke	107.25
Hansa Dampf	114.88	Mannesmann	—
Norddeutsche Lloyd	175.00	Oberschles. Eisenh. Bod.	105.25
A. E. G.	224.00	Oberschles. Koksw.	—
Bergmann	463.00	Orenstein & Koppel	409.00
Compagnie Hesp. (Chadec)	213.25	Poliphon	146.00
Dessauer Gas	184.63	Rebeck Montan	453.00
Deutsche Erdöl	—	Ver. Glanzstoff	—

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schachtelbahn	4.90	Deutsch-Atlant. Telegr.	—
Baltimore-Ohio	—	Deutsche Kabel	61.37
Oesterr. Creditanstalt	—	Feldschilde Papier	218.00
Reichsbank	317.00	Hackethal Draht	101.50
Aschaffenburg. Papier	—	Hammerstein	—
Bombardier	346.00	Hirsch Kupfer	134.00
Berger Tiefbau	410.00	Karlshof Masch.	—
Hin-Karier. Ind.	97.50	Laurahütte	—
Chem. Heyden	—	Motoren Deutz	—

Berlin, 13. April. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz schwach. Die Unsicherheit hinsichtlich der Vorgänge in Paris hatte schon gestern Abend zu stärkeren Abgaben und Kursrückgängen geführt. Auch heute war man weiter schwach gestimmt, da angeblich die verhängte Provinz zu Abgaben schritt, denen keine nennenswerten Käufe bzw. Interventionen der Banken gegenüberstanden. Auch die erneute Steigerung des Dollarkurses verminderte, ebenso das weiter angespannte Geld. Tagesgeld 6½-8½ Proz. Die Verluste gegen gestern etwa 5 Prozent. Bayer. Motorenwerke minus 6½ Prozent. Nach den ersten Kursen weiter nervös und schwach.

Kurse der Frankfurter Börse vom 13. April

mitgeteilt durch Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

Dea. Abbls.-Anl. mit Ausl.	53.80	I. G. Farbenindustrie	249.00
Schneidm.	12.40	Gelsenkirchen, Bergw.	132.00
Dresdner Bank	168.75	Gesellsch. f. Elek. Untern.	230.00
Discont.-Gesellschaft	159.50	Goldschmidt Th.	89.00
Dresdner Bank	164.00	Harpener Bergbau	—
Mitteldeutsche Creditbk.	125.00	Holzmann Pb.	125.75
Hapag	120.50	Holzwerk-Industrie	94.00
Nordd. Lloyd	114.50	Ilae Bergbau	209.00
Adlerwerke Meyer	52.25	Kaliwerke Aschersleben	142.00
A. E. G. (Stamm)	175.00	Kaliwerke Westeregeln	247.00
Bergmann Elektr.-Werke	225.00	Mannesmannröh.-Werke	—
Buderus Eisenwerke	—	Mansfelder Bergbau	134.00
Dalmier-Benz	61.00	Phoenix Bergbau	93.75
Deutsche Erdöl	124.25	Rhein-Braunkohlen	—
Deutsche Gold- u. Silber	—	Rhein-Stahlwerke	—
Schneidm.-Anstalt	166.00	Röhrenwerke	93.90
Elekt. Licht u. Kraft	218.00	Schneidm. Elektr. Nürnberg	242.50
		Siemens & Halske	392.00
		Süddeutsche Zucker	153.75
		Verrein. Stahlwerke	92.00
		Voigt & Hauffner	213.00
		Zellstoff Waldhof	270.00

Tendenz: Schwach, später leicht befestigt.

Industrie und Handel.

*** Holzer' Schokoladenwerke, Bad Homburg v. d. H., in Konkurs.** Bei dem Vergleichstermin am Freitag kamen die Gläubiger zu keinerlei Entscheidung. Ein eingereichter Vergleichsvorschlag für den nur rund 6000 Mark der Gläubiger stimmten, erschien völlig unzulänglich. Da von einer Verlängerung der Vergleichsfrist eine Verbesserung des Vorschlages nicht zu erwarten ist, entschied der Vorsitzende, daß der Vergleichstermin als gescheitert zu betrachten sei und eröffnete sofort über die Gesellschaft das Konkursverfahren.

Marktberichte.

*** Mainzer Produktenbörse vom 12. April.** Weizen 24 (ruhig); Roggen 23 (ruhig); Braugerste 23½ (ruhig); Futtergerste 20 (ruhig); Hafer 23 (ruhig); Südd. Weizenmehl Spez. 0 33½ (ruhig); Riebeck. Weizenmehl 32 (ruhig); Roggenmehl 01 30½ (ruhig); Weizenfuttermehl 15 (ruhig); Weizenkleie fein 4 (ruhig); Weizenkleie grob 15½ (ruhig); Roggenkleie 15-15½ (ruhig); Malzkeime 19½ (ruhig); Bietreber 21 (ruhig); Kleeheu lose 13-14 (gefragt); Kleeheu geb. 14-14½ (gefragt); Weizenheu 12½-13 (gefragt); Maschinenstroh 5½ (gefragt); Drahtstroh 5½ (gefragt); Weiße Bohnen 98 (ruhig); Erbsen 22½-23½ (ruhig); Kofostuchen 22½-26 (ruhig); Palmstuchen 21-22 (ruhig); Rapstuchen 20½-21 (ruhig); Plata-Mais 22½-22½ (ruhig). Allgemeine Tendenz: ruhig.

Wetterbericht.

Unter dem Einfluß von warmer Luft, die in der Höhe die Alpen im Osten umströmt hat, hat sich das Tiefdruckgebiet über Frankreich und Süddeutschland noch etwas verstärkt. Da eine Verlagerung des Tiefs zunächst noch nicht zu erkennen ist, werden wir noch in dem Einflussbereich der übereinanderliegenden Luftströmungen bleiben, und haben infolgedessen vorläufig noch starke Bewölkung und auch leichte Niederschläge zu erwarten. Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Nachts etwas Regen wahrscheinlich. Morgen am Tage langsam abnehmende Bewölkung bei steigender Temperatur. Südöstliche Winde.

Amol hilft bei Rheuma, Gicht, Herenschuß, Nerven- und Gelenksbeschwerden. — Darmteilergeist Amol ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Im Frühling reinigen Sie Blut und Säfte
indem Sie morgens und abends 1 bis 2 Herber-Kerne nehmen. Sie erhalten Herber-Kerne schon in Mengen von 30 Gramm in Apotheken. F 162



Freude an der Wäsche!

Wenn Sie mit Dr. Thompsons Seifenpulver einweichen und mit Ozonil kochen



Geneisende

gewinnen am schnellsten ihre Kräfte wieder durch die konzentrierte, vitaminreiche Kraftnahrung Dr. Wanda's Oomaltine. Von den Ärzten allgemein empfohlen. Sie wird schnell verdaut und schnell in den Säftekreislauf aufgenommen. In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250-g-Büchse 2.70 RM., 500 g 5 RM. Gratisproben und Druckfachen durch: Dr. H. Wanda G. m. b. H., Ostfriesen-Rheinbessen. F 99

Scharfer Blick — Kapernick
dipl. Augenglas-Spezialist
WIESBADEN Langgasse 17

Bei Grippe, Influenza

u. a. Erkältungskrankheiten haben sich Togat-Tabletten herbeizugewandt. Im Anfangsstadium genommen, verschwinden die Krankheitserkrankungen sofort. St. not. Befähigung sind innerhalb 6 Monaten mehr als 1500 Gutachten allein aus Arztstellen eingegangen, darunter von namhaften Professoren u. aus ersten Kliniken u. Krankenhäusern. Überwältigende Erfolge! Fragen Sie Ihren Arzt! Togat ist in allen Apotheken erhältlich. Preis M. 1.40. 12.5 Lith., 0.45 Cholin, 74.3 Acid. acet. sal. ad 100 amyl. F 90



Ein wenig VIM auf feuchten Lappen und eins, zwei, drei sind Ihre Töpfe und Pfannen rein und blank

Pfarrer Heumann - Buch
272 Seiten 150 Abbildungen — Sie erhalten 1 Exemplar umsonst und portofrei durch L. Heumann & Co., Nürnberg M 103
Pfarrer Heumann's Heilmittel
steht auch vorrätig in der Niederlage Schützenhofapotheke Wiesbaden Langgasse 11



Die heutige Ausgabe umfasst 22 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Hauptverleger: H. Schlichte.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Schlichte; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den Abgaben Schlichte: H. Schlichte; für die Anzeigen und Belangen: H. Dornau, Schriftl. in Wiesbaden.
Druck und Verlag: im L. Schellenberg'schen Verlagsbetrieb in Wiesbaden.

Selze-Aufbewahrung

Volle Garantie — Freie Abholung und Lieferung ins Haus.

Selzhaus Wilhelm Kahl Kürschnermeister

Friedrichstraße 27, 1. u. 2. Etage — Telephon 28598

Ersstes Etagen-Spezialgeschäft.

Alle sind zufrieden

Der Herr
Die Dame
Das Kind

weil sie ihre Garderobe auf Teilzahlung
gegen eine kleine Anzahlung und eine
geringe Wochenrate bei uns kaufen.

„Kagol“

Wiesbaden, Langgasse 54, I.

Das praktische Strickkleid

für jede Witterung passend, finden Sie bei uns

von **Mk. 29.50** an, in Ia Wolle.
Dotzheimer Straße 31, Part.

Teppiche Brücken Läufer

Stepp- und Diwandeden
ohne Anzahlung in 12 Monatsraten.
Paul Dellers, Hofstraße 33, Part. — Tel. 25142.
Schreiben Sie sofort!
Unverbindlichen Vertreterbesuch. — Discretion.

Baum-, Rosen- u. Strauchpfähle

empfiehlt

R. u. J. Schürg
Karlstraße 26. Tel. 23871.

Weyers Lexilon

(neueste Auflage)

5 Mk. monatl.
Off. u. M. 400 Tagbl.-Bl.

Faltboote

Klepper - Vagabund - Sonnland



sowie jedes andere System zu Original-
Fabrikpreisen. - Sämtliches Zubehör - Zelte
Segel - Paddel - Schlafsäcke - Kleiderbeutel
Kochgeschirre - Rucksäcke - Sonnen-Hüte
Mützen - wasserdicke Kleidung für
Damen und Herren. — Unverbindliche
Vorführung von Faltbooten jederzeit.

Schaefer

SPORTMODEHAUS

Webergasse 11 Wiesbaden Wilhelmstr. 50

Paddel-Boote!

In dem neuen **Bootshaus der Ruder-Gesellschaft** in
Biebrich an der Regattastraße sind noch Plätze frei.

Näheres durch

Carl Ernst, Juwelier, Langgasse 26,
Sporthaus Schaefer, Webergasse 11.

1902

SCHÖNE GARDINEN



Denken Sie
an das neue
Frühjahrgewand
für Ihr Heim.

Hier ist eine
ungewöhnliche Kaufgelegenheit
für neuzeitliche Gardinen u. Dekorationen.

Satins u. Kretonnes	für Vorhänge u. Kissen, l. besond. gr. Auswahl - Mtr. 1.58, 1.35, 98,	88,-
Schwedenstoffe	der neuartige Artikel, in Pastellönen 120 cm brt. Mtr. 1.95, 1.65,	135,-
Kunstseid.Ripsstreifen	125 cm brt., l. vielbegehrten Pastellönen . . . Mtr. 4.25,	275,-
Kunstseiden-Druck	125 cm brt., hochmoderne Aus- musterung für Schlafzimmer-Dekoration . . . Mtr. 3.65, 3.40,	265,-
Kunstseiden-Damaste	125 cm brt. im neuen Zeitstil und aparten Farben . . . Mtr. 4.95, 3.95, 3.45,	275,-
Kunstseid. Flammen-Ripse	125 cm brt. in Jacquard, Mouline u. einfarbig, der meistgekauften Artikel, Mtr. 8.75, 7.50, 5.45,	375,-
Möbelbezug-Stoffe	130 cm brt., in solidem Gobelin, Rips und Fantasiegeweben Mtr. 7.80, 4.85, 2.95, 1.90,	145,-
Scheibengardinen	in Tüll und Etamine Mtr. 58, 45, 28,	15,-
Landhausgardinen	in übergroßer Auswahl, weiß u. farbig, Mtr. 1.45, 98, 75, 58, 48,	25,-
Gardinen-Mulle	110-125 cm brt., weiß und farbig Mtr. 1.45, 1.10, 85,	48,-
Spannstoffe	110-150 cm brt., elfenbein u. ecru, neuzeitliche Must., teils m. Kunstseide, Mtr. 2.95, 2.35, 1.95,	78,-
Halbstores	in Riesenauswahl u. prachtvollen Ausführungen 11.50, 8.25, 5.75, 4.50, 2.95, 1.95,	75,-
Halbstore-Meterware	für extra breite Fenster Mtr. 5.90, 4.50, 3.25,	225,-

WOLFF

WIESBADEN
KIRCHGASSE 62

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse hält die uneinheitliche Tendenz an. Zu Beginn der Woche kam es, ausgehend vom Kalimarkt, zu einer Belebung, an der eine Reihe von Spezialwerten teilnahmen. Bei den Kalkulationen wird auf die günstige Geschäftslage, die französischen Käufe — da die deutschen Kalkulationen im Vergleich mit den französischen billig sein sollen —, und nicht zuletzt auf den Materialmangel hingewiesen, der sich bereits seit einiger Zeit bemerkbar macht und die schnellen Kurssteigerungen begünstigt. Da das Steuerkompromiß einen Verzicht auf die Erhöhung der Biersteuer brachte, zeigte sich Interesse für die Brauereistellen, welche überhaupt einen Markt darstellen, der in den letzten Jahren kaum jemals enttäuscht. Im übrigen handelte es sich, wie gesagt, um ausgesprochene Sonderbewegungen, so waren z. B. vom Elektromarkt nur einzelne Werte gesucht. Anregend wirkte die Meldung aus New York über die Errichtung neuer Investmenttrusts, welche sich besonders auf den deutschen Effektenmarkt betätigen sollen. Wenn sich ein gewisser Zug nach oben nicht verkennen ließe, so waren doch wieder wichtige Momente vorhanden, die als Bremse der Aufwärtsbewegung wirkten und sie immer wieder zum Stoden brachten. Die Nachrichten aus Paris waren nicht dazu angetan, große Hoffnungen aufkommen zu lassen. Bedenken rief an der Börse die starke Nachfrage nach amerikanischen Dollars auf dem Devisenmarkt hervor und es setzte sich die Ansicht durch, daß die Ermäßigung des Reichsbankdiskontsatzes nicht bestehen bleiben könne.

Wie schon so oft an dieser Stelle betont wurde, ist eine der größten — wenn nicht die einzige — Hoffnungen, welche für die deutsche Wirtschaft bestehen, die Lebenskraft der deutschen Industrie, die sich immer wieder in Erfindungen von weittragender und unumwandelbarer Bedeutung äußert. So konnte jetzt die Verwaltung der I. P. Bemberg A.-G. die Gerichte, welche bereits seit einiger Zeit umliefern, bestätigen und bekanntgeben, daß Versuche mit einem neuen Gelpin, welches u. a. für sanitäre Zwecke Verwendung finden kann, da es absolut steril sein soll. Vielleicht noch größere Beachtung verdient die Nachricht, daß es auch bei der I. G. Farbenindustrie A.-G. — neben den vielen Erfindungen kleinerer und mittlerer Bedeutung — namentlich gelungen sei, künstlichen Kautschuk herzustellen. Der Wert dieser Erfindungen zur künstlichen Erzeugung von sonst aus Naturprodukten direkt gewonnenen Stoffen ist abhängig

von den Herstellungskosten. Je mehr diese unter denen der Naturstoffe liegen, desto größer ist die praktische Bedeutung der betreffenden Erfindung. Allein die Erspargung von Transport- und Zolllasten kann aber hier schon eine große Rolle spielen. Die Verhandlungen, welche von der I. G. Farbenindustrie gegenwärtig in den Vereinigten Staaten geführt werden, sollen übrigens, den amerikanischen Meldungen zufolge, nicht recht vorwärts gekommen sein. Der Börsenkurs der I. G. Farbenindustrieaktie reagierte daher nach unten. Es ist aber mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen, daß die endgültigen Ergebnisse doch dem beabsichtigten Zweck und Ziel der Verhandlungen entsprechen. Nur scheint gegen die direkte Einführung der I. G. Farbenindustrieaktie an der New Yorker Börse eine Gegenkraft in den Vereinigten Staaten zu bestehen.

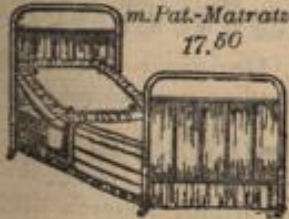
Der mit dem Konkurs der Stadt Glashütte geschaffene Präzedenzfall hat sich auch an der Börse ausgewirkt. Das Interesse für Stadtanleihen, das an sich nie besonders groß war, ist weiter zurückgegangen. Heute sind daher 8proz. Stadtanleihen unter 90 Proz. zu haben, jedoch sie eine Realverzinsung von 9 Proz. gewähren. Das Beispiel der Stadt Glashütte hat gezeigt, daß die Haftung „des ganzen Vermögens und Steueraufkommens“, wie es in den Prospekten der Städte zu heißen pflegt, doch in der Praxis nicht vor Verlustgefahr schützen kann. An der Börse wurde auch darauf verwiesen, daß der Fall Glashütte vielleicht nicht allein dastehen wird. In diesem Zusammenhang ist auch die Scheiterung der neuen Breslauer Stadtanleihe zu werten. Diese von Berlin bereits genehmigte Anleihe ist vorläufig verfallen worden, da sich die Emissionshäuser angesichts der Lage des Marktes der Stadtanleihen an der Börse keinen Erfolg von einer Neuemission (bei rund 93 Proz. Zeichnungsskurs und Auslösung in wenigen Jahren zu 102 Proz.) versprechen. Rückwirkungen zeigten sich auch auf Provinzialanleihen, deren Kurse an der Börse denen der Stadtanleihen folgten.

In der Berichtswochen fanden die Generalversammlungen der Hypothekendarlehenbanken statt, welche zur „Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekendarlehenbanken“ zusammengefaßt sind. Bei dieser Gelegenheit wurden auch Mitteilungen über die Entwicklung des Goldpfandbriefabfahres im Jahre 1928 gemacht. Während das Ausland als Interessent fast ganz ausschied, da es die Ergebnisse der Pariser Verhandlungen abzuwarten scheint, bleibt in Deutschland die Kapitalneubildung nach wie vor weit hinter dem Kapitalbedarf zurück. Auch die gerade in letzter Zeit wieder hervorgetretenen Versuche, durch besonderen Anreiz in der Ausstattung der Neuemissionen den Abfluß zu steigern, können die zu kurze Kapitalbedeckung nicht

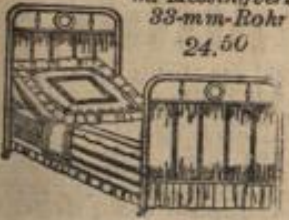
strecken. Die Mittel der Hypothekendarlehenbanken werden zurzeit in erster Linie dem Wohnungsneubau zugeführt. Der Ertrag der Altmohngrundstücke, der der Verzinsung der Hypothekendarlehen dienen kann, ist durch Gesetzgebung und behördliche Eingriffe stark eingeengt, verzinst nur ein niedriges Kapital und ermöglicht daher nur eine geringe erste Hypothek.

Vor einiger Zeit wurden bereits in Berlin Besprechungen über die Durchführung der Hypothekendarlehenaufwertung am 1. Januar 1932 geführt, die jedoch nur vorläufigen Charakter trugen. Um nun genauere Unterlagen zu erhalten, wird bei der Vermögenssteuererklärung ein besonderer Fragebogen vorgelegt, auf welchem jeder Schuldner die am 1. Januar 1932 fälligen Aufwertungshypotheken angeben soll. Auf diese Weise kann ein Überblick über die bestehenden Verpflichtungen an dem Aufwertungstermin gewonnen werden. Nach dem gegenwärtigen Stand der Ansichten ist mit einer Verlängerung des Aufwertungstermines nur in Ausnahmefällen zu rechnen, in denen den Schuldnern eine Rückzahlung tatsächlich unmöglich ist. In diesen Fällen wird aber eine Erhöhung des Zinsfußes zur Angleichung an die heutigen Zinsätze erfolgen. Eine Reihe von Gläubigern so vor allem Hypothekendarlehenbanken und öffentliche Institute (Kassauische Landesbank), haben bereits gelegentlich der kürzlich erfolgten Diskussion dieser Frage erklärt, daß sie prinzipiell bereit sind, die Aufwertungshypotheken — zu angemessenen, den heutigen Sätzen entsprechendem Zinsfuß — zu verlängern.

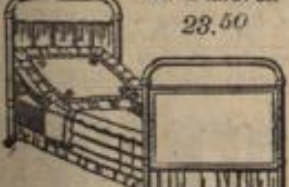
In dieser Woche feierte die „Frankfurter Bank“ ihr 75jähriges Bestehen. Dieses Institut war 1854 als Notenbank gegründet worden, vor allem da die bisherige Zahlungsweise mit Münzen praktisch nicht mehr durchführbar war. Bis dahin waren in Frankfurt den ganzen Tag über Karren und Lastträger mit Säcken und Säcken voll Silbergeld unterwegs, um die notwendigen Zahlungen zu leisten, die noch durch die damals bestehenden vielen verschiedenen Währungen erschwert wurden. Nach Errichtung der Reichsbank im Jahre 1871 wurde die „Frankfurter Bank“ allmählich zu der Frankfurter Depotverwaltungsbank, über welche heute alle Effektenbewegungen der Frankfurter Börsenplätze laufen, die durch die Einführung des Effektenkittes ihre technische Vollendung erfahren haben. Außerdem vertritt die „Frankfurter Bank“ heute die „Preussische Staatsbank (Seehandlung)“ in Frankfurt. Dieser Tage erst wurde bekannt, daß neben der „Preussischen Staatsbank“ (und der „Deutschen Bank“) aus die „Kassauische Landesbank“ sich an der „Frankfurter Bank“ interessiert hat und zwar hat die „Kassauische Landesbank“ im Laufe des letzten Jahres rund 400 000 RM. nom. Aktien der „Frankfurter Bank“ erworben, d. i. ein Zehntel des gesamten Aktienkapitals.



m. Pat.-Matratze
17,50



m. Messingverz.
33-mm-Rohr
24,50



m. Fußbrett
23,50

Hunderte Metall-, Messing- u. Kinderbetten

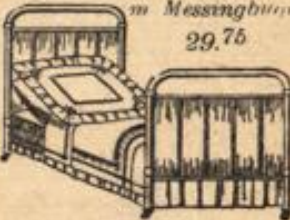
- | | | |
|-----------------------|--|--------|
| Matratzen | Seegrashüllg., steil, m. Keil 33, 29,50, 24,50 | 19,50 |
| Matratzen | Wollhüllg. 48, 42, 39, 33, 29 | 25,00 |
| Matratzen | Kapokhüllg. 100, 92, 86, 63 | 54,00 |
| Matratzen | Haarhüllg. 190, 165, 145 | 125,00 |
| Schlaraffia-Matratzen | 185, 145 cm | 105,00 |
| Kissen | 16,50, 14,50, 12,75, 10,50 bis | 5,75 |
| Deckbetten | 42, 36,50, 29,50, 24,50 | 18,50 |
| Kinder-Bettstellen | 34, 29, 26, 22, bis | 16,50 |



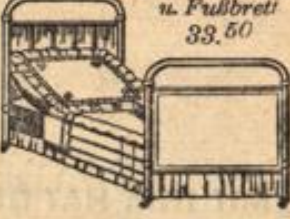
Die Qualitäts-Mark

Freie Lieferung durch eigene Auto auch nach auswärts.

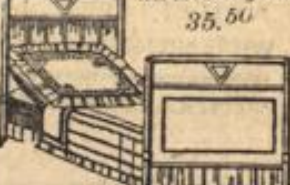
- Aus eigener Fabrik
- | | | |
|-----------------------|--------------------------|-------|
| Steppdecken | 39, 29, 26, 18,50, 16,50 | 14,50 |
| Daunendecken | 90, 82, 75, 69 | 54,00 |
| Wagendecken | in Seide und Satin | |
| Wolldecken | 48, 37,50, 29,50 bis | 11,50 |
| Kamelhaardecken | 54, 48, 42, 39,75 | 28,75 |
| Fahrbare Kinderbetten | 30 | 24,00 |
- Kinderdeckbetten, Kinderkissen.
Reinigung von Bettfedern und Daunendecken, Matratzen.



m. Messingbügel
29,75



m. Messingbügel u. Fußbrett
33,50



m. Messingverz.
35,50

Betten-Buchdahl

Eigene Steppdecken-Fabrik

Wiesbaden

25 Langgasse 25

Für die Dame:

Jackenkleider
Mäntel
Reitkleider

Carl Ackermann
Wilhelmstraße 60 (obere Wilhelmstraße)
Vornehme Maßschneiderin

Die Mode bevorzugt Foulard

Unerreichte Auswahl in unseren bewährten guten Qualitäten
M. 7.50, 6.75, 6.25, 5.75



Seidenhaus
Marchand
nur Langgasse 42 (Hotel Adler)

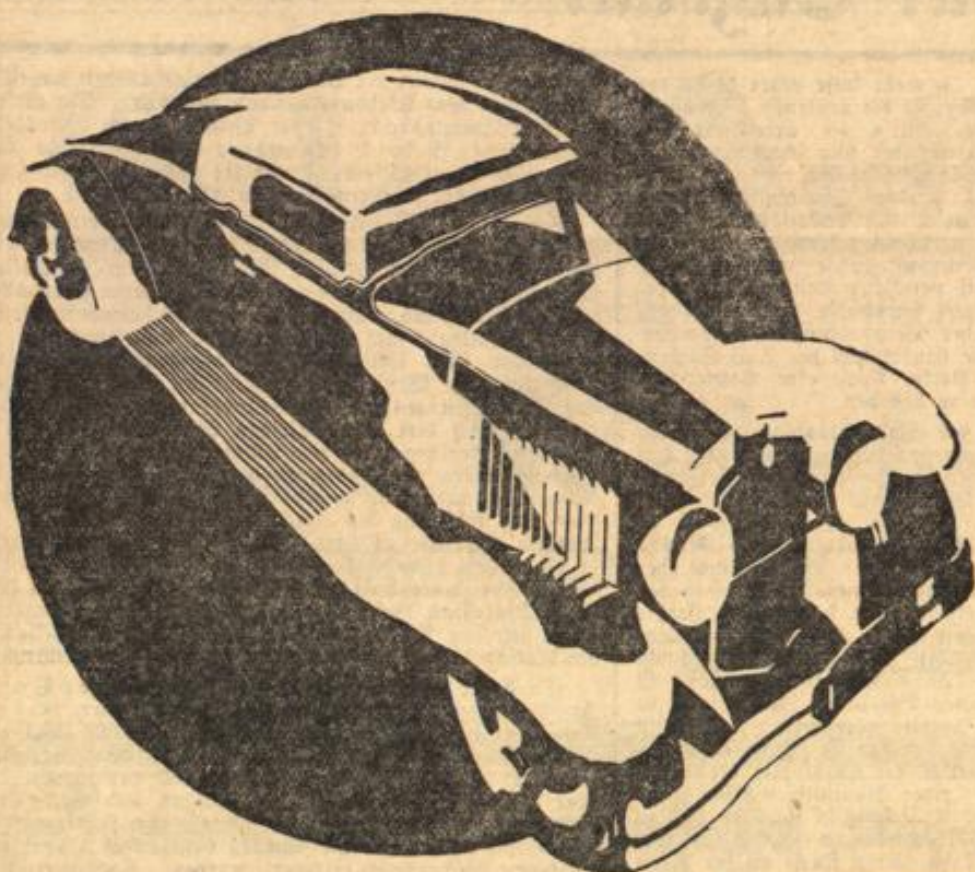
Wörre

noöfist

hinn Gombfollnoöfist!

Betrieb Wiesbaden-Bierstadt
Autoverkehr in allen Stadtteilen.

Tel. 25137.



SEINE QUALITÄT erobert 104 Länder der Erde

Ein überzeugendes Dokument seiner Vorrangstellung • Beweis seiner überlegenen Vorzüge • seiner ragenden Konstruktion, die der Zeit vorausseilend, bereits das Morgen verkörpert! • Als erster Gebrauchswagen der Welt erhielt der NASH DEN ZWILLINGSZÜNDUNGSMOTOR und stellte sich damit an die Spitze der Automobilbaukunst • vorwärtstrebend in der Tradition des Hauses: Dem Kunden das Beste. Probieren Sie einmal den neuen NASH mit dem Zwillingsszündungsmotor • Sie werden schon nach kurzer Fahrt den gewaltigen Qualitätsvorsprung gegenüber den gewöhnlichen Motorkonstruktionen empfinden • den Unterschied, der Hunderttausende in aller Welt begeistert • der auch Sie so überzeugen wird, daß Sie bestimmt nur Einen bevorzugen werden

NASH

MODELL 1929

MIT IHM HAT DIE WELT EINEN NEUEN UND BESSEREN WAGEN

AUTORISIERTE VERKAUFSSTELLE
WIESBADENER BAHNHOFSGARAGE • K. Klippert • GARTENFELDSTR. 25 • TELEPHON: 2381

GENERALDEPOT FÜR DEUTSCHLAND: HANKO • G. M. B. H. • KOBLENZ-BERLIN

GUTER STOFF

in bester Ausführung u. mit erstkl. Zutaten v. Fachmann verarbeitet, gewährleistet den

GUTEN SITZ

und die hohe Dauerhaftigkeit, die das Wesen guter Maßarbeit ausmachen.

Friedrich Bingmer

Schneidermeister, Moritzstr. 28, II.

Wirsing, Weiß- und Rotkraut

16.—
F16
Kraut-Hofmann
Großmarkthalle
Pftm., Tel. 43859 Car.

Wachtung!

450 erstkl. Bohnen-
stangen zu verkaufen.
J. Diet. Behen i. A.
Blatter Str. 8.

Das Beste für Magen-, Darm- und Zuckerkrankhe

Scola-Brot

diätetisches Weizenschrotbrot

Bäckerei A. Hennerich

Oranienstraße 51.

Gebt den Blinden Arbeit!

Nähe und Stühle werden neu gelocht und repariert
Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen
Strickarbeiten, Häkeln und Wollen aller Art.

Blindenanstalt — Raff. Blindenfürsorge
Kochmayerstraße 11 Telefon 26036 F204



98
RM.

Warum so preiswert?

Nur durch die großen, auf Bar-Einkauf des

Großeinkaufs - Verbandes

getätigten Abschlüsse ist dem Werk die rationelle Fabrikation dieses vorzüglichen Gasherds zu dem außergewöhnlich niedrigen Preis möglich. Diese großen Einkaufsvorteile kommen meiner Kundschaft restlos zugut.

Mein Gasherd hat alle Neuerungen, die ein wirklich guter Gasherd haben muß.

Alleinverkauf **L. D. JUNG**

Kirchgasse 47 — Tel. 27213

Das Fachgeschäft für gediegenen Hausrat.

737



verbürgt Qualität u. Zuverlässigkeit.

Bequeme Ratenzahlung.

Vverkaufsstelle:

Frorath, Kirchgasse 24

Eisenhandlung.

976

Fort mit dem Waschtage!

Eine kluge Hausfrau

macht Gebrauch von den Vorteilen der großzügig mit den modernsten Maschinen eingerichteten

Haushaltwäscherei „Rheinperle“

Wiesbaden, Schiersteiner Str. 9
Fernruf 20064.

Wir liefern:

Spezialität-Pfandwäsche:

handfeucht per Pfd. 20.

getrocknet (glatte Stücke

gemangelt und gefaltet) per Pfd. 30.

Die Wäsche wird trocken gewogen.

Von 25 Pfd. ab Sonderbehandlung

Bunte Wäsche wird stückweise berechnet.

Beste Referenzen. — Abholung und

Lieferung frei Haus.

Karte genügt. Ein Versuch überzeugt.

Schirmladen

Bender, Neugasse 19.

Domäne Wechtildshausen

Post Wiesbad.-Erbenheim, Fernspr. Wiesbad. 29009.
empfehlen beste, garantiert reine, tiefgeföhlte

Bollmilch

in verschlossenen Flaschen von 1 ltr. zum Preis
von 40 Pf. pro Flasche frei Haus.

Der Viehbestand ist dem städt. Tuberkulose-
Eilgasungsverfahren angeschlossen. Ferner steht die
gesamte Betrieb, Milchgewinnung und Milchbe-
handlung unter Kontrolle der landwirtschaftlichen
Prüfungskommission der Landwirtschaftskammer Darm-
stadt, Kassel, Korbach in Darmstadt u. hat die Milch
bei den letzten Prüfungen immer die höchste Punktzahl
erreicht. Es ist deshalb für den Konsumenten
die größte Garantie für den Bezug einer einwand-
freien, vorzüglichen Bollmilch gegeben, welche auch
ohne Bedenken roh getrunken werden kann und für
Kinder und Kranke ganz besonders eignet.

Luifenbrunnen

Bilbeler Urquelle

das beliebte natürl. Mineralwasser
die 1/2-l-Flasche zu 30 Pf.
frei Haus ist zu haben bei

Adam Bornmann

Wiesbaden

Oranienstr. 21, Fernspr. 28791

Elektrische Licht-, Kraft-, Signal-, Telefon- und Radio-Anlagen

Lager- in Beleuchtungskörpern, Staubsaugern,
Heiz- u. Koch-Apparaten

Reparaturen jeder Art werden gut, prompt u. preiswert ausgeführt

Kostenlose Ausarbeitung von Projekten

Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden
Ludwig Hansohn & Co.

Moritzstraße 49

Telephon 27878

32 Jahre magenleidend

war Herr G. 3... aus Sarstedt i. Hann. — Er nahm regelmäßig den bekannten und bewährten **Philippusburger Herbaria-Magenbitter-Tee** und gesundete! Sein nachstehend abgedrucktes Dankschreiben und die vielen anderen täglich eingehenden Anerkennungen empfehlen diesen Heilkräutertee so sehr, daß wir nichts hinzuzufügen brauchen. **Herbaria-Magenbitter-Tee** ist ein ausgezeichnetes und vielbewährtes Naturheilmittel bei Ma-

genischwäche, Magenläuzerüberfluß, Sodbrennen, Magen- und Darmkatarrh, Verdauungschwäche, Magendrücken und vielen anderen Magenleiden.

Herr G. 3... Sarstedt i. Hann. schreibt: ... Ich leide seit meinem 21. Lebensjahr an Magenverengung, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, die bei Durchleuchtung Magenverengung feststellte. Ich nahm regelmäßig **Herbaria-Magenbitter-Tee**, erzielte dadurch Ausbleiben der Magen-

schmerzen und Steigerung des Appetits. **Herbaria-Magenbitter-Tee** hat mich von meinem 32jährigen Magenleiden befreit!

Kur: 6—12 Tafeln. Preis pro Tafel RM. 3.— evtl. zusätzl. RM. 0.20 Porto. Nachahmungen bitte zurückweisen, nur die Marke „Herbaria“ ist echt!

Alleiniger Hersteller:

Herbaria-Kräuterparadies, Philippsburg Nr. 597, Baden.
Wiesbaden, Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. F38

Hämorrhoiden

können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation dauernd geheilt werden. Arzt, Sprechstunden in Wiesbaden, Schützenhofstraße 4, 1. Stod, jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 6 Uhr.

Arterienverfälschung

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Arterienverfälschung. — Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen u. weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine lobende erwähnte Broschüre von Geheim. Med. Rat Dr. med. S. Schroeder, die jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch R. S. Kühn, Berlin-Kaufsdorf 235 zugesandt wird. F187

Ein fankter Tod erlöste gestern von qualvollen Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Hofheim, Wwe.
geb. Jung

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Schol, geb. Hofheim
Ida Hofheim, Wwe., geb. Hofheim
Heinrich Schol
und 3 Enkel.

Wiesbaden, den 12. April 1929.

Die Einäscherung findet Montag, den 15. April, vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Donnerstag
Infusions-Hofmann
leiden
so müssen
Sie rasch
Abhilfe schaffen.
Essen Sie vor dem Zubettgehen
1-3 Stück

Cascarillas

Sie helfen sicher und sind ganz unschädlich.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Metall-Betten Stahlmatr., Kinderbett., Schl.-zimmer, Chaiselong. an Private
Ratenzahl. Kat. 1500 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Für die woblende Teilnahme, welche uns beim Beimgange unseres lieben Sohnes

Ernst

bewiesen wurde, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Kumpf, dem R.-G.-Friede für den erhabenden Geleit, dem Christl. Verein junger Männer, seinen lieben Freunden für die Kranzspenden unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:
Heinrich Blümel und Familie.

Gestern abend kurz nach 10½ Uhr verschied sanft unser lieber Bruder

Erwin Hofmann

im 84. Lebensjahre an Altersschwäche.

Lina Hofmann
Elise Hofmann

Wiesbaden (Knausstraße 2), den 12. April 1929.

Die Beerdigung findet in der Stille statt. — Von Kranzspenden bitten wir freundlichst absehen zu wollen.

Gestern nachmittag verschied infolge eines Unglücksfalles mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater

Herr Emil Müller

Verwaltungsdirektor a. D.

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Marie Müller, geb. Meißner
und Kinder.

Wiesbaden, Blücherstr. 17, den 12. April 1929.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 16. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Kranzspenden dankend verbeten.

733

Nachruf.

Am 11. d. M. verstarb

Herr Verwaltungsdirektor i. R.

Emil Müller.

Der Verstorbene stand 38 Jahre im Dienste unserer Berufsgenossenschaft und war vom 1. Januar 1909 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1924 Verwaltungsdirektor unserer Sektion.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen Mann von seltener Charaktergröße, einen Beamten mit vorzüglichen Geistesgaben, großer Schaffensfreude und ausgeprägtem Pflichtbewußtsein. Ausgestattet mit reichem Wissen und hohem Können hat er unsere Verwaltung aufgebaut und ihr besonders in den schweren Jahren des Krieges und der Inflation erfolgreich vorgestanden, ihr treue Dienste getan und alle Beschwerden dieser Zeit überwunden. Wir werden sein Andenken allzeit dankbar in Ehren halten.

WIESBADEN, den 12. April 1929.

Der Vorstand

der Sektion VII der Berufsgenossenschaft
für gewerbmäßige Fahrzeughaltungen
Viktor Harnischfeger, Vorsitzender.

Nachruf.

Am Donnerstag verschied plötzlich unser langjähriger früherer Geschäftsführer

Herr Emil Müller

Verwaltungsdirektor i. R.

Als Mann von großem Diensteifer und hervorragender Pflichttreue war er uns nicht nur während seiner Dienstzeit bis zu seiner Pensionierung, sondern auch noch nachher stets ein leuchtendes Vorbild. Er war uns nicht allein Vorgesetzter, sondern auch Freund und Berater, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

WIESBADEN, den 12. April 1929.

Die Beamten und Angestellten
der Sektion VII der Berufsgenossenschaft
für gewerbmäßige Fahrzeughaltungen.

Danksagung.

Für die große Anteilnahme und die schönen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich hiermit meinen aufrichtigsten Dank. Insbesondere danke ich Herrn Pfarrer Dr. Michel für seine trostreichen Worte, sowie dem Turn- und Sportverein „Eintracht“ für den ehrenden Nachruf.

Frau Betty Mapper
geb. Zboralski.

Donnerstag abend 11¼ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein horzenguter Mann und treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel

Herr Christian v. d. Heydt

Postassistent.

In tiefer Trauer:

Frau Emilie v. d. Heydt, geb. Stötzer
und Tochter Irma.

Wiesbaden (Waldstr. 146), Miehlen, Homberg, Diez a. d. L.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. April, nachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Unsere geliebte Tante

Fräulein Marie Eichelsheim

ist am Mittwoch, den 10. April 1929 infolge eines Herzschlages unerwartet verschieden.

Familie Carl Eichelsheim
Willi Eichelsheim.

Wiesbaden, den 13. April 1929.

Die Beerdigung fand auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Statt Karten.

Herzlichen Dank

sagen wir allen denen, die unserer lieben Entschlafenen während ihrer schwereren Leidenszeit so viel Liebe und Anhänglichkeit gezeigt und bei ihrem Heimgang an unserem Schmerz so innigen Anteil genommen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Wink.

Wiesbaden (Philippsbergstr. 35), den 12. April 1929.

730

Ueberraschend

ist der Erfolg bei Gebrauch von

Apotheker Schroeders
Epidol-Creme

gegen

Flechten Hautaus-
schlag und Pickeln.

1/2 Dose Mk. 3.50

1/2 Dose Mk. 2.00

Zu haben in Wiesbaden

Lilien drogerie

Inh.: H. Schroeder

Moritzstraße 12.

Edel Shampoo
mit von Soda und Borax
zur Unterstützung
der Haarwurzel
Müllersches Haaröl
Flasche Mk. 0.50
Flasche Mk. 1.00
Flasche Mk. 1.50
Flasche Mk. 2.00
Flasche Mk. 2.50
Flasche Mk. 3.00
Flasche Mk. 3.50
Flasche Mk. 4.00
Flasche Mk. 4.50
Flasche Mk. 5.00
Flasche Mk. 5.50
Flasche Mk. 6.00
Flasche Mk. 6.50
Flasche Mk. 7.00
Flasche Mk. 7.50
Flasche Mk. 8.00
Flasche Mk. 8.50
Flasche Mk. 9.00
Flasche Mk. 9.50
Flasche Mk. 10.00
Flasche Mk. 10.50
Flasche Mk. 11.00
Flasche Mk. 11.50
Flasche Mk. 12.00
Flasche Mk. 12.50
Flasche Mk. 13.00
Flasche Mk. 13.50
Flasche Mk. 14.00
Flasche Mk. 14.50
Flasche Mk. 15.00
Flasche Mk. 15.50
Flasche Mk. 16.00
Flasche Mk. 16.50
Flasche Mk. 17.00
Flasche Mk. 17.50
Flasche Mk. 18.00
Flasche Mk. 18.50
Flasche Mk. 19.00
Flasche Mk. 19.50
Flasche Mk. 20.00
Flasche Mk. 20.50
Flasche Mk. 21.00
Flasche Mk. 21.50
Flasche Mk. 22.00
Flasche Mk. 22.50
Flasche Mk. 23.00
Flasche Mk. 23.50
Flasche Mk. 24.00
Flasche Mk. 24.50
Flasche Mk. 25.00
Flasche Mk. 25.50
Flasche Mk. 26.00
Flasche Mk. 26.50
Flasche Mk. 27.00
Flasche Mk. 27.50
Flasche Mk. 28.00
Flasche Mk. 28.50
Flasche Mk. 29.00
Flasche Mk. 29.50
Flasche Mk. 30.00
Flasche Mk. 30.50
Flasche Mk. 31.00
Flasche Mk. 31.50
Flasche Mk. 32.00
Flasche Mk. 32.50
Flasche Mk. 33.00
Flasche Mk. 33.50
Flasche Mk. 34.00
Flasche Mk. 34.50
Flasche Mk. 35.00
Flasche Mk. 35.50
Flasche Mk. 36.00
Flasche Mk. 36.50
Flasche Mk. 37.00
Flasche Mk. 37.50
Flasche Mk. 38.00
Flasche Mk. 38.50
Flasche Mk. 39.00
Flasche Mk. 39.50
Flasche Mk. 40.00
Flasche Mk. 40.50
Flasche Mk. 41.00
Flasche Mk. 41.50
Flasche Mk. 42.00
Flasche Mk. 42.50
Flasche Mk. 43.00
Flasche Mk. 43.50
Flasche Mk. 44.00
Flasche Mk. 44.50
Flasche Mk. 45.00
Flasche Mk. 45.50
Flasche Mk. 46.00
Flasche Mk. 46.50
Flasche Mk. 47.00
Flasche Mk. 47.50
Flasche Mk. 48.00
Flasche Mk. 48.50
Flasche Mk. 49.00
Flasche Mk. 49.50
Flasche Mk. 50.00
Flasche Mk. 50.50
Flasche Mk. 51.00
Flasche Mk. 51.50
Flasche Mk. 52.00
Flasche Mk. 52.50
Flasche Mk. 53.00
Flasche Mk. 53.50
Flasche Mk. 54.00
Flasche Mk. 54.50
Flasche Mk. 55.00
Flasche Mk. 55.50
Flasche Mk. 56.00
Flasche Mk. 56.50
Flasche Mk. 57.00
Flasche Mk. 57.50
Flasche Mk. 58.00
Flasche Mk. 58.50
Flasche Mk. 59.00
Flasche Mk. 59.50
Flasche Mk. 60.00
Flasche Mk. 60.50
Flasche Mk. 61.00
Flasche Mk. 61.50
Flasche Mk. 62.00
Flasche Mk. 62.50
Flasche Mk. 63.00
Flasche Mk. 63.50
Flasche Mk. 64.00
Flasche Mk. 64.50
Flasche Mk. 65.00
Flasche Mk. 65.50
Flasche Mk. 66.00
Flasche Mk. 66.50
Flasche Mk. 67.00
Flasche Mk. 67.50
Flasche Mk. 68.00
Flasche Mk. 68.50
Flasche Mk. 69.00
Flasche Mk. 69.50
Flasche Mk. 70.00
Flasche Mk. 70.50
Flasche Mk. 71.00
Flasche Mk. 71.50
Flasche Mk. 72.00
Flasche Mk. 72.50
Flasche Mk. 73.00
Flasche Mk. 73.50
Flasche Mk. 74.00
Flasche Mk. 74.50
Flasche Mk. 75.00
Flasche Mk. 75.50
Flasche Mk. 76.00
Flasche Mk. 76.50
Flasche Mk. 77.00
Flasche Mk. 77.50
Flasche Mk. 78.00
Flasche Mk. 78.50
Flasche Mk. 79.00
Flasche Mk. 79.50
Flasche Mk. 80.00
Flasche Mk. 80.50
Flasche Mk. 81.00
Flasche Mk. 81.50
Flasche Mk. 82.00
Flasche Mk. 82.50
Flasche Mk. 83.00
Flasche Mk. 83.50
Flasche Mk. 84.00
Flasche Mk. 84.50
Flasche Mk. 85.00
Flasche Mk. 85.50
Flasche Mk. 86.00
Flasche Mk. 86.50
Flasche Mk. 87.00
Flasche Mk. 87.50
Flasche Mk. 88.00
Flasche Mk. 88.50
Flasche Mk. 89.00
Flasche Mk. 89.50
Flasche Mk. 90.00
Flasche Mk. 90.50
Flasche Mk. 91.00
Flasche Mk. 91.50
Flasche Mk. 92.00
Flasche Mk. 92.50
Flasche Mk. 93.00
Flasche Mk. 93.50
Flasche Mk. 94.00
Flasche Mk. 94.50
Flasche Mk. 95.00
Flasche Mk. 95.50
Flasche Mk. 96.00
Flasche Mk. 96.50
Flasche Mk. 97.00
Flasche Mk. 97.50
Flasche Mk. 98.00
Flasche Mk. 98.50
Flasche Mk. 99.00
Flasche Mk. 99.50
Flasche Mk. 100.00
Flasche Mk. 100.50
Flasche Mk. 101.00
Flasche Mk. 101.50
Flasche Mk. 102.00
Flasche Mk. 102.50
Flasche Mk. 103.00
Flasche Mk. 103.50
Flasche Mk. 104.00
Flasche Mk. 104.50
Flasche Mk. 105.00
Flasche Mk. 105.50
Flasche Mk. 106.00
Flasche Mk. 106.50
Flasche Mk. 107.00
Flasche Mk. 107.50
Flasche Mk. 108.00
Flasche Mk. 108.50
Flasche Mk. 109.00
Flasche Mk. 109.50
Flasche Mk. 110.00
Flasche Mk. 110.50
Flasche Mk. 111.00
Flasche Mk. 111.50
Flasche Mk. 112.00
Flasche Mk. 112.50
Flasche Mk. 113.00
Flasche Mk. 113.50
Flasche Mk. 114.00
Flasche Mk. 114.50
Flasche Mk. 115.00
Flasche Mk. 115.50
Flasche Mk. 116.00
Flasche Mk. 116.50
Flasche Mk. 117.00
Flasche Mk. 117.50
Flasche Mk. 118.00
Flasche Mk. 118.50
Flasche Mk. 119.00
Flasche Mk. 119.50
Flasche Mk. 120.00
Flasche Mk. 120.50
Flasche Mk. 121.00
Flasche Mk. 121.50
Flasche Mk. 122.00
Flasche Mk. 122.50
Flasche Mk. 123.00
Flasche Mk. 123.50
Flasche Mk. 124.00
Flasche Mk. 124.50
Flasche Mk. 125.00
Flasche Mk. 125.50
Flasche Mk. 126.00
Flasche Mk. 126.50
Flasche Mk. 127.00
Flasche Mk. 127.50
Flasche Mk. 128.00
Flasche Mk. 128.50
Flasche Mk. 129.00
Flasche Mk. 129.50
Flasche Mk. 130.00
Flasche Mk. 130.50
Flasche Mk. 131.00
Flasche Mk. 131.50
Flasche Mk. 132.00
Flasche Mk. 132.50
Flasche Mk. 133.00
Flasche Mk. 133.50
Flasche Mk. 134.00
Flasche Mk. 134.50
Flasche Mk. 135.00
Flasche Mk. 135.50
Flasche Mk. 136.00
Flasche Mk. 136.50
Flasche Mk. 137.00
Flasche Mk. 137.50
Flasche Mk. 138.00
Flasche Mk. 138.50
Flasche Mk. 139.00
Flasche Mk. 139.50
Flasche Mk. 140.00
Flasche Mk. 140.50
Flasche Mk. 141.00
Flasche Mk. 141.50
Flasche Mk. 142.00
Flasche Mk. 142.50
Flasche Mk. 143.00
Flasche Mk. 143.50
Flasche Mk. 144.00
Flasche Mk. 144.50
Flasche Mk. 145.00
Flasche Mk. 145.50
Flasche Mk. 146.00
Flasche Mk. 146.50
Flasche Mk. 147.00
Flasche Mk. 147.50
Flasche Mk. 148.00
Flasche Mk. 148.50
Flasche Mk. 149.00
Flasche Mk. 149.50
Flasche Mk. 150.00
Flasche Mk. 150.50
Flasche Mk. 151.00
Flasche Mk. 151.50
Flasche Mk. 152.00
Flasche Mk. 152.50
Flasche Mk. 153.00
Flasche Mk. 153.50
Flasche Mk. 154.00
Flasche Mk. 154.50
Flasche Mk. 155.00
Flasche Mk. 155.50
Flasche Mk. 156.00
Flasche Mk. 156.50
Flasche Mk. 157.00
Flasche Mk. 157.50
Flasche Mk. 158.00
Flasche Mk. 158.50
Flasche Mk. 159.00
Flasche Mk. 159.50
Flasche Mk. 160.00
Flasche Mk. 160.50
Flasche Mk. 161.00
Flasche Mk. 161.50
Flasche Mk. 162.00
Flasche Mk. 162.50
Flasche Mk. 163.00
Flasche Mk. 163.50
Flasche Mk. 164.00
Flasche Mk. 164.50
Flasche Mk. 165.00
Flasche Mk. 165.50
Flasche Mk. 166.00
Flasche Mk. 166.50
Flasche Mk. 167.00
Flasche Mk. 167.50
Flasche Mk. 168.00
Flasche Mk. 168.50
Flasche Mk. 169.00
Flasche Mk. 169.50
Flasche Mk. 170.00
Flasche Mk. 170.50
Flasche Mk. 171.00
Flasche Mk. 171.50
Flasche Mk. 172.00
Flasche Mk. 172.50
Flasche Mk. 173.00
Flasche Mk. 173.50
Flasche Mk. 174.00
Flasche Mk. 174.50
Flasche Mk. 175.00
Flasche Mk. 175.50
Flasche Mk. 176.00
Flasche Mk. 176.50
Flasche Mk. 177.00
Flasche Mk. 177.50
Flasche Mk. 178.00
Flasche Mk. 178.50
Flasche Mk. 179.00
Flasche Mk. 179.50
Flasche Mk. 180.00
Flasche Mk. 180.50
Flasche Mk. 181.00
Flasche Mk. 181.50
Flasche Mk. 182.00
Flasche Mk. 182.50
Flasche Mk. 183.00
Flasche Mk. 183.50
Flasche Mk. 184.00
Flasche Mk. 184.50
Flasche Mk. 185.00
Flasche Mk. 185.50
Flasche Mk. 186.00
Flasche Mk. 186.50
Flasche Mk. 187.00
Flasche Mk. 187.50
Flasche Mk. 188.00
Flasche Mk. 188.50
Flasche Mk. 189.00
Flasche Mk. 189.50
Flasche Mk. 190.00
Flasche Mk. 190.50
Flasche Mk. 191.00
Flasche Mk. 191.50
Flasche Mk. 192.00
Flasche Mk. 192.50
Flasche Mk. 193.00
Flasche Mk. 193.50
Flasche Mk. 194.00
Flasche Mk. 194.50
Flasche Mk. 195.00
Flasche Mk. 195.50
Flasche Mk. 196.00
Flasche Mk. 196.50
Flasche Mk. 197.00
Flasche Mk. 197.50
Flasche Mk. 198.00
Flasche Mk. 198.50
Flasche Mk. 199.00
Flasche Mk. 199.50
Flasche Mk. 200.00
Flasche Mk. 200.50
Flasche Mk. 201.00
Flasche Mk. 201.50
Flasche Mk. 202.00
Flasche Mk. 202.50
Flasche Mk. 203.00
Flasche Mk. 203.50
Flasche Mk. 204.00
Flasche Mk. 204.50
Flasche Mk. 205.00
Flasche Mk. 205.50
Flasche Mk. 206.00
Flasche Mk. 206.50
Flasche Mk. 207.00
Flasche Mk. 207.50
Flasche Mk. 208.00
Flasche Mk. 208.50
Flasche Mk. 209.00
Flasche Mk. 209.50
Flasche Mk. 210.00
Flasche Mk. 210.50
Flasche Mk. 211.00
Flasche Mk. 211.50
Flasche Mk. 212.00
Flasche Mk. 212.50
Flasche Mk. 213.00
Flasche Mk. 213.50
Flasche Mk. 214.00
Flasche Mk. 214.50
Flasche Mk. 215.00
Flasche Mk. 215.50
Flasche Mk. 216.00
Flasche Mk. 216.50
Flasche Mk. 217.00
Flasche Mk. 217.50
Flasche Mk. 218.00
Flasche Mk. 218.50
Flasche Mk. 219.00
Flasche Mk. 219.50
Flasche Mk. 220.00
Flasche Mk. 220.50
Flasche Mk. 221.00
Flasche Mk. 221.50
Flasche Mk. 222.00
Flasche Mk. 222.50
Flasche Mk. 223.00
Flasche Mk. 223.50
Flasche Mk. 224.00
Flasche Mk. 224.50
Flasche Mk. 225.00
Flasche Mk. 225.50
Flasche Mk. 226.00
Flasche Mk. 226.50
Flasche Mk. 227.00
Flasche Mk. 227.50
Flasche Mk. 228.00
Flasche Mk. 228.50
Flasche Mk. 229.00
Flasche Mk. 229.50
Flasche Mk. 230.00
Flasche Mk. 230.50
Flasche Mk. 231.00
Flasche Mk. 231.50
Flasche Mk. 232.00
Flasche Mk. 232.50
Flasche Mk. 233.00
Flasche Mk. 233.50
Flasche Mk. 234.00
Flasche Mk. 234.50
Flasche Mk. 235.00
Flasche Mk. 235.50
Flasche Mk. 236.00
Flasche Mk. 236.50
Flasche Mk. 237.00
Flasche Mk. 237.50
Flasche Mk. 238.00
Flasche Mk. 238.50
Flasche Mk. 239.00
Flasche Mk. 239.50
Flasche Mk. 240.00
Flasche Mk. 240.50
Flasche Mk. 241.00
Flasche Mk. 241.50
Flasche Mk. 242.00
Flasche Mk. 242.50
Flasche Mk. 243.00
Flasche Mk. 243.50
Flasche Mk. 244.00
Flasche Mk. 244.50
Flasche Mk. 245.00
Flasche Mk. 245

Wegen Geschäftsaufgabe vollständiger Möbel - Ausverkauf

Speisezimmer

Herrenzimmer

Einzelmöbel

Sessel-Stühle

Stoffreste für

Tischdecken u. Kissen

HEINRICH RAUCH, MAINZ

Greibenstraße 14

Greibenstraße 14

F5

Ernst Schmidt
Marieden Schmidt

geb. Besler

Vermählte.

Steingasse 10

Trauung am 14. April 2½ Uhr Bergkirche.



Die Niere ist das Ventil

das die Ablagerung von Säuren im Blut, insbesondere Harnsäure, die Grundursache von Rheumatismus, Gicht, Leukämie, sowie der Nierenverfälschung, aus dem Körper ausschleust. Nehmen Sie eine Zeitlang Reichel's Wacholder-Extrakt „Marke Medico“, der die Nierenleistung auf das günstigste beeinflusst und so die giftigen Abfallstoffe aus dem Körper entfernen hilft. In Drogerien und Apotheken erhältlich, aber nur in Originalabfüllungen mit „Marke Medico“.

Bestimmt zu haben bei:

H. Alexi, Drogerie, Michelsberg 9.
H. Bröckling, Drogerie, Bahnhofstraße 10.
Walter Geipel, Drogerie, Bleichstraße 19.
Hermann Hagen, Drogerie, Brecher, Neugasse 14.
Arthur Jünte, Kaiser-Friedrich-Ring 30.
Louis Kimmel, Nero-Drogerie, Markt 46.
Hans Krah, Löwen-Drogerie, Weststr. 27.
Willy Madenheimer, Drogerie, Bismarckring 1.
Willy Minor, Drogerie, Schwalbacher Straße 49.
Robert Sauter, Drogerie, Dranienstraße 50.
Otto Siebert, Schloß-Drogerie, Markt 9.
Joh. Christ. Tauber, Med.-Drogerie, Hagies, Ecke Floris- und Adelheidstraße 34.
C. Wibel, Drogerie, Michelsberg 11.
In Wiesbaden: C. Fas Nachf., Inh. F. Müller, Hof-Drogerie, Mainzer Straße 21.
Wilhelm Tepper, Drogerie, Straße der Republik 8.
In Dohheim: Eduard Schneider, Medizinal-Drogerie, Kallstadt.
In Klopvenheim: W. Göbel, Drogerie. F196

Auch gut

Pföhlzme Romyanbuot

laufen Sie nur in der

Böhlmann Minow, Lohfussstr. 18
Fernsprecher 22398. Stadtverband.



Warum greifen alle Hände nach Rheuma-Sensit?

• Weil Rheuma-Sensit bei Rheumatismus, Gicht, Leukämie, Kreislauferkrankungen, Gelenks- und Nervenentzündungen aller Art die Schmerzen in kurzer Zeit lindert und beseitigt. Schon nach einmaligem Einreiben von Rheuma-Sensit werden Sie die hervorragende schmerzstillende Wirkung des neuesten Mittels (Deutsches Reichspatent Nummer 433025) verspüren. Auch Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen. Eine große Tube kostet M. 0.75, eine Doppeltube M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Depot: Dro. Wilhelm Madenheimer, Ecke Bismarckring u. Dohheimer Straße; Medizinal-Dro. Joh. Chr. Tauber, Marktstraße 24; Siebert's Schloß-Drogerie, Marktstraße 9.

Sensit G. m. b. H., Berlin SW 48.

Nach 5 jähriger Fachausbildung an der Univ.-Frauenklinik Rostock, Staatl. Hess. Hebammenlehranstalt Mainz, Stadt. Frauenklinik Wiesbaden, Stadt. Frauenklinik Ludwigs-hafen a. Rh., habe ich mich in **Wiesbaden** niedergelassen als

Frauenarzt

Dr. med. H. Biermer

Langgasse 4, Ecke Michelsberg

Tel. 21313

Sprechstunde 11-12, 3-4 Uhr.

Zuckerkrankhe

nehmen Sie ohne strenge Diät
DUROZYL-Tabletten u. Pillen

Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel u. wirkt oft in wenigen Wochen zuckerbefreiend. Packg. 42 Tabletten u. 42 Pillen à M. 2.50

In allen Apotheken. In Wiesbaden bestimmt:
Schützenhof-Apoth., Langgasse 11. — Herst.
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow. F101

Deutscher Weinbrand am besten bei

F. Gottwald
Rheinstr. 85 Fernruf 22687

Badehaus Victoria-Hotel

wieder eröffnet, vollkommen renoviert.
Geräumige Badezimmer mit Ruhegelegenheit.
Für Einheimische im Abonnement Preismäßigung.

Von der Reise zurück
Dr. med.
Irmgard Müller

Zurück.
Dr. med. Fritz Hirsch
Wiesbaden-Frauenstein.

Bruteier
Samt, Silberad und
Elym. Rofa,
abzugeben
Dohheimer Straße 160.

1 ganzer
roter
und 100 St. gelbe Harzer
Käse nur M. 3.95 ab hier Nach-
nahme liefert H. Krogmann,
Nortorf (Holst.) 179 F. 6

Zur Aufklärung!

Warum Geschäftsanteil und Kapsumme?

Konsumvereine sind Gemeinschaftsbetriebe.

Alle Mitglieder sind Teilhaber des Unternehmens.
Alle Vorteile kommen den Mitgliedern zugute.
Alle Werte sind Eigentum der Mitglieder.

Aktiengesellschaften sind Gründungen von Kapitalisten.

Ein paar Kapitalisten sind Besitzer dieser Unternehmen.
Ein paar Kapitalisten heimsen hier die Vorteile ein.
Alle Werte sind hier Eigentum dieser Kapitalisten.

Arbeiter, Angestellte, Beamte, Verbraucher!

Haltet zu Eurer genossenschaftlichen Organisation,
besorgt nur Eure eigenen Geschäfte und besorgt
nicht die Geschäfte der Kapitalisten.

Eure genossenschaftliche Organisation ist der

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend e. G. m. H.

1916

Zurück.

Nervenarzt

Dr. Dührenheimer

Wilhelmstraße 34.

739

Ich bin zur Behandlung bei sämtlichen Krankenkassen zugelassen.

Dr. Walter B. Meyer

Facharzt für innere Krankheiten

Taunusstr. 6

Sprechst.: 11-1, 4-5.

Telephon 28901.

Zurückgekehrt

Dr. Walter Niderehe

Frauenarzt 12-1, 3-4

Dr. Martha Niderehe

Aerztin 10-12

Webergasse 3

Ich halte von jetzt ab Samstagnachmittag und Sonntagvormittag keine Sprechstunden, nach Vereinbarung in besonderen Fällen auch an diesen Tagen, sonst, wie bisher vormittags 10-12 u. nachmittags 2½-6 Uhr.

Dr. med. WERNER Spezialarzt

für operationslose Krampfaderentfernung,
Venenentzündung, Rheumatismus u. Gelenkentzündung.
Langgasse 23. Fernsprecher 24040.

Verzogen

nach Kirchgasse 62

(i. H. Kaufhaus Joseph Wolf)

Dentist F. W. Forst

staatl. geprüft R.V.O.

Kirchgasse 62

Tel. 22244

Auf Pfingsten

ist es auch Ihnen möglich, ohne Zwischenhandel direkt ab Fabrik in bequemsten Ratenzahlungen Ihr Heim mit einer mod.

Haus-Standuhr

zu verschönern.
Wir bieten Außergewöhnliches, vom einfachen Rundgang bis zum volltönenden harmonisch abgestimmten Westminster-Glockenspiel zu den billigsten Fabrikpreisen. Wir können sicher auch Ihrem Geschmack durch unsere reichhaltige Auswahl Rechnung tragen.

Bestellen Sie heute noch gratis und unverbindlich unseren reichhaltigen Katalog mit Preisliste.

Gebr. Jauch, Uhrenfabrik

Spezialität: Moderne Haus-Standuhren

Schwenningen am Neckar B

(Schwarzwald).

F4

Neues aus aller Welt.

30 000 Mark Lohngehalter geraubt. Als Freitagabend 10 Uhr auf der Straße „Kontorbia“ in Oberhausen die Nachtlicht ausgelohnt werden sollte, drangen einige Unbekannte in die Ausschaltungshalle ein, warfen dem diensttuenden Beamten Pfeffer in die Augen und ergriffen mit der Kasse die Flucht. Der Vorfall spielte sich mit einer derartigen Geschwindigkeit ab, daß die beiden Kontrollbeamten keine Zeit zum Eingreifen fanden. Das sofort alarmierte Überfallkommando vermochte trotz eifriger Suchens keinerlei Spur der Räuber zu entdecken. Die halbe Belegschaft der Schächte IV und V konnte deshalb ihren Lohn nicht erhalten. Die geraubte Summe dürfte insgesamt 30 000 Mk. betragen.

Der Arztkonflikt im Lichterfelder Kreiskrankenhaus. Zu dem Arztkonflikt im Lichterfelder St. Stubenrauch-Kreiskrankenhaus wird von der Kreisverwaltung u. a. erklärt: „Als der langjährige Direktor des Stubenrauch-Kreiskrankenhauses, Geheimrat Prof. Dr. Kiese, im Juni v. J. verstorben war, wurde vom Kreisausschuß mit Zustimmung des Verwaltungsausschusses beschlossen, zu seinem Nachfolger nicht den langjährigen Leiter der inneren Abteilung, Prof. Kautenberg, zu wählen, sondern es wurde für diesen Posten der Chirurg Prof. Dr. Dönitz in Aussicht genommen, der bisher im Krankenhaus nicht beschäftigt war, und der jetzt endgültig als Direktor des Krankenhauses angestellt ist. Schon unmittelbar nach der Berufung dieses Herrn setzten in dem Hause Intrigen gegen seine Person ein, die dann, als Herr Prof. Kautenberg einen Kranken, der nach seiner Ansicht operiert werden mußte, nicht der chirurgischen Abteilung überwies, sondern in ein fremdes Krankenhaus schickte, Kreisausschuß und Verwaltungsausschuß zwangen, sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen.“ Die Kreisverwaltung stellt in ihrer Zuschrift ferner die Behauptung in Abrede, daß Prof. Dönitz Prostata-Operationen nicht vornehme. Weiter wird bestritten, daß die Entlassung Prof. Kautenbergs fristlos erfolgt sei.

Das Ende der „Knorke Jungs“. Es gelang der Berliner Polizei, vier junge Burschen, die seit langem in allen Stadtteilen Berlins ihr Unwesen trieben, festzunehmen. Sie gehörten dem „Klub des Westens“ an, bei dem auch die beiden Räuber aus den Kant-Lichterfeldern Mitglieder waren. Die jugendlichen Verbrecher vertrieben sich den Tag mit Autodiebstählen, Autofahren, Berauben der Geldbörsen an Telefonautomaten, Bewerfen der Passanten mit Kaugummi,

Kinobesuchen und Einbrüchen. Nachts machten sie mit gestohlenen Wagen auf der Straße Wettrennen. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein gewisser Karl Wessel aus der Chausseestraße, der als der Chauffeur festgestellt wurde, der die beiden Kant-Räuber gefahren hatte. Die vier Burschen, die trotz ihrer Jugend schon wiederholt mit den Geleuten in Konflikt geraten sind, bezeichnen sich als „Knorke Jungs“.

Ein Vorortzug fährt in eine Arbeiterkolonne. An der Kreuzung der Gleise der Stadt- und Vorortbahn in Treptow fuhr nachts ein Vorortzug in eine Arbeiterkolonne. Der 24jährige Arbeiter Seine aus Oberschöneweide wurde getötet, zwei Arbeiter wurden leicht verletzt. Der Tote und die beiden Verletzten sollen das Warnungssignal des Aufsehers überhört haben.

Schweres Bootsunglück. Sechs Mann der Besatzung des Hamburger Dampfers „Karl Rehder“, sowie ein junges Mädchen, wollten zu dem zwischen Schaluppen in Stettin festgemachten Dampfer mit einem Boot übersehen. 15 Meter vom Ufer entfernt begann das Boot plötzlich zu sinken. Während drei Mann das Land schwimmend erreichen konnten und ein Mann von dem Steuermann eines in der Nähe liegenden Rahnes mit einem Haken gerettet wurde, wurden zwei Mann und das Mädchen vermißt. Die sofort von der Polizei eingeleiteten Maßnahmen waren bei der herrschenden Dunkelheit und der Strömung der Oder erfolglos. Das plötzliche Sinken des Bootes ist zweifellos auf Überlastung zurückzuführen.

Verhaftung und Geständnis der Breslauer Mörderin. Durch eine Streife der Schutzpolizei wurde im Eingang eines Hauses in der Nähe des Polizeipräsidiums in Breslau eine Frau zusammengekauert aufgefunden. Auf der Revierwache stellte sich heraus, daß es die Frau des Stellmachers Franke war, die in dem Verdacht stand, ihre 21-jährige Stieftochter getötet und darauf die Wohnung in Brand gesteckt zu haben. Sie gab die Tat ohne weiteres zu. Sie hatte die Absicht, sich der Polizei zu stellen, fand aber nicht die Kraft dazu.

Kein Verfahren gegen die Grafen Karl und Theodor zu Stolberg. Wie man von der Oberstaatsanwaltschaft Hirschberg erfährt, trifft die Meldung Berliner Blätter, wonach gegen den Bruder des getöteten Grafen Eberhard, dem Grafen Karl zu Stolberg-Bernigerode und dem zweitältesten Sohn, Grafen Theodor zu Stolberg-Bernigerode, wegen de-

denklicher finanzieller Geschäfte ein Verfahren eingeleitet sei, nicht zu. Die Meldung ist in allen ihren Einzelheiten erfunden.

Schmugglerzwischenfälle an der polnischen Grenze. Am Donnerstagmorgen wurde, wie aus Beuthen berichtet wird, an der Grenzdienststelle Schomberg-Dst., ungefähr sechs Meter von der Grenze entfernt, auf deutschem Boden ein polnischer Staatsangehöriger beim Schmuggeln von einem polnischen Beamten angeschossen. Er wurde ins Städtische Krankenhaus in Beuthen eingeliefert. Ein anderer Schmuggler wurde von den deutschen Behörden wegen unerlaubtem Grenzübertritt in Haft genommen.

Die Gebeine deutscher Soldaten aufgefunden. Das berichtet, daß in der Nähe von Reims bei Feldarbeiten die Gebeine von vier deutschen Soldaten entdeckt worden sind, deren Identität, wie man glaubt, nicht mehr festgestellt werden kann. Sie wurden auf den Friedhof von Vinjon übergeführt.

Durch Artillerie-Schießübungen 300 Sektar Wald vernichtet. Wie dem „Deure“ aus Chatellerault gemeldet wird, sind dort 300 Sektar Waldbestand vernichtet worden. Die Feuersbrunst soll dadurch verursacht worden sein, daß bei Schießübungen der Artillerieschule von Saumur einige Bäume in Brand gerieten und das Feuer infolge des herrschenden Windes rasch um sich griff.

Ein D-Zug fährt in eine Gruppe Streckenarbeiter. Wie dem „Journal“ aus Chambers gemeldet wird, ist der D-Zug Paris-Rom bei Mondane in eine Gruppe von sechs Streckenarbeitern hineingefahren. Vier Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, zwei schwer verletzt.

Wettrennen zwischen Eisenbahnzug und Tornado. Die Gesamtzahl der Opfer des Doppeltornados im nordöstlichen Arkansas wird, wie aus Little Rock gemeldet wird, auf über 50 Tote und 200 Verletzte geschätzt. Ein Eisenbahnzug der Missouri-Pacific-Bahn entging nach einem atemberaubenden Wettrennen mit dem Tornado mit knapper Not der Zerstörung. Der Lokomotivführer erblickte den heranbrausenden Tornado und sah bereits entwurzelte Bäume durch die Luft fliegen, doch gelang es ihm, innerhalb weniger Minuten die Geschwindigkeit des Zuges auf 70 Meilen zu steigern, worauf es ihm innerhalb einer halben Stunde glückte, dem Tornado zu entkommen.



Immer das Neueste

Immer billig und gut

14⁵⁰ 12⁵⁰ 10⁵⁰ 9⁵⁰

deshalb kaufe ich nur bei

Schuh-Deuser

Bleichstr. 5
Ecke Helenenstr.
736

== Pelze ==

Die Frühjahrsmode!

Krawatten u. Füchse Besatz-Felle

Auñähfertige Kragen in allen Modifarben
zu vorteilhaften Preisen.

Pelz-Aufbewahrung

volle Garantie.

Pelz-Spezial-Haus

Karl Schenk

Tel. 22726

4 Gemeindebadgasse 4

Tel. 22726

Seitenstraße neben Schuh-Mercedes Langgasse.



in der Stadt **Möbeltransporte** über Land
mit modernstem Möbelwagen-Lastzug
Uebersettransporte ohne Umladung
Spedition — Verpackung — Lagerung
Wohnungs-Nachweis

Büro: Bahnhofstr. 3

Telephon 29048

Frühjahrs-Krawatten

in hervorragend schöner Auswahl

1.75 2.25 2.90 3.90

Aparte Oberhemden

eigner Herstellung

7.50 8.50 10.90 12.75

Hübsche Nachthemden

neue Formen

7.90 8.50 9.75

Solide Herren-Socken

1.90 2.40 2.95 3.25

Feine Hemdenstoffe

1.90 2.50 3.00 3.75

Unterzeuge aller Art



Ausgezeichnet!
Das Urteil
über unsere
Maß-Hemden.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen, für die Wiederbeschaffung fehlt uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.

Wiesbadener Tagblatt
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gew. Stenotypistin

möglichst auf Anwaltsbüro tätig gewesen, sofort gesucht. Anwalts-Büro, Wilhelmstraße 1.

Flotte Stenotypistin

mindestens 150 Stichen, möglichst mit Sprachkenntnissen. Anfangsgehalt 180 M., baldmöglichst gesucht. Anwalts-Büro, Wilhelmstraße 1.

Damen zum Vertrieb eines leichtverkaufl. Artikels

den jede Dame braucht und kauft, gesucht. Tagelöhner Verdienst 10 bis 15 M., bei sofortiger Barzahlung. Offerten u. S. 407 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Perfekte, flott arbeitende Schneiderin ges. Schriftl. Angeb. u. S. 411 an den Tagbl.-Verl.

Weibzeugnählerin

geübt, Bagamitz, 13. im Geschäft.

Junge Mädchen kann die Damenkleidererei für ein Bedarft in 1 Jahr gründl. erlernen. Offerten unter S. 415 an den Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen

für Damenkleidererei gesucht. Adresse zu erst. im Tagbl.-Verl.

Ein braves Mädchen f. d. Weibnähen gründl. erlernen. Tagbl.-Verl. 59. 3.

Bolontärin

für Friseur-Salon sucht. Adresse, Michelsberg 6.

Lehrmädchen

sofort gesucht. Hauswirtschaftliche, Rheinstraße 9.

Reisend. Genuß-Theat.

suche einige fr. Fräuleins, die Lust auf Reisen haben. Eltern müssen mit einverstanden sein. Bestes Gehalt bei freier Station. Fam.-Anschluß. Angenehme Entlohnung. Zu melden bei E. Steiner, Paragasse 9. 3 Treppen.

Zeitungs-trägerin

mit etwas Kautions gel. Agentur der „Frankfurter Zeitung“, Paragasse 26.

Hauspersonal

Fräulein

tücht. erfahrene Jungfer, für vornehmsten zur Bedienung einer Dame gesucht. Beste Zeugnisse. Off. u. S. 407 Tagbl.-Verl.

Erfahrene Köchin

welche auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. Mai gesucht. Hausmädchen, vorhanden.

Perfekte Köchin

mit nur guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt oder 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht. Victoriastraße 22.

Erfahrene Köchin

zum 1. 5. 29 gesucht. Bedienung: Gute Zeugnisse. Rab. zu erst. Adelsbergstraße 22, Büro.

Ehrliches Fräulein

oder Mädchen, nette Erscheinung, bei guter Behandlung als Hausdame gesucht. Da kinderlos. Off. mit Bild unter S. 418 an den Tagbl.-Verl.

Braves fleiß. Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus u. Küche gesucht. Vorausz. 10-12. Kaiser-Friedrich-Ring 2. 1 Tr.

Alleinmädchen

das perfekt kochen kann, per sofort gesucht. Rosenstraße 5.

Heißes Mädchen, (nur mit Zeugn.) etwas kochen erwilligt, sofort gesucht. Zu erst. Zahnstraße 4, 1 links.

Alleinmädchen

welches perfekt kochen kann, gesucht. Emmer Straße 24, Büro.

Gesucht zum 1. Mai von alleinm. Ehepaar ehrliches u. zuverlässiges Alleinmädchen

mit einigen Kochkenntn. Vorausz. stellen mit Zeugn. Teunischstraße 75. Büro. Dienstag u. Donnerstag, von 9-12 u. 3-6 Uhr.

Alleinmädchen

(Bilanz. 4 Pers.) per 15. 4. oder 1. 5. bei hoh. Lohn gesucht. Ruckbaumstraße 2.

Suche zum 15. Mai ein selbständiges lauberes Mädchen mit guten Zeugnissen. Rab. Bismarckstr. 41. 2.

Tücht. Alleinmädchen

1. Mai gesucht. Rheinstraße 94. 1.

Deb. Alleinmädchen zu 3 Personen sofort gesucht. Friedrichstraße 34. 2.

Alleinmädchen

zum 1. 5. älteres Alleinmädchen

gesucht. Meld. mit Zeugn. bei Triller, Schöne Aussicht 35.

Gesucht tücht. zuverläss. Alleinmädchen für 1. od. 15. Mai. Vorausz. zw. 4 1/2 u. 5 1/2 Uhr. Rabat, Frankfurtstraße 45.

Alleinmädchen

welches perfekt kocht, zum 1. Mai gesucht. Vorausz. stellen 14. April, 3-5.

Meia Simon, Emmer Straße 75. Tücht. Alleinmädchen mit Kochkenntn. u. guten Zeugn. sofort gesucht. Dr. Wein, Kirchstraße 22. 1.

Solid. tücht. Mädchen, das gut kochen kann, sofort gesucht. Schmidt, Am Römertor 5. Laden.

Mädchen für Küche u. Haus gesucht. Alexandriner 13. (Engl.). Vorausz. von 12-3 Uhr.

Hausmädchen

Solides ehrliches, laub. für Haushaltung auf dem Lande gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsantrag an

Dr. Heinrich Kirchner, Reg.-Bez. Wiesbaden. Tagsüber solid. Mädchen gesucht. per 1. in Haushalt u. Küche. Adresse im Tagbl.-Verl.

Braves ehrliches und lauberes Mädchen tagsüber in Geschäftshaus halbt. gesucht. Wilhelmsbergstraße 23. Büro.

Ehrliche fleißige Frau f. 2-3 Stunden Mittw. u. Samstags nachmittags gesucht. Vorausz. Nikolastraße 23. 1 links.

Besseres Mädchen (13-15) nachmittags für H. Haushalt und Kind gesucht. Paragasse 15. Büro.

Ja. lauberes Mädchen oder Frau tagl. von 10 bis 1 Uhr gesucht. Vorausz. stellen 10-2. Adelsbergstraße 26. Büro.

Saubere ehrliche Frau freitags und Samstags vorm. 12-2 Stunden gel. Gneisenstraße 18. Büro. 1.

Mädchen mit besten Empfehlungen zum baldigen gesucht. Off. u. S. 409 Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter ges.

Ein in allen Zweigen der Buchhaltung vertrauter älterer Herr zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter S. 420 an den Tagbl.-Verl.

Nachweisbar 50- bis 60 000 Reichsmark

Verdienstchance pro Jahr wird organis. befäh. Herrn durch Uebernahme erstkl. Generalvertretung geboten. Mindestkapital RM. 2000.— erforderlich. Ausführliche Bewerbungen sind zu richten an Bonacker & Rantz, Düsseldorf unter E. K. 56990.

Existenzsichere Generalvertretung

Firma besten Rufes richtet für den hiesigen Bezirk eine Filialdirektion bzw. Generalvertretung ein. Es wird hierfür eine geschäftsgewandte, solvente Persönlichkeit gesucht. Das gewinnbringende Unternehmen bietet Gewähr für eine gediegene Dauer-Existenz.

Herrn, die Organisationsfähigkeit und Selbständigkeit besitzen und kapitalkräftig sind, wollen Angebote einreichen unter S. N. U. 8473 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.

Lebensversicherung

Tüchtigen Fachleuten ist durch die Uebernahme einer

Geschäftsstelle mit Sitz in Wiesbaden

Gelegenheit geboten sich zu verbessern.

Wir suchen: Mitarbeiter mit weitreichenden Beziehungen zu zahlungsfähigen Kreisen und organisatorischer Befähigung zur Erzielung eines guten eigenen und Vertreter-Geschäfts.

Wir gewähren: Direktionsvertrag mit hohen Bezügen bei weitgehender Unterstützung in der Organisations-tätigkeit.

Sach- u. Krankenversicherungen können für Konzern-Gesellschaften abgeschlossen werden. — Ausführliche Angebote unter S. 36 an den Tagblatt-Verlag erbeten. Diskretion wird zugesichert. F68

Versicherungsfachmann

mit ausgesprochenem

Werbe- und Organisationstalent, aussichtsreiche Dauerstellung

auch im Kontor erfahren, wird in

für hiesiges altangesehenes Agentengeschäft (Versicherungen, Immobilien, Hypotheken) zur dauernden selbständigen Leitung der Versicherungsabteilung gesucht.

Herrn, nicht unter 30 Jahre alt, werden gebeten ausführliche Bewerbungen, mit Angabe von Referenzen und Beifügung eines Lichtbildes unter L. 408 an den Tagblatt-Verlag einzureichen.

Gewandter Stenotypist(in)

d. deutsche Diktate ins Englische u. Französische überlesen kann, halbtägig gesucht. Off. mit Gehaltsantrag u. Zeugnissabsicht, u. S. 412 Tagbl.-Verl.

Erfüll. Vertreter

Es handelt sich um ein solches Unternehmen. Es wollen sich nur solche Herren melden, die ein selbstbewusstes Arbeiten gewöhnt sind, alsdann größte Verdienstmöglichkeit. Zuschriften unter S. 419 an den Tagbl.-Verl.

Papierwaren-Gehrf., Papier-Großhandlung

sucht

Vertreter

für Wiesbaden und Umgebung. Offerten unter 2600 an „Ala“ Haasenstein u. Bonacker, Wiesbaden.

Akquisiteur

für den Reklameteil neu-eingebl. Zeitschrift von gutem, Verlag gesucht. Sofort hohe Provision u. sichere Existenz bei entp. Leistungen. Bezirk Wiesbaden-Main. Ausführl. Angeb. u. S. M. S. 550 durch Rud. Mohle, Frankfurt a. M.

Lehrling

oder jüngere Hilfskraft zum 1. Mai 1929 gesucht. Stenogr. und Maschinen-schreiben Bedienung. Vorausz. stellen nachm. zwischen 3 1/2 und 5 1/2 Uhr bei

Rechnungs. Dr. Mauer, Rheinstraße 48. 1.

Hohen Verdienst oder Nebenerdienst

durch den Verkauf von pa. Schokolade an Private. Off. unter M. 415 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Guter Geiger (in) non Bianini gesucht. Off. u. S. 415 Tagbl.-Verl.

Bubikopi-Schneider

auch solche, die in Ondulation bewandert sind, sucht bei höchstem Gehalt Dett Michelsberg.

Jüngerer Gärtnerlehrling gesucht bei Ad. Baaner, Wehrstraße.

Schloßerlehrling gesucht. Ellenbogenstraße 8.

Schloßerlehrling gesucht. Schachtstraße 8.

Gehreiner-Lehrling gel. Erbenheim, Frankfurtstraße 15.

Lehrling und Bolontär gesucht gegen Vergütung. Tapezierer, Kerkeln, Polstermöbel, Betten, Dekorations-Geschäft, Verderstraße 33.

Schneiderlehrling gesucht bei Emmerich, Moritzstraße 7.

Stellen-Veruche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche für m. Tochter, tücht. Verkäuferin Bekleidungs-Büro. Offerten unter M. 414 an Tagbl.-Verl.

Fräulein

24 Jahre, welches die Mittelschule u. die Priv.-Handelschule behuchte, m. guten Zeugnissen sucht Stellung auf Büro oder Privat (Vertrauensstell.)

zum 15. April od. 1. Mai. Telefon 25783 oder Off. unter S. 383 Tagbl.-Verl.

Hotel-Gelretärin

mit Auslandspraxis sucht in nur autem Hause Stellung. Perfekt in Journal, Kasse, Reception u. Sorachen (Engl. und Franz.) sowie Kenntnisse in Stenogr. und Schreibmaschine. — Größtliche Referenzen. Offerten u. S. 416 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Verkäuferin

sucht St. gl. w. Branche, eventl. auch zur Ausbille. Offerten unter S. 416 an den Tagbl.-Verl.

Suche für mein sehr empfehlenswertes

wegen Auflösung unseres Geschäftes ab 1. Mai andern. Stellung. Zu jeder Auskunft gerne bereit.

Erbenhaus Goldberg.

2 Verkäuferinnen

Suche fleißige, tüchtige, in tabellösem Ausbille in u. außer dem Hause. Off. u. M. 411 Tagbl.-Verl.

Fräulein, 23 Jahre,

sucht Stelle in Bäckerei oder Konditorei. Eintritt jederzeit. Offerten unter S. 415 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Suche fleißige, tüchtige, in tabellösem Ausbille in u. außer dem Hause. Off. u. M. 411 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen

sucht Stelle zum 1. 5. in H. Haushalt. Off. unter S. 415 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein, 20 J. alt,

gelernte Schneiderin, sucht Stellung in H. Haushalt oder kann auch im Geschäft tätig sein; möchte gern zu Hause schlafen. Off. u. S. 414 Tagbl.-Verl.

Heil. ein. Mädchen

mit etwas Koch- u. Nähkenntn. sucht Stellung in autbürgerl. Haushalt für gleich oder später. Off. u. S. 415 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen

sucht Stell. als Zimmermädchen in Hotel oder Pension. Offerten unter S. 413 an den Tagbl.-Verl.

Für junges Mädchen a. guter Fam. v. auswärt. wird Stelle als

Kochlehrfräulein gesucht. Einige Kenntn. vorhanden. Eintritt um sofort. Off. unter S. 366 an den Tagbl.-Verl.

Gute, fleißige Frau

sucht Stell. in Haush. (K. Kuch.). K. Ertel, Str. 16, Wb. 1 links.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Kaufmann

große Erbschaft, absolut vertrauenswürdig, solid und arbeitsfreudig, sucht Vertrauensstellung bei d. scheid. Anverwandten. Beste Referenzen. Kautions kann gestellt werden. Eventuell kommt auch Beteiligung in Frage. Gefällige Offerten unter S. 410 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiger Kaufmann

Süddeutscher, 30er, kreb-lam, selbstbew. pers. Korrespondent, Buchhalt. u. Organisations, bisher in Bauhandwerk u. als selbstständiger Immobilienmakler tätig, sucht irgend- wie passenden Wirkungskreis für ganze od. halbe Tage. Angebote unter S. 415 an den Tagbl.-Verl.

Kaufmann

mittl. Jahre, mit best. Empf., sucht feste Anst. mit Interesseneinlage von einigen 1000 M., gegen gute Sicherheit. Diskretion zugesichert. Off. unter M. 779 an Annoncen-frenz, Mainz. F5

Jg. Kaufmann

sucht für abends Geschäft als Korrespondent od. l. sonst. Büroarb. evtl. auch als Telefonist f. Nachtbetrieb. Off. unter S. 415 an den Tagbl.-Verl.

Polonier,

bereits einige Jahre im Bürodienst, sucht passende Stellung in Geschäft od. Büro gegen niedr. Vergütung. (Wald-Schreiben u. Stenogr.). Off. unter S. 407 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Jung. tüchtiger Friseur-gehilfe (Wes. Bubikopi-schneider und Onduliert) sucht Stellung. Off. unter S. 412 an den Tagbl.-Verl.

Jüngerer Autokocher

im Besitz des Führerscheins 1. 2 u. 35. sucht Stelle als Kraftwagenführer. Offerten unter S. 407 an den Tagbl.-Verl.

Jg. tücht. Polsterer u. Tapezierer

mit besten Zeugnissen u. Referenzen, sucht geeig. Voten. Gefällige Off. u. S. 408 an den Tagbl.-Verl.

Küfer

vertraut mit sämtlichen Arbeiten der Wein- und Spirituosen-Branche, sucht Vertrauensstell. Brims Zeugnisse vorhanden. Off. u. S. 413 Tagbl.-Verl.

Großkuchenschneider

sucht Dauerstell. bei ruh. Meist. wo Hand in Hand gearbeitet wird. Off. u. S. 408 an den Tagbl.-Verl.

Weitenknecht

sucht Heimarbeit. Off. u. S. 392 an den Tagbl.-Verl.

Jünger Beamter

27 Jahre alt, verh., mehr. Jahre in staatl. Aufstiegsdienst tätig gem., Stell. als Bademeister, Badier, Kaffeeher, d. d. d. Off. u. S. 401 Tagbl.-Verl.

Junger ehelicher Kraft.
Hochbet. (gelernter Kon-
torist) sucht für Sonntags-
Geschäftsbetrieb im Wirt-
schaftsbereich. Seelische Er-
leicht. best. a. a. Handlgr.
Off. u. D. 403 Tagbl.-Bl.
Wo erlernt ist. Intell.
Mann Kaffee- und
Haar schneiden?
Ansch. u. D. 408 Tagbl.-Bl.
Häselthel. Kraft. Mann.
Anf. 30. sucht Gartenarb.,
Tätigkeit als Helf. oder
Vertrauenspost. od. sonst.
Gute Empf. Off. unt.
D. 412 an den Tagbl.-Bl.

Junger ehel. Mann.
1. in Garten tätig, sucht
Garten- od. and. Arbeit.
Off. u. D. 403 Tagbl.-Bl.
Junger Mann.
ehel. 21. 30 Jahre, ledig,
sucht Beschäftigung, gleich-
welcher Art. Offerten u.
D. 413 an den Tagbl.-Bl.

Hausmeisterstelle
Sucht sauberes, ehel., zu-
verlässiges alt. Ehepaar,
welches Gartenarbeit so-
wie die Bel. des Hauses
mit 3-Zim.-Wohn. Tausch-
wohnung vorhanden. Off.
u. D. 417 Tagbl.-Verlag.

Reisedamen

zum Besuche von Privatkundenschaft bei hoh.
Besügen und sofortiger Auszahlung

gesucht.

Zuschriften an Firma Karl Faden, Kaden-
Hls, Württemberg. P45

Größte Verdienstmöglichkeit

bieten wir arbeitsfreudigen seriösen Damen und
Herren durch leichte Verdienstmöglichkeit. Täglich Geld.
Vorstellung am Montag, den 15. April, von 11-1
Uhr durchgehend in der Rest. „Zur Hauptwache“
Baubrunnenstraße, bei Herrn Watzelhan. P39

Branchenkundige flotte Verkäuferin

für

Lederwaren

gesucht.

S. Blumenthal & Co.

Lederwaren u. Reiseartikel

Feinkes Spezialgeschäft in Frankfurt a. M.

Sucht per sofort oder später

flächige branchenkundige jüngere

Verkäuferin.

Beding.: Engl. u. franz. Sprache beherrsch.
Gef. Off. m. Gehaltsang., Zeugn.-Abdr.
unter B. R. 514 durch Rudolf Mosse,
Frankfurt am Main. P39

Tüchtige Zuschneiderin

aus der Strickwarenbranche, die vollständig
selbständig arbeiten kann, sofort gesucht

Wollwarenfabrik Nassovia
Freseniusstraße 33.

Vertrauensposten

Beste Dame, 28 J., erste Ref. u. Zeugn., sucht
wie: Repräsentantin, eptl. in Hotel als Hausdame,
Hausdame, Wäschebeschäftigung usw. Gef. Offert.
unter B. R. 6004 an Hls, Baasenstein & Bogler,
Frankfurt am Main. P39

Wir suchen

Anzeigenwerber Abonnentensammler

Nur geübte Herren mit ausreichen-
der Erfahrung wollen sich melden.

**WIESBADENER
WOCHENSCHAU!**

Vorzustellen 4-6, Michelsberg 2, 3.

Große Aktiengesellschaft

Sucht zur Ausübung eines bestehenden Ver-
trages

pensionierte Beamte

(Postbeamte bevorzugt) als Mitarbeiter.
Offerten unter B. 365 an den Tagbl.-Verlag.
Beste Verdienstmöglichkeit!

Beretreter gesucht.

Braunschweiger Konfektionsfabrik mit erstklassigem
Fabrikat sucht nachweislich besten eingeführten
Beretreter. Angebote unter B. 34 an den Tagbl.-
Verlag erheben. P189

Beretreter

für Kaffee, Tee, Kakao

von leistungsfähiger Import-Firma Norddeutschlands

gesucht.

Angebote mit Referenzen unter B. 5327 an Herrn.
Wäster, Annoncen-Expedition, Bremen, erb. P79

Tüchtige Beretreter

die den Vertrieb des echten Kose Po-Ho-Dei auf
eigene Rechnung übernehmen können, gel. Gute
ausbaufähige Exist., großer Umsatz hoher Verd. auch
als Nebenverdienst geist. Offerten u. B. R. 5324
durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. P49

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungsgesellschaft. — Errichtet 1866

Monatlich über 20 000 Neuversicherte!

Wir bauen unkl. Tüch.-Organisation weiter
aus und stellen noch für versch. Gebiete einige
fleißige u. geschulte, teilegewandte F185

Werbeträfte

auf sofort ein. Wir zahlen auch Nichtfachleuten
von Anfang an festen Zuschuss. Persön-
liche Vorstellung mit Original-Zeugnissen od.
sonst. Belegen über bisherige Tätigkeit am
Montag, den 15. April 1929, vormittags 11
bis 12 Uhr bei Herrn Organisationsleiter
Junfer in Wiesbaden, Kapellenstraße 51. B.

Fachmann gesucht!

Altes Maler- und Tüncher-Geschäft

Sucht tüchtigen Fachmann, 25-36 Jahre, eventl. als
Schwiegerohn u. Nachfolger. Offerten mit Lebens-
lauf unter B. 412 an den Tagbl.-Verlag erheben.

Größ. Medizinal-Drogerie sucht Lehrling.

Offerten unter B. 413 an den Tagbl.-Verlag erheben.

Junger Reisender

anfangs 20er, Sucht pass. Stelle in Kolonialwaren-
oder Lebensmittelhandlung. Einselektierte Kund-
schaft in Stadt und auswärts vorhanden. Zurzeit
ungefährd. Stelle. Offerten unter B. 417 an den
Tagbl.-Verlag erheben.

Erstlings-Gesuch

Verb. M., Ende 50er, erw. Fam.-Glieder, war
24 J. in hies. Großhotel als Hotelbedienter tätig, ehel.
und gewissenshaft, in hauswirtsch. Arbeiten be-
wandert, sowie im Verkehr mit leal. Publikum,
Sucht einfl. Position, eventl. auch zur Ausb. bei
geeign. Hausverhältnissen bei beid. Anspr. Adresse
Heinz. Maurer, Römerberg 5.

Bermietungen

1 Zimmer

1. 3. leer, Altk. 30 M.
Mantel, Dohd. Str. 6, B.
1. 3. Kuchend., leer, 30.
2. 3. Kuchend., möbl., 65.
1. 3. gut möbl., 25-30.
1. 3. Kuche, leer, 50 M.
Beinz. Dohd. Str. 46, B.

2 Zimmer

Dambachtal 14
Bd. Frontf., 2 Zim. u.
Küche gegen rot. Schein
sofort an ruhige Mieter
zu verm. Näb. 1. Etage,
bei Schiffer.

Bohringer Str. 28, B. B.,
2 Zim., Küche u. zwei
Nebenräume gegen rote
Karte zu vermieten.

Scheffelsstraße 8,
Seitenbau Dachf., kleine
2-Zim.-Wohnung und
Küche neu hergerichtet,
gegen rote Karte an
ruhige Mieter zu verm.
Näb. Vorderh. 3. Etod.

3 Zimmer

Beischlagnahmefreie
neue sonnige 3-Zimmer,
Küche, Zubeh., abge-
schlossene Etage, in Vor-
ort sofort zu vermieten.
Näb. im Taubl.-Bl. Ng

Gilt!

Schöne
3-Zimmer-Wohn.
Fr. M. 562, an Wohn-
berechtigte (ohne rote
Karte) gegen Umschlag-
vergütung abzugeben.
H. B. Wagner
Möbeltransport,
60 Moritzstraße 60.
Tel. 22767.

3 Zimmer und Küche
(neues Haus) zu verm.
Rote Karte od. Tausch.
Baldstraße 94. Part.

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Bad, Nähe
untere Webergasse geg.
rote Karte zu verm. Off.
u. B. 412 Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohnung
mit Küche, Baderaum,
Dachpart. Friedensm.
610 M. Nähe Sedan-
platz, sofort oder am
1. Mai gegen rote K.
zu vermieten. Angeb.
u. B. 418 Tagbl.-Bl.

Tauschfrei!

3-Zim.-Wohnung, Friedsm.
1000 M., Taunusstraße,
gegen Umschlagvergüt. so-
fort zu vermieten. Off.
u. B. 419 an Tagbl.-Bl.

Schöne 3-Zim.-Wohn.
zu vermiet. Rote Karte
oder Tausch. Off. unter
B. 420 an Tagbl.-Berl.

4 Zimmer

Lanzstr. 6, Sp., Villa.
Schöne beschlagnahmefr.
4-Zim.-Wohn. Veranda,
Mädchen versch. Zub.
Hof u. Gart., sofort zu
verm. Zu ertrag. Stütz-
str. 10, 2. Doerr, Eigent.

4- oder 5-
Zimmerwohnung
mit Nebenr.,
Kapellenstraße 9, 2. Et.,
am 1. 5., eventl. 1. 6.,
zu vermiet. Rote Karte
notwendig. Friedensm.
1600 M. Wohn.-Beiz.
nach 4 Uhr.
H. Dohd.,
Röderstraße 26, 1.

4-Zimmer-Wohnung
in Villa, mit großem
Garten, sofort zu verm.
Schöne ruhige Lage,
Zentr.-Heiz., Warm-
wasser, Parkettböden,
Doppelfenster, Bad,
2 Toit. mit 11. Wdh.,
gr. Loggia, Spel-
saufzug. Restmiete
3000 M. Offerten u.
B. 306 Tagbl.-Verlag.

4-5-Zimmer-
Wohnung
in bester Lage sofort od.
später an ruh. Mieter
zu vermieten. Off. unt.
B. 419 an Tagbl.-Berl.

7-Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubeh.
Dambachtal 45
am 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Ludw.
Schweithuth, Dambachtal 47, Hochb.

Läden u. Geschäftsräume
Laden
in bester Geschäftsl.,
neu herger., Jahres-
miete 2800 M.
Laden
modern, mittelgroß, in
guter Lage, mit oder
ohne Wohnung.
Beschlagnahmefreie
4-Zimmerwohnung
in herrschaftl. Etage-
haus, Frontf., neu-
hergerichtet, Friedens-
miete 840 M.
Große Lagerräume
mit Büros, Garage,
Stallung, Lagerkeller,
Loreinfahrt, Hof, in
Stadtmitte. Jahres-
miete 6500 M.
Einige
Werkstätten
sowie
Wohnungen
beschlagnahmefrei, in
all. Größen u. Preis-
lagen
zu vermieten
durch
Grundstücks-
und Wohnungsmarkt.
Schwalbacher Str. 4.
Tel. 25884.

Großer Laden
unter günst. Bedingungen
zu vermieten.
Große Burgstraße 19.
Buchhandlung.

Ellenbogengasse 11
Laden
mit Zubeh. zu vermiet.
Näb. b. M. Baum, 1. Et.

Schöne 3-Zim.-Wohn.
zu vermiet. Rote Karte
oder Tausch. Off. unter
B. 420 an Tagbl.-Berl.

5 Zimmer
Hochherstaltliche
5-Zimmerwohnng.
mit Bad, Diele und zwei
gedeckten Veranden, im
Hochpart. in der Partfz.
zu verm. Hotel Quisilana.

5-Zimmer-Wohnung mit
Bad gegen rote Karte
zu verm. Näheres bei
Herrn. Rüdiger-Heimer
Straße 30. Part.

6-7-Zim.-Wohnng.
vermiete ich sofort. An-
fragen unter B. 419 an
den Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer
Kaiser-Friedr.-Ring 50, 1.
7-Zimmer mit Bad, zwei
Balkons u. reichl. Zu-
beh., per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres
baldmöglichst Part. Zu best.
ab 11 Uhr.

8 Zimmer
Kurzvermiet.
8-Zimmer mit reichlichem
Zubeh. am 1. Juli zu
vermieten. Offerten u.
B. 401 an Tagbl.-Berl.

8 Zimmer
Kurzvermiet.
8-Zimmer mit reichlichem
Zubeh. am 1. Juli zu
vermieten. Offerten u.
B. 401 an Tagbl.-Berl.

8 Zimmer
Kurzvermiet.
8-Zimmer mit reichlichem
Zubeh. am 1. Juli zu
vermieten. Offerten u.
B. 401 an Tagbl.-Berl.

Laden

für sof. od. später zu verm.
Taunusstraße 57.
Bismarck, 6. Villa, Dohd.,
gr. 3im. f. Geschäftszw.,
Büro geistl. a. v. R. 1 r.
Belle Lagerräume
zu verm. Hillesheimer,
Emier Straße 89.

4 Räume

für Büro oder Lager,
Herrnstr. 7, sof. zu
verm. Näb. Vorderh. 2. Et.
Schöner trockener Lager-
raum, 30 qm, ab 15. 4.
oder später zu vermiet.
Näheres zu erfragen bei
Kietzberg,
Hochstättenstraße 16.

Großer Lagerraum

entl. auch als Autogarage
(i. Zentr. d. Stadt) sof.
zu verm. Näb. Kaiser-Str.
Ring 31. B. Tel. 26093.

5 Büroräume

abgeschl. Part.-Etage,
Kaiserstraße 6,
sofort zu verm. Näb.
bortelbitt.

2 Büro-Geheftsräume,
lep. Eing., B. u. ar. b.
Verf., Lager, ca. 90
qm, a. gett., sof. p. 1. 7.
a. v. Schwall, Str. 36,
a. Kaulstr. (Hutheim).

Gr. helle Werkstätten
auch als Lagerräume
zu vermieten. Näb.
Sedanplatz 4, Part.

4 Zimmer.
Zum 1. 6. 1929
find zu rein gewerblichen
Zwecken zu vermieten:

1 Manfarde, 1 Keller
(Haus liegt unt. Weberg-
gasse). Näheres mündl.
durch die Geschäftsstelle
des „Haus- und Grund-
besitzer-Vereins“ Wies-
baden, Lützenstraße 19,
in der Zeit von 9 bis
11 Uhr 1912

Sehr an. leeres Zimmer
mit leger. Ausg. für Ge-
schäftszwecke, Büro ge-
eignet, zu verm. Wilhelm-
straße 6, 2.

In allerbest. Lage der
Länggasse
2 sehr schöne Räume für
Büro oder
Praxis
sofort an seriöse Mieter
abzugeben. Offerten u.
B. 371 an den Tagbl.-Bl.

Kleiner Lagerraum
12 qm, im Zentrum, für
20 M. monatl. zu verm.
Offerten unter B. 413 an
den Tagbl.-Verlag.

Garagen, Stall., Keller
Garagen
zu vermiet. am Bolesplatz
Bertramstraße 7.

Autogarage
groß, entl. für 2 Wagen
sofort zu vermiet. Paul-
brunnstraße 6, Part.

Keller als Lagerraum
groß und geräumig, zu
vermieten, Paulbrunnen-
straße 5, Part.

Größerer Keller

als Lagerraum geeignet,
im Hause Marktstraße 27
zu verm. Näb. durch den
Haus- und Grundbesitzer-
Verein, Lützenstr. 19, 1904
Auto-Garage
zu vermieten, Neugasse 1
Friedr. Marburg,
Weinhandlung.

In allererster Wiesbadener
Geschäftslage

wird großer Laden frei

Näh.: L. Bub, beidigter Bücherrevisor
Wiesbaden, Scheffelstraße 12

Hypothekengelder an 1. Stelle zu

7 1/4 %

empfehlen

Rheinische Grundstücks-Ges. m. b. H.
Luisenstr. 37. — Tel. 20800

Hypothekenskapital

in Abschnitten von

Gmk. 25000 bis 100000

und mehr zu günstigen Bedingungen, 1. Stelle,
auf Geschäfts- und Wohnhäuser in Wiesbaden,
auch Neubauten und Siedlungen.

Rasche Erledigung durch

Emil Thumann

Nikolasstraße 3 Telefon 28277

10000 Mark (auch in Teilbeträgen)

wenn erwünscht kurzfristige baflofe Beteiligung
von einem

Flug-Sportklub

für geschäftliche Dauer-Unternehmung gesucht. Rück-
zahlung mit gutem Nutzen bei entsprechender Sicher-
heit. — Anstellung geeigneter Persönlichkeit (Dame
oder Herr) nicht ausgeschlossen. Anträge u. T. 488
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Pensions- Villa

Nähe Wiesbaden,
in kl. Rotori, 16 permie-
bare Räume, groß. Gart.
u. w., für ca. 28 000 Mk.

zu verkaufen.

Dr. Wehr

16 Wilhelmstraße 16,
Tel. 26677.

Etagenvilla

Nähe Lounusstr.
in kl. Zustand, mit
3 abgeschl. Wohn-
Etagen, 5 Zim. u.
Zentr.-Heiz., Garten,
erbschaftsb. preisw.,
bei Teilzahl., zu verk.
Eugen Bier,
6 Nikolasstraße 8,
Tel. 27196.

Für kurzzeitliche, Selbst-
reflektionen
Recht-Einzelvilla
in Kurlage zu verk. Off.
u. T. 485 an Tagbl.-Bl.

Zweifam.-Villa,
Nerotal, Zentral-
heiz., schön. Gart., 6
Zim., für 35 000 Mk.
zu verk. Offerten unter
T. 377 Tagbl.-Verlag.

Villa

Wohnbewohnen, feinste
Nerotal, (Bahnhof-
nähe), in bestem Zustand,
7 Zimmer, mit elegantem
Badezimmer, Zentralheiz.,
kl. Garten und ländlichem
reinem Ambiente, evtl. mit
gastg. Inneneinrichtung,
halb zu verkaufen.
Vermittler nicht er-
wünscht. Off. u. T. 411
an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus
im Zentrum wegen Be-
zugs sofort zu verkaufen.
Vermittler zwecklos. Off.
u. T. 405 Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus

Südostteil, Etagenhaus mit
Baden, 4-3-Zimmerungen.

Etagenhaus

Bahnstr. 4mal 5 Zim., zu
kl. Teilzahl. zu verk.
Berghausen,
Riehlstr. 12. Tel. 28468.

25000 Mk.

einf. kl. Wohnhaus,
5 Zim., Bad u. w.,
Gas u. Elektr., in
schön. Höhenlage vor
der Stadt, 2. Gart.,
Dübelstr. 1, 200 St.,
zu verkaufen
Imm. u. Büro Engel,
R. D. M., Adolfsstr. 7



Mit Nachlaß
Mk. 53000.—
erstellt. Restkauf-
geldhypothek auf
gutes Objekt u. pr.
Schuldner zu verk.
durch

Läden

in allerersten Ge-
schäftslagen u. jed.
Preislage sofort zu
vermieten

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft
Wiesbaden-Wilhelmstr. 9 am Bismarckplatz Tel. 26550

Mit 15.000 RM.

Anzahlung **Dreifamilien-
Villa** in schönster Lage, mod.
Vorkriegsneubau, groß. Garten.
Kaufpreis einschl. Hypotheken
nur RM. 60.000.

Mit 20.000 RM.

Anzahlung **Zweifamilien-
Villa** (2x4-Zimmerwohnungen
mit Bad und Nebenräumen) in
besten Höhenlage, Zentral-
heizung, Terrassen, schön. Gart.
Kaufpreis RM. 40.000.

Eulitz & Koch

Inhaber: Arthur Eulitz u. Theo Koch-Ruthe
gegenüber der Disconto-Gesellschaft
Wilhelmstraße 11, Allee-
Fernruf 20600.

2-Etagenvilla

46 000 Mark, mäßige Anzahlung, Kurort, ver-
kauft Wulf, Sonnenberger Straße 31. Tel. 25534.

Selten günst. Verkaufsangebote

Mit 7000 Mk. Anz.
Haus
am Ring.

Mit 5000 Mk. Anz.
klein. Haus, Zentr.,
20% der Taxe.

Haus, Nähe Bahnhof
40% der Taxe, für
jed. Zweck geeignet.

Haus, Rheinstraße
m. freierw. 6-Zim.-
Wohn., 40% d. Taxe

sowie noch viele günstige Objekte
empfiehlt

Rheinische Grundstücks-Ges. m. b. H.

Luisenstr. 37
Telephon 20800.

J. CHR. GLÜCKLICH

GEGR. 1862 INH.: HEINRICH GLÜCKLICH
UND RICHARD BLASCHKE R.D.M.

WILHELMSTR. 56

FERNRUF 26 656 / 25 865

IMMOBILIEN VERMIETUNGEN
HYPOTHEKEN VERWALTUNGEN

2-3-Familien-Villa

in Eigenheim, m. 4-Zimmerwohnung, Bad, Küche,
Zentralheizung, 1/2 Morgen Gart., halb od. ganz frei-
werdend, für 40 000 Mk. bei ca. 10 000 Mk. Anz. verkauft

„Merwa“

Gerichtsstraße 3

Telephon 28503

Haus mit Bäder-
u. Kondit. o. Lab. a. bar
zu kaufen od. pacht. gel.
Off. u. T. 419 Tagbl.-Bl.
kl. Haus m. 2-3 Z. u.
Bausg., a. d. Land, ev.
Bahnst., o. Eigent. zu
kaufen gesucht. Off. unt.
R. 409 an Tagbl.-Verlag.

Nähe od. Baumstück
zwischen Wiesbaden
und Biebrich

(Nähe Dörfelshöhe) zu
kaufen gesucht. Ausführ-
liche Offerten mit Preis.
Größe, Lage, unt. T. 418
an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Wein- stube

gute Existenz,
mit kompl. Inventar,
für 6000 Mk. zu verk.
Eugen Bier
Nikolasstraße 6,
Telephon 27196.

Bäcker- ohne Abstand
Lebens mittelgeschäft 2 3
für 6000 Mk. zu verk.
Mante, Dögg. Str. 6, 8

Mediz.-Drogerie

an der Mosel, 29 000
Umsatz, preiswert zu
verkaufen. Offert. u.
T. 307 an den Tagbl.-
Verlag.

Zigarren-Gejuch

va. Lage, 30 000 Mk.
Umsatz, mit 3600 bis
5000 Mk. Ans. zu vt.
Imm. u. Büro Engel,
R. D. M., Adolfsstr. 7

Ladengeschäft

prima Existenz, mit
Ware, sof. zu verk.
Off. u. T. 416 an
den Tagbl.-Verlag.

Deutsche Boxer

aus prämi. Zucht u. edelst.
Whitammung, sind in gute
Hände zu verk. 1 Rade,
2 Hühner, bis 1000 m.
schw. Masse, 1/2 Jahr alt,
pracht. entw. Jungs-
tiere, Zwinge, „Van Bie-
bers“ „Eppstein i. T.“
H. v. d. Veen,
Tel. Nr. 81

Malterier-Hände

7 Wochen alt, in Abt.,
prämi. pracht. Exempl.
m. Stammbaum, billig
abzugeben. F 78

Karl Keller,
Frankfurt am Main,
Bilderer Str. 7,
Tel. Hanja 2836.

Raffetauben zu verk. Et
1000 Stück, 2000

Gutling, Kanarienhähne
zu verk. Philipp Belie,
Hauptmannstr. 3, Bbb. 2

Erstklassige,
wundervoll klangende
Hörner

wegen Wegzugs in gute
Hände billig abzugeben
Höhenstraße 2, 2 rechts,
Schm. Kohnhaas u. Schm.
Seiden-Strickwaren, wen-
getragen, bill. zu verk.
Höhenstraße 11, 2 l.
Schm. Kadett-Str., gelb.
Dose 30, gr. Reithoffer
(120x60) 25, all f. neu.
zu verk. Sonnenberg,
Häufel, Apotheke, Wies-
badener Straße 23, Part.,
von 12-2 Uhr.

Villa, Parkstraße, Diele, 6 Zimmer, Bad, Zentralheizung, für 20000 Mk.

Etagen-Villa, Südliche, Nähe
Bahnhof, mit
sofort beziehbarer 1. Etage (6 Zimmer), Zen-
tralheizung, für die Hälfte des Friedenswertes
bei bequemer Anzahlung.

Holzmann & Co.
IMMOBILIEN
Emser Straße 82. Telefon 22827.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708



Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Haus

mit Vorgarten, Torzufahrt und großem Hof
zu kaufen gesucht.
Offerten unter T. 413 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Logierhaus

oder Hotel ohne Restaurationsbetrieb, in bester Lage
Wiesbadens, bei Baranzahlung von 25 000 Mark
sofort zu kaufen gesucht. Ausf. Off. an Kornicker,
Berlin, Raiterdomm 24. P50

Weinhandlung

Sucht Haus mit Nebengebäuden und Keller in
Wiesbaden oder Umgebung, auch im Rhein-
gau, zu kaufen. Offerten unter T. 794 an
Annoncenkreis, Mainz. F1

Baugrundstück.

Angebote mit Lagenangabe unter D. 386 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Das Inserat

ist die beste und
erfolgreichste

Reklame.

VILLEN

äußerst preiswert
bei günstigen Bedingungen
und Steuern zu verkaufen

Schottenfels & Co.

Theater-Kolonnade 29-31

Firma gegr. 1875 Telefon 27224

Haussmann & Co. G. m. b. H.

Friedrichstraße 7, an der Wilhelmstraße, Telefon 28839 und 28840

bieten als besonders günstig an:

Einfamilienvilla in Höhenlage, Kaufpreis RM. 23000.—,
Anzahlung RM. 10000.—

Einfamilienvilla an der Bierstadter Straße, hochmodern,
Kaufpreis RM. 50000.—, Anzahlung RM. 25000.—

Herrschaftshaus an der Gustav-Freytag Str., Kaufpreis
RM. 80 000.—, Anzahlung RM. 25 000.—

Zweifamilienvilla Nähe Nerotal, Kaufpreis RM. 34 000.—,
Anzahlung RM. 15 000.—

Dreifamilienvilla an der Rosenstr., Kaufpreis RM. 90 000.—,
Anzahlung nach Vereinbarung.

CORSET Neumann seit 1878 ohne Gleichen

Der Beweis für unsere Leistungsfähigkeit ist erbracht.

Wir haben mehr als 360 Filialen und Verkaufsstellen, in denen Millionen Frauen unsere begeisterten Kundinnen sind.

Wegena

bedeutet höchste Vollendung des Sitzes, Eleganz, größte Bequemlichkeit u. schlanke Figur

Gummischlupfer 3.95, 4.95 usw. **2⁹⁵**

Corselettes die große Mode von **4⁹⁵** an

Der moderne Hüfthalter von **2⁹⁵** an

Strumpfhaltgürtel auch für Sport und Tanz von **78⁹⁵** an

Das Mieder für stärkere Figuren von **5⁹⁵** an

Wunder-Büstenhalter

Wegena

Der Büstenhalter, der der Büste jugendliche und natürliche Form verleiht.

Darum hat er auch ein Dtsch. Reichspatent und Auslandspatente erhalten.

Strickkleider von **8⁹⁵** an

Trikothemddhen **1⁴⁵**

Hemd hose Trikot **2²⁵**

Damen-Strümpfe

Mako, Seidenfloss und Kunstseide von **75⁹⁵** an

Wachseide von **1²⁵** an Bembergseide von **2⁹⁵** an



Einmaliges Sonder-Angebot!

Schlupfer Kunstseide gestreift **1⁹⁵**

Schlupfer Charmeuse **4⁸⁵**

Schlupfer Mako **1⁵⁰**

Unserziehschlupfer Baumwolle **65⁹⁵ 85⁹⁵ 1.-**

Trikot-Taille ohne Aermel **1³⁵**

Wir bitten um Ihren gesch. Besuch, auch wenn Sie zurzeit noch keine Anschaffung beabsichtigen.

Langgasse 27 **Neumann** Langgasse 27
seit 1878 ohne Gleichen

Konkurrenzlos billig!
Krawattensstoff-Reste
zum Selbstanfertigen **50 Pf., 95 Pf., 1.35**
reine Seide Schnittmuster gratis.
Seiden-Restelager, K. Burgstr. 3.

Musik - Apparate

nur erste Weltmarken, 25-40% Rabatt
Platten neueste Aufnahmen
Odeon, Columbia, Grammophon u. a.
Musikinstrumente all. Art Spezialität

Saxophone
Jazz-Schlagzeuge
in mod. Aust., **Piano-Akkordeon**,
Banjo, Violinen, Cellos, Bässe, sowie
alle Blas-Instrumente, Mandolinen,
Gitarren, Lauten usw.

Seibel, Instrumentenbau,
Jahnstraße 34, Tel. 23263.

Goldfische gratis.

Anlässlich Eröffnung unseres Spez.-Geschäftes in
erstklassigen Samereien
sowie Futtermittel, geben wir ab Montag bei
Sameneinkauf von Mk. 1.00 an 1 Goldfisch gratis.

E. Haas
Samen und Futtermittel
en gros - en détail
Schwalbacher Str. 57 (neben Schwante) Tel. 25612/13.

Wozu 4 Cylinder, wenn 2 mehr leisten?

„4 Cylinder leisten mehr als 2, wenn sie auch den Nachteil haben, daß sie wesentlich komplizierter sind.“ So rechnet der Durchschnitts-Autokäufer.
Der Autokenner aber sagt: „2 Cylinder beim »Tatra« leisten mehr als sonst 4 und sind dabei viel einfacher und übersichtlicher. Ich kaufe mir einen »Tatra«.“
Hier zum Beweis das Urteil eines »Tatra«-Besitzers:
„Der Zweicylinder »Tatra« leistet mehr als sonst ein Viercylinder von gleichem Hubvolumen. Es ist eine Kleinigkeit, mit dem »Tatra« jeden gleichstarken Viercylinder zu überholen, und ich habe dabei oft 83 km aus meinem »Tatra« herausgeholt.“
Was sagen Sie nun, lieber Autokäufer? — Selbstverständlich »Tatra«!
Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wann wir Ihnen den »Tatra« vorführen dürfen. Ausführliche Druckschriften erhalten Sie auf Anfrage prompt, beides unverbindlich.
Die Adresse ist:
DETRA / FRANKFURT A. MAIN
Franken-Allee 98/102 / Fernruf Maingau 70473

Tapeten

billiger als Anstrich. Überzeugen Sie sich von meinen billigen Preisen.

Georg Diez, Luisenplatz 4.

Nowa-Brot

verlangen Sie bei Ihrem Bäcker
Dr. Malow's
Nowa-Brot
enthält
Nährsalze
Vitamine
Das echte, gute
Nowa-Brot
schafft Blut u. macht die Mägen rot

Zu haben bei:
Bäckerei Ernst Reiß, Nerostraße 9,
Bäckerei Adam Lenz, Oranienstraße 35,
Bäckerei Wilhelm Krieger, Platter Str. 56,
Bäckerei Franz Müller, Goebenstraße 6,
Bäckerei Carl Schröder, Mühlgasse 15,
Bäckerei Jakob Hölz, Bismarckring 31
in Wiesbaden.

Bäckerei Max Demmer, Biehr, Waldstr. 13,
Bäckerei Fritz Heinrich, Sonnenberg,
Langgasse 1.

In Wiesbaden
drei eigene Läden:
Riehlstraße 8
Römerberg 1
Sedanplatz 7.

Wir waschen
und plätten
täglich
weit
über

1000 Kragen * W. Rund
Neu-Wäscherei

Deshalb: „Sind's die Kragen, geh zu Rund“

Hauptgesch. Riehlstr.
Telephon 26841.
(Annahme auch jeder Art anderer Herrenwäsche.)

Ein Sparprogramm der Luftthansa.

Berlin, 13. April. Die Beratungen des Ausschusses der Luftthansa über den Umfang des Betriebes bei voller Durchführung der geplanten Staatsbahn haben dem „Berl. Tageblatt“ zufolge ergeben, daß nur zwei oder drei der großen internationalen Linien aufrechterhalten werden können, nämlich die Linien nach Paris, London und Moskau. Eine auch nur vorläufige Kündigung der Arbeiter und Angestellten ist vermieden worden, um auch den Anschein zu vermeiden, daß die Luftthansa einen Druck auf die Regierung und die öffentliche Meinung ausüben wolle. Nachdem der Umfang des Luftverkehrs endgültig festgelegt worden ist, wird die zweite Frage zu prüfen sein, wie das Verhältnis der Luftthansa zur Industrie und die Verhältnisse in der Flugzeugindustrie selbst zu ordnen sind.

Der Beirat für das Luftfahrtwesen nimmt von den Mitfolgenden Beschluß gefaßt:

Der Beirat für das Luftfahrtwesen nimmt von den Mitteilungen über die am Luftfahrtetat vorgesehenen Kürzungen und den sich daraus ergebenden schwerwiegenden Folgen mit großer Besorgnis Kenntnis und bittet den Reichsverkehrsminister, seinen ganzen Einfluß bei der Reichsregierung und bei den gesetzgebenden Körperschaften für die berechtigten Belange der deutschen Luftfahrt einzusetzen, an deren Aufrechterhaltung und planmäßiger Förderung alle Kreise des deutschen Volkes das stärkste Interesse haben.

Vor einer endgültigen japanisch-chinesischen Einigung.

Schanhai, 11. April. In den japanisch-chinesischen Verhandlungen in Nanjing über die durch das kürzlich abgeschlossene Übereinkommen noch unerledigt gebliebenen Zwischenfälle von Dantau und Nanjing wurden heute erhebliche Fortschritte erzielt. Angeblich ist nunmehr nur noch ein einziger wesentlicher Punkt unerledigt.

Die Stadt ohne Parterre.

Von Peter Sachse.

Berlin, im April.

In der City geschieht ein Wunder.

In der Friedrichstraße steht ein Neubau vor der Vollenendung, dicht am Rande des größten Verkehrs, viele Tausende Menschen kommen vom frühen Morgen bis zum späten Abend vorüber — und dennoch hat dieser Neubau keine Läden.

Wenn sonst ein Haus in Berlin gebaut wird, wie kalkuliert der Baumeister? „Ins Parterre legen wir 'ne Kneipe oder 'n Café, 'nen Barbier, 'ne Wettannahme unne Filiale von 'nen Stiefelsticken — die Läden bringen die ganze Amortisation.“ So haben die Berliner Häuser alle kein Parterre. Wo es noch eine Wohnung im Erdgeschoß gibt, kündigt der Hauswirt zum nächsten Termin und baut Läden ein, die mehr Miete bringen. Scheinbar. Der erste Mieter für den Laden findet sich ja immer. Immer hat irgendwer ein paar tausend Mark geparkt, geerbt, in der Lotterie gewonnen, um den schönen Traum der Selbstständigkeit zu träumen. Das Geld wird in die Ladeneinrichtung gesteckt, Ware gibt es auf Ziel oder auf Stottern — und dann steht der junge Chef vergrämt in der Ladentür und wundert sich, wo die Käufer bleiben. Bis Weihnachten war warmes Wetter, da „gingen“ die Geschäfte nicht, die Winterausstattung führten. Nach Weihnachten, als der erste Schnee kam, wollten die Leute auch nicht kaufen, denn „es wird ja bald Frühling“. Nun stellten sich die Ladeninhaber auf Frühjahrsutensilien um. Die läuft auch niemand. „Mensch, in diesem Jahr wird es gleich wieder Winter!“ Am 1. April sind viele Ladeninhaber die Miete schuldig geblieben, viele andere Läden sind geräumt und haben noch keinen neuen Mieter gefunden. Aber trotzdem wird kaum ein neues Haus gebaut, das nicht im Erdgeschoß auf 'ne Kneipe, 'nen Friseurladen oder einen „Stiefelsticken“ wartete. Die Stadt ohne Parterre.

Wir Berliner haben uns an diesen Zustand so gewöhnt, daß uns sein Widerspruch erst auf Reisen auffällt, in Städten,

wo man vom Bürgersteig direkt in die Wohnstuben schauen kann. Mutter sitzt häßlich am Fenster und hebt drohend den Finger zu den Jungens, die auf dem Hofplatz spielen. Du siehst auf dem Klavier „Ich küsse Ihre Hand Madam“ aufgeschlagen, weil der neue Gasthauer: „Warum hat denn das Zebra so viel Streifen?“ noch nicht in die Provinz gedrungen ist. Auf dem Tisch duftet die Kaffeelanne unter dem gestrittenen Wärmer — Häuslichkeit, Glück am heimischen Herd wirkt verführerisch aus dem Fenster, dein Jungesellen-tum ist mahndend im Mark getroffen.

Ja, vielleicht wird deshalb in der Provinz mehr geheiratet, weil der Blick von der Straße in die Wohnstube die Heiratslust fördert. Wir dagegen in der Weltstadt, die wir früh aus der Bude der „möblierten Herren“ ins Bureau und von da um fünf ins Café, ins Kino oder aufs Tanzparkett laufen — die wir gar nicht wissen, was zu Hause ist; wir denken, das muß so sein — wie sollten wir auf den Gedanken kommen, daß man sich durch Heirat das Leben gemühtlicher machen kann? Geburtenzunahme fordern die Bevölkerungs-politiker? Sie müßten die Läden aus dem Berliner Parterre verbannen.

Aber unsere Baumeister brauchen die Läden im Erdgeschoß ja wegen der Kalkulation!

Was ist da nun für ein reicher Besitzer, der sich auf dem leuersten Terrain der Friedrichstraße ein Haus ohne Läden bauen konnte? Der nicht die hohen Mieten des Budifers der Buchmachers und des Stiefelsticken braucht, um seine Hypothekenzinsen zu zahlen? Dieser reiche Hausbesitzer ist eine Lebensversicherungsgesellschaft. Nur an der Angst vor dem Tode wird so viel verdient, daß man sich in Berlin ein Haus ohne Läden bauen kann.

(Schon vor dem Kriege hatte das größte Bureauhaus in der Reichshauptstadt die Viktoriaversicherungsgesellschaft — es umschließt drei riesige Böde in der Lindenstraße. In der Inflation wurde der Unterhalt selbst dieser reichen Gesellschaft zu teuer, da vermietete sie alle ihre Parterreräume an die Handelsvertretung der Sowjetregierung. Ach, wäre sie heute glücklich, wenn sie ein Haus ohne Parterre hätte.)

Frank & Marx

Das große Modehaus Wiesbadens

ist unerreichbar

für Mäntel und Kleider

Verkauf eines Ebers.

Dienstag, den 16. April d. J., 11 Uhr wird auf dem Hofe Mainzer Straße 11, in Wiesbaden-Altstadt ein wegen Inzucht untauglicher Eber öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden-Altstadt, den 9. April 1929. F401
Städt. Verwaltungsstelle.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Im Auftrage der Erben, wegen Wohnungsaufhebung u. a. versteigerte ich

am Dienstag, den 16. April
morgens 9½ Uhr, in meinen Auktionskabin
3 Marktplan 3

- 1 Louis-XVI-Salon, weiß mit Gold;
- 1 ital. Pochimmer, best. aus: Schrank, Schreibtisch, Leuchter, Sofa und 4 Sessel;
- 1 antike eingelegte Kommode, 1 Emp.-Mahagoni-Standuhr;
- 1 Klam., 1 ital., 1 Biedermeier-Schrank;
- 1 Eichen-Eißenzimmer, Heilig;
- 1 weichenliertes Doppelschlafzimmer, 1 einbettiges Eichen-Schlafzimmer;
- 1 Berliner Teppich, 10 deutsche Teppiche, 30 Bettvorlagen, 15 Kissen, 10 Sofakissen, 20 gute Koffissen, Metall- u. Holzbetten, 2tür. Kuch.-Kleider-Schrank, Kuch.- u. Eichen- u. Mahagoni-Waschtisellen und Waschkommoden, Nachttische, Baneel-divan, gute Polsterstuhl, viereckige, Spiel- u. Ripp-tische, Schautisch, Rohrstühle, Paravents, Etagieren, Kleiderständer, Handtuchhalter, Del-gemälde, Bilder, Rahmen, Kuch. und Eichen-Spiegel mit Trumeau, Goldspiegel, Ripp- und Dekorationsgegenstände, 1 gold. Herrenuhr, eine gold. Herren-Armbanduhr, 2 gold. Damen-Armbanduhren, 1 Berlinel, 1 Paar Brillantohrringe, Schmuckstein, 3 Perleohrringe, 2 Glasbowlen, 2 Kaminschmucke in Bronze, Lüster, Beleuch-tungskörper, Ampeln, Stehlampen, Messing-Tren-nenleuchter, emaill. Badewanne, Zintbade-wanne, 2 weichenl. Flur- u. Kuchenschrank, Gasbeheizten, Gärtnereier, Küchenschrank, An-tischen, Tische, Stühle, Glas, Porzellan und vieles mehr;

ferner: 1 Kassenschrank, Innengröße 1,00, 0,50, 0,35
Wier, 1 Eichen-Billard, 1 Badentische
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung: Montag den 15. April, während
den Geschäftsstunden.

Wiesbadener Auktionshaus
Emil Wintermeyer

beidigter Taxator
und beidigter öffentlich anerkannter Auktionator
Große Versteigerungs- und Ausstellungsräume
Telephon 28767, 3 Marktplan 3. Telephon 28767.
Übernahme von Versteigerungen unter kulantem
Bedingungen.

Große Mobiliar-Versteigerung

Montag, den 15. April cr.

vormittags 9½ Uhr durchgehend ohne Pause versteigern wir zufolge Auftrags
in der Villa

17 Sonnenberger Straße 17

nachverzeichnete **guterhaltene** Mobiliargegenstände:

- 2 sehr gut erhalt. antike nussb. Garderobeschränke (1637) reich geschnitzt;
- 2 alte sehr gute Gemälde;
- 1 japanische Herrenzimmer-Einrichtung
besteh.: Bücherschrank, Tisch, Rauchtisch, Sofa, 2 Sessel, Glasparavent;
- 1 eichene reich geschnitzte Bibliothekzimmer-Einrichtung
besteh.: Großer Bücherschrank, Tisch, Sofa, 2 Sessel;
- 1 Wohnzim.-Einrichtung besteh.: Büfett, Tisch, Sofa, 3 Sessel, 6 Stühle;
- 1 Schlafzimmer-Einrichtung 2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode
mit Marmor und Spiegel, Frisiertoilette, 2 Nachttische mit Marmor;
- 1 sehr guter Flügel (Fabrikat „Steinweg“);
- 1 Perser Teppich 6x5½, 2 Smyrna-Teppiche 7x5 und 8x5 m;
deutsche Teppiche;
- 1 Bronze-Gruppe (Barbedienne 1834); 1 Kassenschrank;

Wohn- und Schlafzimmer-Möbel:

- 1 sehr schöner reich geschnitzter Bücherschrank, Vitrine, Eichen-Büfett,
Krebenz, Mahagoni-Schreibtische, Eschschrank, ovale und viereckige Tische,
oriental. Tisch, Ripp- und Bauernische, Stühle, 2 Goldstühle, sehr schöner
jap. Paravent 2 Eichen-Eißenstühlen, Pfeiler- und andere Spiegel, Staffelei,
Polstergarnituren, einzelne Sofas, Chaiselongue, nussb. und andere Betten,
sehr schöner 4 tür. nussb. Kleider- u. Wascheschrank, 1-, 2-, 3- u. 4 tür. Wasche-
u. Geschirrschränke, Waschkommoden u. Nachttischchen mit u. ohne Marmor,
2 Frisiertoiletten, Gemälde u. andere Bilder, 4 große jap. u. ital. Vasen, silb.
Obstschalen, Wandteller, Gläser, sehr schöne elektr. Kerzenluster, indischer
Lüster, Beleuchtungskörper aller Art, indische Rauchtischplatte, Wanduhren,
Nähmaschine, Staubsauger, Fellvorlagen, Badmatten, sehr gute Badewanne,
3 Gefüßezim., Küchenschrank, Vorratsschränke, Eisschrank, Eisfiste, Gartenmöbel
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Samstag nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Georg Jäger & Sohn

Taxator, beidigter und öffentlich angestellter Auktionator

6 Luisenstraße 6 Gegr. 1897 Tel. 22448 u. 25047

Vornehmes Lokal

Übernahme von Versteigerungen kompletter Wohnungseinrichtungen,
Nachlässen, einz. Möbelstücken, Gemälden, Teppichen u. Kunstgegenständen

Fichtenstämme- und Stangen-Verkauf.

Donnerstag, den 18. April d. J., vormittags 10½ Uhr kommen aus hiesigem Stadtwald, aus Distr. Beutelsheim, Schäfersberg und Bulmich nach den auf der Bürgermeisterei aufliegenden Bedingungen zur Versteigerung:

- 14 Fichtenstämme mit 2,11 Fmtr.
- 64 Stüd Fichtenstangen 1. Kl.
- 200 Stüd Fichtenstangen 2. Kl.
- 1313 Stüd Fichtenstangen 3. Kl.
- 575 Stüd Fichtenstangen 4. Kl.
- 889 Stüd Fichtenstangen 5. Kl.
- 710 Stüd Fichtenstangen 6. Kl. (Buchenstangen)
- 10 Stüd Fichtenstangen 7. Kl.
- Abfuhr auf 2 Kilometer vom Bahnhof Bad Schwalbach (Verladestation).
- Zusammentritt am Forsthaus, Distr. Beutelsheim.
- Bad Schwalbach, den 10. April 1929. F403
Der Magistrat.

Kunst u. Auktionshaus
Emil Klapper
Wiesbaden, Gr. Burgstr. 9
Telephon 28627.

Größe u. vornehme Ausstellungen- u. Versteigerungs-
säle am Mittelrhein. — Zirk 800 am Ranne.

Versteigerung von Spitzen und Modewaren

am Montag, den 15. d. M.

vormittags 9½ Uhr anfangend, wegen vollständiger
Geschäftsaufgabe der Fa. L. Goldberg, im Geschäfts-
lokal

Kirchgasse 54.

Zum Ausgebot kommen:
1 großer Vollen Band- und Maschinen-Klöppel-
spitzen, u. Einläge, Eden und Motive für Wäsche,
Deden und Gardinen;
Schweizer und Mahon-Stidereien für Wäsche und
Bettwäsche, franz. und deutsche Bad-Spiken, echte
Filet-Spiken für Gardinen und Deden, echte Filet-
und Klöppel-Motive und Eden für Wäsche, Gar-
dinen und Deden;
hemden-Ballen und Vassen am Meter in besten
Ausführungen, Herren-, Damen- und Kinder-
strümpfe, Modewaren, Seidenispiken für Gelell-
schafts- und Brautkleider, Taschentücher mit Bal-
und Bandklöppelspiken, Wäsche, Bänder, Tülle,
schwarze und weiße Wäsche u. Kleiderstoffe, Bett-
decke, Stores, Strumpfbänder, Brautkleider,
Kinderwagenbeden;
circa 2500 Sperrholzstrapppen, 120 Lagerböden, fast
neu, 1 Zuckneidetisch und sehr vieles Nicht-
benannte mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor der Versteigerung.

Frankfurt a. M. / Pferde-Märkte

15. April, 13. Mai, 10. Juni,
8. Juli, 19. August, 7. Oktober, 2. Dezemb.

Durchschnittl. Auftrieb 700 Pferde aller
Rassen, auch Schlachtpferde, größte Auswahl
und beste Gelegenheit für Kauf oder Tausch.
Ein Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen.
Der Handel Sonntags verboten. F61

Ausschneiden!

Kolonialbeutel und Spitzkissen Kilo 28 A
ditto, rosa und braun Kilo 32 A
ditto, weiß Kilo 58 A
Faltenbeutel (Bettdecken) Kilo 55 A
Reiß. Zell.-Kissen Kilo 52 A
Seidenpapier, weiß, zäh, Ries 90 A
Kaffeebeutel, gefüttert, mit Druck, 100 Stück 1 Mark
Reiß. Pergament-Erfass (Butter) Kilo 70 A
Reißes Einschlagpapier Kilo 36 A
Reißes Zerklepppapier Kilo 50 A
Kaffeebeutel in Rollen und Bogen Kilo 28 A
Kissen, Kissen, Linsen- und Kissenpapier, Well-
papier, Bettdecken, Kissen- und Tortenteller.
Billigste Bezugsquelle für bedruckte Tüten.

H. A. Röhrig

Papierlager und Lichtdruckerei
Hermannstraße 15. Tel. 23260. Begr. 1903.

Konkurrenzlos billig!
kaufen Sie
**Seidenstoffe, Samte, Spitzen-
Volants und tausende Reste**
für Kleider, Blusen und Besatz.
Seiden-Restelager, Kl. Burgstraße 3

Gelegenheitskauf! Benz-Limousine

16/20 PS, in gepflegter Wagen, in bester Fahrbereit-
schaft gegen Kasse spottbillig zu verkaufen. Offerten
unter H. R. 541 durch Rudolf Mosse, Frankfurt
am Main. F49

Sofort zu verpachten

ist das zwischen Kerobergstr. 21 u. Lang-
straße belegene, 71 ar 30 qm haltende

Gartengelände f. Obst- u. Gemüsebau
wegen Erkrankung d. Pächters. Näheres 1914

Nikolasstr. 12 bei Justizrat Dr. Romeiß

Neuer Schnell-Lieferwagen

mit wasserdichtem Verdeck fährt in 8-14 Tagen leer
über Frankfurt, Alsfeld, Kassel, Kitzingen, Mün-
chen, Regensburg, Passau, über München, Ulm,
Stuttgart, Mannheim, Darmstadt, zurück. Bel-
adungen von Möbeln und anderen Gegenständen
werden sachmännlich, prompt bei billiger Be-
rechnung ausgeführt.

Peter, Hermannstraße 17
Telephon 22447.

RHYTHMISCHE GYMNASTIK

Tänzerische Körperbildung
Bewegungslehre
Ballettanterricht

TONY STEIN

Ballettmeisterin

Spezialkurse für Kinder und Erwachsene
Einzelunterricht auch außer dem Hause
Übungs- und Umkleideraum

Anmeldungen: Montags, Mittwochs, Freitags von
10-12 u. 3-5 Uhr Taunusstr. 39 Telephon 20518

Warnung!

Wir bitten unsere gemachten Aussagen
wegen H. Will. Klapper in jeder Hinsicht
aufrecht u. warnen hiermit jeden Kollegen,
mit obengenanntem Herrn zu arbeiten,
damit ihm die trüben Erfahrungen, welche
wir erlebt haben, erspart bleiben.

Sawarian-Tanz-Kavalle.



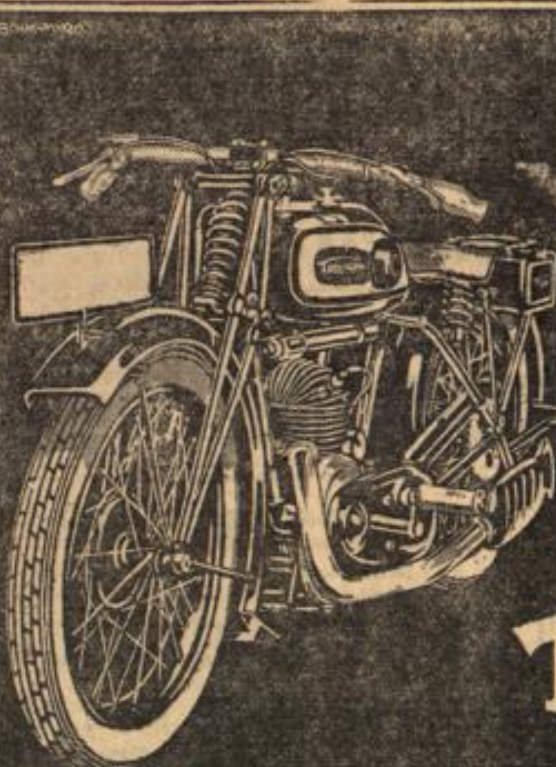
U.T. Motorrad, 200 ccm, ca. 6 PS
steuer- und fährerscheinfrei

mit original-englischem Jap-
Motor, Dreiganggetriebe, engl.
Ketten, Ballon-Bereifung
Bequeme Teilzahlungen!

Hans Braun

Moritzstraße 43

Telephon 24393



Zawohl,
unsere wichtige
6 PS-Sportmaschine
ist
steuer- u. fährerscheinfrei!

DER STÄRKSTE ZWEITAKTER
SEINER KLASSE IN DEUTSCHLAND

TRIUMPH

DAS MOTORRAD HÖCHSTER QUALITÄT

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.-G.

Frühjahrs- Stoffe

Wollmousselin 245

Mod. Druckmuster Mtr. 3.25,

Composé-Travers 245

Modische Schrägstreifen, mit

passendem uni. Mtr. 2.95,

Woll-Crêpe de chine 295

Reine Wolle, doppeltbreit, in

großem Farbsortiment

Mtr. 3.95,

Crêpe de chine 390

Bembergseide, ca. 100 cm br.

in pastellfarb. Modestell. Mtr.

Woll-Georgette 590

Reine Wolle, ca. 100 cm breit

für Kleider und Mäntel. Mtr.

**LENDEMANN & CO
AG**



Electrola, Grammo-
phon, Polyphon usw.
Großes Lager
Apparate — Platten
Franz
Schellenberg
33 Kirchgasse 33

Um die durch Umbau

nützlich gewordene noch-
malige Räumung des
Ladens zu erleichtern,
verkaufe ich mein Lager
in Fahrrädern,
Nähmaschinen,
Schreibmaschinen,
neu und gebraucht, sowie
Erlaub und Zubehör ganz
besonders billig.
Auch sind Radenschläuche
mit Marmor-Bele und
Glasaut., eiserne Räder-
schlösser u. kleiner Rad-
schlösser sehr billig abzus.

Beder, Moritzstr. 2



Pianos

in allen Preislagen
auch gegen kleine
Monatsraten

Planhaus 974

Franz

Schellenberg

33 Kirchgasse 33

Metalle, Lumpen, Alteisen
kauft zu guten Preisen

Heinrich Gauer, Werderstr. 3
Telephon 24588.

Möbel-Transporte!



Wohnungs-Tausch!

Gartenbesitzer

Hochstamm- und niedere
Rosen in nur gut. Sort.,
sowie Rosenzweige für
Friedhöfe gibt noch
ab J. Schäfer, Gärtner,
Welfenstr. 10, Katern-
thaler Straße, Bachm.
Anleitung u. Pflanzen.

Suche laufenden Ab-
nehmer für groß. Quant.
Hausmacher in Leder- u.
Blutwurst, Rostopf,
Fleischwurst, Mettwurst
und Dörrfleisch.
Offerten unter G. 414 an
den Tagbl.-Verlag.

Empfehle a. Frühjahrs-
pflanzung
alle Sorten Bäume
Rosen, hoch u. Busch, so-
wie Farnobst, Johannis-
Stachelbeere, hoch und
busch. Himbeere u. Brom-
beerräucher, Erdbeerpfl.
Joh. Kesselring,
Mainzer Straße 90.

Bettfedern

reinigt

man am besten i. Spezial-
geschäft. Jeder Kunde
kann der Reinigung be-
wehnen. — Kostenloses
holen und zubringen. —
Preis: Oberb. 3.50 Mtr.,
Kissen 1.50 Mtr.

H. Baier

Stirnschaden 8.

Tel. 25588. Nicht genügt.

Parkettböden

Parkettböden liefert, ver-
legt, abzieht und wachst

Fritz Seif

Adlerstraße 19. Tel. 22384

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 14. April 1929.

Donatinskirche. Um 6 und 6.45 Uhr hl. Messe.
7.30 Uhr Amt. 8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10.30
Uhr Hochamt mit Predigt. 12 Uhr letzte hl. Messe.
Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht. An Wochen-
tagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr.
Dienstags und Freitags 7.15 Uhr Schulmesse. Beicht-
gelegenheit: Sonntag morgen von 8 Uhr an, Sam-
stag von 3.30-7 Uhr und nach 8 Uhr sowie jeden
Morgen nach der ersten hl. Messe. Samstag 6.15
Uhr Salve.

Maria-Hilf-Kirche. 6 Uhr erste hl. Messe. 7.30 Uhr
zweite hl. Messe. 8.45 Uhr Kindergottesdienst mit
Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen.
2.15 Uhr Christenlehre mit kurzer Andacht u. Segen.
6 Uhr Andacht mit Segen. An Wochentagen sind hl.
Messen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Am Dienstag und
Freitag um 7.15 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit:
Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh
von 6 Uhr an.

Dreifaltigkeitskirche. Feier des ewigen Gedetes.
Die Kollekte ist für den Altarverein bestimmt und
wird wärmstens empfohlen. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr
zweite hl. Messe mit Ansprache. 9 Uhr Kindergottes-
dienst. 10 Uhr heiliges Hochamt mit Predigt. An
Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr.
Dienstags und Freitags 7.15 Uhr Schulmesse. Beicht-
gelegenheit: Sonntag früh von 8 Uhr an, Sam-
stag nachmittag von 4-7 und von 8 Uhr an.
Altkathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwal-
bacher Straße. Kein Gottesdienst. (Halbtagsgottes-
dienst). Pfarrer Eder.

Freireligiöse Gemeinde. Erbauung früh 10 Uhr
im Rathaus von Prediger Thörn.
Evangel.-luther. Gemeinde (der selbst ev.-luth.
Kirche in Breunigen angehört) Döbbermer Str. 4, 1.
Bormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Park

Wilhelmstraße 36 Telefon 28716/17

Eintritt frei!

-Café: Nachm. von 4½—7 und abends ab 8½ Uhr: **Künstler-Konzerte** mit der berühmten Kapelle **Ernesto-Arcari**.
-Diele: Täglich ab 9 Uhr abends: **Barbetrieb mit Tanz.**
-Bar, 2. Stock: Täglich ab 9 Uhr abends: **Barbetrieb** mit der Bar- und Stimmungskapelle **Duo Reichardt-Kastl**.
-Kabarett: Täglich ab 9 Uhr abends das sensationelle **April-Programm**. — **Hans Schnitzer** konfiziert. Tanz- u. Begleitkapelle **Ellis Duell's Dancing-Band** mit **Egon Haseke** am Flügel.
 Täglich von 5—7 Uhr nachmittags: **Tanz-Tee.**

Kein Weinzwang!

Café-Restaurant Blumenwiese

**Besten Kaffee und Kuchen
- la Weine im Ausschank -
Solide Preise.**

KURHAUS

Montag, 15. April, 16-18.30 Uhr im kl. Saale:

TANZ-TEE

Donnerstag, 18. April, 16-18.30 Uhr, im kl. Saale:

TANZ-TEE

20 Uhr im kleinen Saale:

Lauten-Abend

Elsa Laura von Wolzogen

Samstag, 20. April, ab 20 Uhr im gr. Saale

Internationales Tanz-Turnier

In den Turnerpausen und nach dem Turnier:

Ball

Eintrittspreis: 5.50 RM
Zuschauerkarte (Galerie) 3.50 RM.



WILLY MULOI AUSSTELLUNG

KUNSTHANDLUNG
KARL SCHAEFER
MORITZSTRASSE 54

Eröffnung morgen Sonntag
10—1 Uhr. Eintritt frei.
Ausstellungs-Schluß 30 April 1929

Bund der Kaufmannsjugend im D. H. V.

Der diesjährige Elternabend

unserer Wiesbadener Bundesgruppe findet am
Sonntag, den 21. April
abends 7.30 Uhr im Gesellenhaus, Detzheimer
Straße 24, statt.

Hierzu laden wir außer der Wiesbadener
Kaufmannsjugend vor allem deren Eltern
herzlich ein.

Bund der Kaufmannsjugend im D. H. V.



Für die Wanderung

wünschten Sie immer ein Zupf-
instrument. Zum geringen Preis
von 12.- oder 15.- Mk. erhalten Sie
schon eine Mandoline. Die führende

„Goldklang“

-Fabrik zeigt in ihrer Kollektion
Gitarren, Lauten, Mandolinen usw.
viel Neues und gibt für wenig Geld
Qualitäts-Instrumente.

A. L. ERNST

Nerostr. 1-3 am Kochbrunnen
Alleinvertretung 738
der „Goldklang“-Erzeugnisse

Anthroposophische Gesellschaft

Dienstag, den 16. April 1929, abends 8 Uhr
im Saale des Kaufmännischen Vereins, Friedrichstraße 9

VORTRAG

von Herrn
Sigismund von Gleich, Dortmund
über

„Die Anthroposophie Rudolf Steiners als Geistes-
Wissenschaft, Kunststoffbarung u. Lebensdeutung.“

Karten zu RM. 1.— am Saaleingang. — Minderbemittelten wird auf
Wunsch Ermäßigung gewährt.

Thalia Theater

Der große Erfolg unseres Elite-Programms.

Die weißen Kosen von Kavensberg



Der Film der deutschen Romanik
nach dem vielgelesenen Roman von Gräfin Adlersfeld-Ballestrem
Hauptrollen:
Diana Karenne, Dolly Davis, Jack Trevor, Luigi
Serventi, Jack Mylong-Münz, Walter Jansen.

Außerdem der kolorierte Revue-Film:

Die Königin der Revue

(Das Aschenbrüdel von Paris)

Hauptrollen: Helene Haller und André Lugel.

Mit prächtig kolorierten Aufnahmen
von Pariser Weltattraktionen:
Moulin rouge, Folies Bergère, Kabarett Josefina
Baker und die echten Tiller-Girls.

Deutlichwoche und Kulturfilm.

Anfang wochentags 4, 6¼, 8½ Uhr.

Sonntag ab 3 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 14. April.
11½ Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbr. Trinkhalle.
Ausg. von der Salon-
kapelle Raab.
Leitung: Ernst Raab.
1. Ouvert. zu „Maritana“
von Wallace.
2. In der schönen blauen
Donau. Walzer von J.
Strauß.
3. Dem Andenken Beet-
hovens von Urbach.
4. Sogni d'or. Serenade
von Musilli.
5. March.

Ruhrhaus-Konzerte

Sonntag, den 14. April.
16 Uhr:

Abonnem.-Konzert

Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Musikdirektor H. Jmer.
1. Türkische Klänge.
2. Märch. von Dorn.
3. Ballettmusik aus „Die
Tempelherren“ von H.
Litolff.
4. Citubantina. Walzer v.
E. Waldteufel.
5. Ouvert. zu „Der Nord-
stern“ von Reuber.
6. Serenade a. „Colom-
bine“ f. Streichorchester
von A. Scialoja.
7. Suite a. „Die Königin
von Saba“ v. Gounod.
8. Sängerkrieg. Volks v.
Joh. Strauß.

20 Uhr:

Symphonie-Konzert

Leitung:
Musikdirektor H. Jmer.
Konzertmeister A. Schöne
(Violine).
1. Ouvert. zu „Coriolan“
von L. v. Beethoven.
2. Konzert für Violine u.
Orchester in D-dur.
op. 61 von Beethoven.
I. Allegro ma non
troppo.
II. Largo.
III. Rondo.
Konzertm. A. Schöne.
Nr. 12. von J. Haydn.
I. Largo — Allegro
vivace.
II. Adagio.
III. Menuetto.
IV. Finale — Presto.

Montag, den 15. April.

16—18½ Uhr

im kleinen Saale:

Tanz-Tee.

Abonnem.-Konzerte

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Konzertmeister A. Schöne

16 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper

„Der schwarze Domino“

von Auber.

2. Ballettmusik a. d. Oper

„Der Dämon“ von

Rubinstein.

3. Nachtsalter Walzer v.

J. Strauß.

4. Duo zu „Die lustigen

Weiber von Windsor“

von Nicolai.

5. Polonaise in As-dur v.

Chopin.

6. Potpourri a. d. Operette

„Der Bettelstudent“ v.

Milföder.

7. March.

20 Uhr:

1. Triumphmarsch aus der

Oper „Heinrich der

Löwe“ von Kreislmer.

2. Ouvertüre zur Oper

Hans Heiling“ von

Reichner.

3. Potpourri aus der Oper

„Die Affranerin“ von

Reuber.

4. Rikentänze. Walzer v.

Panner.

5. Menuett v. Boccherini.

6. Ouvertüre zur Oper

„Oberon“ von Weber.

7. Fantasia über R. Schu-

manns Werke von A.

Schreiner.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 14. April.

Frankfurt. (Welle 474,4)

10.30 Uhr. Morgenmusik.

11.30 Uhr. Literarische.

12.30 Uhr. Musik.

13.30 Uhr. Nachrichten.

14.30 Uhr. Sport.

15.30 Uhr. Musik.

16.30 Uhr. Nachrichten.

17.30 Uhr. Musik.

18.30 Uhr. Nachrichten.

19.30 Uhr. Musik.

20.30 Uhr. Nachrichten.

21.30 Uhr. Musik.

22.30 Uhr. Nachrichten.

23.30 Uhr. Musik.

24.30 Uhr. Nachrichten.

25.30 Uhr. Musik.

26.30 Uhr. Nachrichten.

27.30 Uhr. Musik.

28.30 Uhr. Nachrichten.

29.30 Uhr. Musik.

30.30 Uhr. Nachrichten.

31.30 Uhr. Musik.

32.30 Uhr. Nachrichten.

33.30 Uhr. Musik.

34.30 Uhr. Nachrichten.

35.30 Uhr. Musik.

36.30 Uhr. Nachrichten.

37.30 Uhr. Musik.

38.30 Uhr. Nachrichten.

39.30 Uhr. Musik.

40.30 Uhr. Nachrichten.

41.30 Uhr. Musik.

42.30 Uhr. Nachrichten.

43.30 Uhr. Musik.

44.30 Uhr. Nachrichten.

45.30 Uhr. Musik.

46.30 Uhr. Nachrichten.

47.30 Uhr. Musik.

48.30 Uhr. Nachrichten.

49.30 Uhr. Musik.

50.30 Uhr. Nachrichten.

51.30 Uhr. Musik.

52.30 Uhr. Nachrichten.

53.30 Uhr. Musik.

54.30 Uhr. Nachrichten.

55.30 Uhr. Musik.

56.30 Uhr. Nachrichten.

57.30 Uhr. Musik.

58.30 Uhr. Nachrichten.

59.30 Uhr. Musik.

60.30 Uhr. Nachrichten.

61.30 Uhr. Musik.

62.30 Uhr. Nachrichten.

63.30 Uhr. Musik.

64.30 Uhr. Nachrichten.

65.30 Uhr. Musik.

66.30 Uhr. Nachrichten.

67.30 Uhr. Musik.

68.30 Uhr. Nachrichten.

69.30 Uhr. Musik.

70.30 Uhr. Nachrichten.

71.30 Uhr. Musik.

72.30 Uhr. Nachrichten.

73.30 Uhr. Musik.

74.30 Uhr. Nachrichten.

75.30 Uhr. Musik.

76.30 Uhr. Nachrichten.

77.30 Uhr. Musik.

78.30 Uhr. Nachrichten.

79.30 Uhr. Musik.

80.30 Uhr. Nachrichten.

81.30 Uhr. Musik.

82.30 Uhr. Nachrichten.

83.30 Uhr. Musik.

84.30 Uhr. Nachrichten.

85.30 Uhr. Musik.

86.30 Uhr. Nachrichten.

87.30 Uhr. Musik.

88.30 Uhr. Nachrichten.

89.30 Uhr. Musik.

90.30 Uhr. Nachrichten.

Harry Liedtke

in seinem ersten Großfilm
der Saison 1929

Die Zirkusprinzessin

nach der weltberühmten Operette von Emmerich Kálmán mit
Hilda Rosch — Marianne Winkelstern —
Fritz Kampers — Ernst Verebès — Hans
Junkermann — Hermann Picha u. a. m.

Im Beiprogramm:

Reiter der Rache

Ein Cowboyfilm.

Die Post im Hause. — Kulturfilm.

Emelka-Wochenschau: Das Auge der Welt.

Wochentrags Beginn 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr. — Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

Film-Palast

Café-Restaurant-Pension

„Tannenburg“

bei Hahn im Taunus

Nächster Nähe der Waldstation **Eiserne Hand**.
Freundliche Fremdenzimmer, beste Verpflegung
(Wochenende), schöne Gesellschaftsräume, ge-
deckte Terrasse Auto-Garage. Tel. 8, Amt Wehen.



VERGNÜGUNGSPALAST
GROSS-
WIESBADEN

Dothelmer Str. 19

Telephon 28001

Nur noch bis einschließlich Montag:

Die große Uferini-Zauberschau

Die grüne Maske

mit der fabelhaften Illusion:

Das rätselhafte Motorrad

Das Motorrad wurde in lebenswürdiger Weise von
der Firma Gottfried, Grabenstraße 26
zur Verfügung gestellt.

Morgen Sonntag:

2 große Vorstellungen

nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

(Nachmittags zählt die Jugend kleine Preise.)

Montag, den 15. April:

Gr. Abschieds-Vorstellung

und zum letzten Male

Das rätselhafte Motorrad

Dienstag, den 16. April:

Première

der ausgezeichneten

Singspiel-Revue:

„Am Rüdesheimer Schloß
steht eine Linde.“

Direktion: Karl Kötschau
Erstklassige Ausstattung und Dekoration.

Sonnenberg.

Restaurant

„Nassauer Hof“

Frühlingsfest

mit Tanz

morgen Sonntag, den 14. April
unter gef. Mitwirkung des
M.G.V. „Fidelio“ Wiesbaden.

Anfang 4 Uhr.

Der Bes. R. Jung.

Wir haben für Sie

in den

UFA-PALAST

zu

E.A. DUPONT'S
Nachtflug
(PICCADILLY)

mit dem vielseitigen Beiprogramm und dem großen Künstler-Orchester

Beginn wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr. Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.

Besuchen Sie
die große

Gemälde-Verkaufsausstellung

Münchener Künstler

u. a. Werke von

Prof. H. Gradl	Urbahn
Prof. H. v. Bartels	Grünwald
Prof. M. Slevogl	Schmutzler
Prof. M. Liebermann	A. Hoffmann
Prof. J. Seyler	Defregger
Prof. L. Corinth	Grätzner

und viele andere mehr

vom 11. bis einschließlich 16. April 1929 im großen
Saal der Liedertafel, Mainz, Große Bleiche

Geöffnet täglich von 10—7 Uhr. Eintritt 30 Pfennig.

Schüler in Begleitung der Lehrer oder Eltern frei!

Loisa Orwin

Neuer Inhaber.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 14. April.

24. Vorst. Stammreihe E.

Der Ring des Nibelungen.

Ein Bühnenfestspiel

von Richard Wagner.

Erster Tag:

Die Walküre.

In 3 Akten.

Musik. Leit.: E. Zulauf.

Spielzeit.: E. Nebus.

Siegmund Fris Scherer

Hunding H. Hölzlin

Wotan Adolf Harbich

Sieglinde H. Müller-Rudolph

Brünnhilde G. Engert

Frida E. Haas

Siegfride Erika Weber

Waltraute G. Reinhard

Helmwige Edit Maertel

Schwertleite

Da Hathi u. Niden

Ortlinde M. Habicht

Gerhilde Müller-Reichel

Grämerde E. Haas

Kriemhilde Ch. Müller

Nach dem 1. und 2. Akt
12 Min. Pause.
Anfang 18 Uhr.
Ende gegen 22½ Uhr.

Montag, den 15. April.
Bei aufgeh. Stammkarten

Robert und Bertram:
Volle mit Gefängen und
Tänzen in 5 Bildern von
Gustav Kader.

Spielzeit.: B. Herrmann.

Musik. Leit.: Savelland.

Robert Paul Breitkopf

Bertram B. Herrmann

Joelmeyer, ein Millionär

Robert Kleiner

Idora, seine Tochter

Marianne Eiman

Holde Forchheimer,

Kommerzienrätin.

Maria Rubin

Doktor Corduan, Arzt

Gustav Schwab

Samuel Bandheim, erster

Buchhalter b. Joelmeyer

Kurt Sellnick

Ad. Diener bei Joelmeyer

H. Bernhöft

Mehrmeyer, Getreidehändler

A. Kumber

Köfel Kellnerin

Wagner

Pips, Gastwirt

Wiegner

Frau Müller

Marie Doppelbauer

Richard, ihr Neffe

Pilly Sedina

Strambach, Gefängnis-

wärter, sein Onkel

Guido Lehmann

Ein Oberwachmeister

Walter Hildmann

1. Gendarm H. Wenzel

2. Gendarm H. Wenzel

1. Schildwache H. Baum

2. Schildwache H. Becker

Brautvater Dahlmeyer

Kellner Fr. Wiedemann

Hausfremd Lautemann

Polizeibeamter M. Böhm

1. Ausrufer J. Räder

2. Ausrufer H. Müller

Zirkusdirektor Wanders

1. Bauer Edm. Kolleg

1. Bürger A. Wulfschel

Die Bilder sind: 1. Aus-

brecher, 2. Ländcheshoch-

zeit, 3. Mastenball bei

Joelmeyer, 4. Auf der

Flucht, 5. Auf der Korb.

Vorkommende Tänze.

entworfen u. einstudiert

von Rita Koffi.

Nach dem 2. und 3. Akt

12 Min. Pause.

Anfang 18½ Uhr.

Ende nach 22 Uhr.

kleines Haus.

Sonntag, den 14. April.

Bei aufgeh. Stammkarten

Der Prozess

Mary Dugan.

Kriminalstück in 3 Akten

von Savard Reiller.

Für die deutsche Bühne

bearbeitet von R. Lothar.

Spielzeit.: H. Hoffmann.

Mary Dugan, genannt

Mona Free L. Welsch

Eduard West, ihr Anwalt

Paul Wagner

Staatsanwalt Galway

Robert Kleiner

Der Richter Rath

Paul Gerhards

Dr. Welcome G. Albert

James Madison, e. Reger

Walter Hildmann

Polizeininspektor Hunt

Paul Wiegner

Polizeikapitän Price

Hans Bernhöft

Danmar Dorne Tänzerin

Herta Genamer

Mary Harris, Tänzerin

Marianne Eiman

Jimmy Dugan, M. Pierb

Frau Edgar Rice

Thila Hummel

Marie Ducrot

M. Doppelbauer

Patricia Kearney Alauer

Henry Blasted Herren-

schneider E. v. Heiden

Paulina Laquerro, Hof-

thr. Rechtsanwältin

Broch van Wöl

Vereidiger H. Wanders

Ein Gerichtsdiener Kolleg

Nach dem 1. Akt 12 Min.

nach dem 2. Akt 5 Min.

Pause.

Anfang 19½ Uhr.

Ende etwa 21½ Uhr.

Montag, den 15. April.

Bei aufgeh. Stammkarten

Einmaliges Gastspiel der

Gruppe junger Schau-

spieler Berlin.

Leitung: Fritz Genckow.

Revolte

im Erziehungsheim.

Schauspiel in 3 Akten von

Peter Martin Lampel.

Regie: Hans Devos.

Diarrer Werner Weddig

Hausvater H. W. Kaller

Vittoria A. Stobrawa

Erzieher Gerh. Pieners

Hospitant A. Berthel

Besucher Werner Reich

Fritz, Fürlingsgastling

Fritz Genckow

Kurt Reinhold Bernst

Karl Alfred Schäfer

Erwin Rolf Müller

Georga Adolf Fischer

Emil Erich Robertina

Willy Ernst Hoffmann

Anfang 19½ Uhr.

Ende 21½ Uhr.

Radio? Telephon? Hörer mit TELEFUNKEN-RÖHREN

Café-Restaurant Orest

Hotel Friedrichshof.

Außer den erstklassigen Kabarettinlagen
morgen Sonntag ab ½9 Uhr

TANZ

im 1. Stock.

Ab 16. April neues Kabarett-Programm.

Salon-Orchester-Verein „Oberon“ Wiesbaden

Samstag und Sonntag, den 13. und 14. April 1929, im
Best. „Weißes Rössl“, Bleichstr. 34 (Inh. Jos. Holl)

Großes Preiswürfeln mit Konzert

Verstärktes Orchester.

Anfang Samstag abend 7 Uhr.

Alle Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu
herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Sonntag, den 14. April

Saalbau Bären, Bierstadt

Frühlingsfest

ausgeführt von der Tanzkapelle
Alberti. Verstärktes Orchester.
Tanz frei.

Saalbau „Zum Adler“, Bierstadt.

Morgen Sonntag:

TANZ!

Eintritt 50 Pf. — Tanzen frei!

Großes Preisschießen!

(lebende Ziegenlamm u. a.) — Anfang 4 Uhr.

Besucht die

Alteutsche Weinstube

Grabenstraße 3

Prima Weine.

Gemütliche Stimmung.

Es ladet Euch alle ein

Die Wirtin von Köln a. Rh.

Am Sonntag, den 14. April 1929 findet im

Saalbau Schmitzer

Waldstraße, das

4. Stiftungsfest d. W. C. „Berg Heil“

bestehend in Musik, Theater und Tanz statt.

Anfang 5 Uhr.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ein

Der Vorstand.

Besuchen Sie das

Weinrestaurant „Zum Adler“

Schierstein a. Rhein
Wilhelmstraße 31.

Ältestes Haus am Platze.

Erbaut 1737.

Lebendfrische Rheinische.

Im Ausschank Busch-Bräu.

Sonntags ab 5 Uhr Künstler-Konzert.

Restaurant



„Zur Lokomotive“

Deff. Str. 98.

Telephon 25985.

Samstag und Sonntag:

Großes Preiswürfeln

25–30 Gewinne.

Sonntag Auftreten des beliebten

Baulchen, Bahnsteig 7.

Es ladet freundl. ein

Frau Wilhelm Schanz Bwe.

Kein Bierzuschlag.

Eintritt frei.

GALERIE BANGER

LUISENSTRASSE 9

TELEPHON 273 76

KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG

M. Pfeiffer-Urspruch

16 Gemälde und 18 Aquarelle
aus Nordafrika und Spanien

GEÖFFNET VON 9–1, 3–7; SONNTAGS 11–1 UHR

Wilhelm Reitz

Marktstraße Nr. 22

Gegründet 1884

Telephon 291 53

Weiß- und Baumwollwaren

Inlett, Bettfedern, Schlafdecken, fertig gefüllte Betten
Bekannt gute Qualitäten • Billigste Preise

Für Tierfreunde Sonderausstellung

Radierungen:

Hunde und Katzen

Kunsthandlung Reichard

Ganusstraße 18.

728

Schmerzlos

Rasieren

„SCHMERZLOS“

ist ein vom Fachmann lange
erprobtes Mittel zur Ver-
hütung des Reißens, Kratzens
und Brennens beim Rasieren.Vorteile beim Rasieren:
Größte Schonung des Messers
oder der Rasierklinge. Erspar-
nisse an Seife. Hygienisch des-
infizierend. Verhütet das Aus-
springen der Haare.

Erhältlich in allen Friseurgeschäften und Drogerien.

Ostasiatische Kunst

aus den Sammlungen

A. G. Sproesser, Hamburg

W. Ohly, Frankfurt a. M.

und anderem Besitz.

Frühe chinesische Keramik der Han-, Tang-, Sung- und Ming-Epoche;
chines. Porzellane der Kang-Hsi- u. Kienlung-Zeit; Plastiken in Holz,
Bronze, Stein; geschnittene Halbedelsteine; chines. u. japan. Kleinkunst
des 18. u. 19. Jahrh.; japan. Farbenholzschnitte usw.

— Versteigerung: 23. u. 24. April 1929. —

Quartkatalog mit 6 Lichtdrucktafeln 2 Mark.

Kunstauktionshaus

MATH. LEMPERTZ

Inh.: Joseph Hanstein

Gegr. 1846.

Köln a. Rh.

Neumarkt 3.

F 97

Restaurant „Maldeck“ Aarstraße

Morgen Sonntag 4 Uhr:

Tanz im Saal

Eintritt frei!

Tanzen frei!

Bier, Wein, prima Kaffee, eig. Konditorei.
Es ladet freundlichst ein Gg. Hansel.
Saal für Vereine unentgeltlich.

Café ODEON

Marktstraße 26.

Inh.: Joh. Glieden.

In Getränke. Weine aus der Kasino-Gesellschaft
Koblenz. — Rautenthaler Riesling „Hausmarke“
Flasche Mark 2.50.

Täglich Tanz.

Sonntags ab 5 Uhr. Tagespreise.

Hotel Nassauer Hof

Schierstein

am Kriegerdenkmal. • Inh. Otto Ohlemacher.

Jeden Sonntag

Große Tanzmusik

ausgeführt von der fidelen Jazz-
Kapelle HOGERA.

Tanz und Eintritt frei!

Im Ausschank: Busch-Bräu, Kulmbacher und
Münchener Biere. In gepflegte Weine, fein bürgerliche
Küche. Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension.
Gelegenh. zum Unterstellen v. Autos u. Motorrädern.

Saalbau „Zur Rose“, Bierstadt.

Sonntag: Tanz

Eintritt 30 Pf.

Tanzen frei!

Kein Getränke-Ausschlag.

Es ladet freundlichst ein

Der Rosewirt

Nachdem ich mich



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlkömmlichsten.

Hallo! Hallo!

jetzt störungsfreier Empfang

RADIO

nur bei

Elektro- Hch. Wedemeier

Bedarf

Radiospezialgeschäft.

Telephon 23700.

Neugasse 3.

ODEON-
Lichtspiele, Bleichstr. 5
Großes Doppelprogramm
mit 2 Erstauftührungen

Eddie Polo

Mit Pferd und Lasso
Ein Film v. Gespenstern,
Cowboys u. schön. Frauen
dazu das große Ufa-Lust-
spiel mit Ossi Oswalda
und Willi Fritsch

**Das Mädchen
mit der Protektion.**

Vorzugskarten anderer Theater
haben auch bei uns Gültigkeit.

Von Mk. 4.- an



Racinet, Am Römertor 4.

Pap - Aufnahmen
4 Stück 1 Mark
Annahme von sämtlichen
Amateurarbeiten

Foto-Heep

42 Friedrichstraße 42
neben Woolworth.

**Achtgeben
beim Einkauf von
Palmin!**



Palmin

nur echt
mit der Aufschrift **PALMIN**
und dem Namenszug *Dr. Schellinck*

Verkaufspreis RM. -.85 per Pfund.

F73

Café-Restaurant Villa Waldfriede

bei Hahn-Wehen. - Elg. Kondit.
Mittag- u. Abendtisch. Sonnige Fremd-
Zimmer. Wochen-Ende. Auto-Garage
Tel. 4. Amt Wehen. Bes.: W. Domm.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

TANZ
Täglich Kaffee-Restaurant. — Saal für Vereine.

Speisen mit Ihrer Familie im
Sie Sonntag "Einhorn"
MARKTSTRASSE 32
Diners v. 12-2 1/4 Uhr, à Mk. 1.30, 1.80 u. 2.50
Ausgewählte Abendplatten bei zivilen Preisen
Stets gutgepl. Biere u. Weine im Ausschank

„Zur Börse“ Mauritius-
straße 8.
Menü für Sonntag, den 14. April 1929:
Menü Mk. 1.00 Menü Mk. 1.50
Mockertlesuppe
Schweinekotelette oder
Roastbeef mit Karotten,
Erbsen und Kartoffeln
Mandel-Creme mit
Himbeertunke.
Ab 5 Uhr reichhaltige Abendkarte.
Kulmbacher Reichelbräu „Doppelbock“ im Anstich.

„Muckerhöhle“
Goldgasse 21 Fernruf 29105
Neuer Inh.: Jakob Keutmann.
Mittagessen am Sonntag, den 14. April 1929
Begierter Paprikasuppe
Schinken in Burgunder mit Kartoffelpüree
Bendenschnitte mit Leipziger Allerlei
Stangenkartoffeln
Obsttörtchen oder Käsedessert.
Preis 1.80 Mk. Ein Gang nach Wahl 1.20 Mk.
Reichhaltige Abendkarte.

Vier Türme
Yorkstraße 8.
Morgen Sonntag von 7 Uhr ab:
**Großes
Schlachtfest**
Heute Samstag abend:
Wellfleisch und Bratwurst mit
Kraut.
Zum freundlichen Besuche ladet höflichst ein
Wilhelm Rosel.



**Gitarren, Lauten
Mandolinen
Violinen, Zithern**
Musikhaus Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33

33

HERZLICHES WELKOMMEN

977

Frankfurter Hof

Inhaber: W. Schaus

Webergasse 37, an der Langgasse

Sonntag, den 14. April 1929:

Diner Mk. 1.—
Geflügelcremesuppe
Maria Stuart
Rotsungen
in Weißwein
Kartoffeln
oder
Kalbsnierenbraten
m. jg. Erbsen u. Karotten
pommes carrees

Diner Mk. 1.30
Geflügelcremesuppe
Maria Stuart
Roastbeef englisch
mit Blumenkohl
Sauce hollandaise
Schloßkartoffeln
oder
Getrüffelter Truthahn
auf Frühlingsart
Aprikoseneis m. Waffeln

Diner Mk. 2.—
Geflügelcremesuppe
Maria Stuart
Rotsungen
in Weißwein
Ein Gang nach Wahl
Aprikoseneis m. Waffeln

Jeden Samstag ab 8 Uhr und Sonntag ab 7 Uhr:

Konzert der Hauskapelle

Nonnenhof Kirchgasse 15
I. Stock

Menü für Sonntag, 14. April 1929

Diner Mk. 1.50
Mockertlesuppe
Zanderfilet in Weißwein
und Kartoffeln oder
Ochsensuppe See. Madeira
Erbsen und Kart.-Püree
oder
Roastbeef engl., pommes
frites, Blumenkohl
Aprikosen-Creme

Diner Mk. 2.20
Mockertlesuppe
Zanderfilet in Weißwein
und Kartoffeln
Ochsensuppe See. Madeira
Erbsen und Kart.-Püree
Aprikosen-Creme

Diner Mk. 2.20
Mockertlesuppe
Zanderfilet in Weißwein
und Kartoffeln
Roastbeef engl., pommes
frites, Blumenkohl
Aprikosen-Creme

Tägl. nachm. u. abends Künstlerkonzert der Kapelle Heinz Müller

Autobus statt Straßenbahn!

Störungsfreier Empfang aller europ. Stationen.

Kaufen Sie jetzt

Radio-Apparate

nur bei

Dofflein

Friedrich-
straße 53

Führendes Spezialgeschäft am Platze.

720

Café Ritter

(UNTER DEN EICHEN)

Sonntag, den 14. April ab 4 Uhr
Im großen Saal

TANZ

Eintritt frei — Erstkl. Tanzkapelle

Besuchen Sie das gemütliche

Familien-Café Stemmler

in Biebrich a. Rh., Armenruhstr. 6
direkt am Ausgang des mittleren Parktores
Älteste Konditorei am Platze
Wein Südweine Liköre

neben Woolworth.

Schluss:
Samstag, den 20. April

Räumungs-Ausverkauf

wegen Umbau
u. Renovierung

Schluss:
Samstag, den 20. April

Die Preise sind bis zu **60%** ermäßigt, daher eine nie wiederkehrende Einkaufs-
gelegenheit von bekannten Qualitätswaren!

Große Posten

Damen-Wäsche

Hemden von Mk. 1.90 an
Hemdosen von Mk. 2.70 an
Nachthemden von Mk. 2.90 an
Tailleurhosen von Mk. 1.95 an

Bett-Wäsche

Kissen mit Stickerei von Mk. 2.90 an
Laken mit Spitzen von Mk. 5.80 an
Paradekissen von Mk. 3.90 an
Nur aus guten Stoffen

Wäschestoffe

Wäschebatist, gute Qualität Mk. 0.75
Schweres Halbleinen, 160 cm Mk. 2.75
Prima Haustuch, 150 cm Mk. 1.85
Damast, 130 cm, Mk. 2.80 80 cm Mk. 1.50
Seidentrikot, 140 cm von Mk. 2.90 an

Seidentrikot-Wäsche

aus eigener Fabrikation, enorm billig

Tailleurhosen, gute Qualität von Mk. 2.95 an
mit breiter, feiner Spitze von Mk. 3.90 an
Schlupfer, gute Qualität von Mk. 2.50 an
Elegante Complots von Mk. 7.80 an
Hemdosen, maschenfest Mk. 5.75
Elegante Nachthemden Mk. 6.80

Spezialität: Setilane-Wäsche

aus dem feinsten maschenfesten Trikot

Tailleurhosen mit breiter Spitze Mk. 6.80
Schlupfer Mk. 5.80
Elegante Nachthemden Mk. 12.50
Setilane, 140 cm per Mtr. Mk. 6.90

Blusen

aus prima Voll-Voile von Mk. 3.90 an
aus Waschseide, beste Qualität von Mk. 12.80 an

Servier- und Zierschürzen von Mk. 0.88 an
Kinderschürzen von Mk. 1.65 an
Kleiderschürzen von Mk. 4.90 an

Taschentücher

Damentaschentücher von Mk. 0.16 an
Damentaschentücher aus Leinen von Mk. 0.48 an
Herrentaschentücher von Mk. 0.28 an
Kindertaschentücher von Mk. 0.15 an

Handtücher Gläsertücher, Frottierhandtücher

Zu einem Bruchteil des Einkaufspreises

Stores, Damen-, Kinderkragen, Decken, Läufer, Handfiletspitzen und Motive

Kinderkleider

statt Mk. 16.- nur Mk. 5.80

Herren-Nachthemden von Mk. 4.90 an

Stickereien und Spitzen sehr billig

Schweizer Stickerei-Manufaktur

Rheinstraße 39
Durchgehend geöffnet

W. KUSSMAUL

Rheinstraße 39
Durchgehend geöffnet

734

Hassia Sana

ständig begehrt.

Wer einmal dieses tadelloso
passende Schuhwerk ge-
tragen hat und feststellen
konnte, wie angenehm man
in Hassiasana-Schuhen
geht, wie Fußermüdung und
Abgespanntsein nachlassen,
wie lästige Fußschmerzen
aufhören, wird diese ortho-
pädische Fußbekleidung
nicht mehr missen wollen.



Thoma

Bekanntes Geschäft
für Qualitätsschuhe

9 Kirchgasse 9

732



Rund 5 1/2 Millionen Mark Spar- Einlagen bei unserer Sparkasse!

Der Spargedanke breitet sich mehr und mehr aus.
Die 5 1/2 Millionen Mark Spargelder sind an sich schon ein
Beweis für die Bedeutung des Sparens. Ganz besonders aber
zeigt die Erhöhung von 3,2 Millionen Mark Spareinlagen
seit Ende 1927 auf 5,2 Millionen Mark bis heute, dem-
nach um 40%, wie sehr das Sparen an Raum gewinnt.
(Nicht nur die Zahl der Sparer hat zugenommen, auch
die vorhandenen Spareinlagen wurden wesentlich erhöht.)

Die Notwendigkeit des Sparens für den einzelnen wie auch für
die Gesamtheit ist wohl jedem bewußt. Dem einzelnen ge-
währt ein Sparkonto Schutz vor Not und unvorhergesehenen
Ausgaben. Denken Sie daran: Unsere Sparbüchse und unser
Sparbuch stehen Ihnen jederzeit kostenfrei zur Verfügung.

Wiesbadener Bank e.G.m.b.H.

Friedrichstraße 20.

Gierige Fresser



die gut verdauen, mit Höchst-
leistungen an Milch, Fett, Eiern
usw. erzielen Sie nur mit einer
physiologisch vollkommenen, job-
haltigen Nährstoff-Mischung wie

„Zwerg-Marie“.
Voricht beim Einkauf! Man
verlange unseren „Ratgeber“
gratis. F102

M. Brodmann, Chem.-Fabr. m. b. H.
Leipzig - Extr. 80 m



neu ab 1875.
Monatsraten
Pianohaus
Franz
Schellenberg
33 Kirchgasse 33

73

Wegen Aufgabe einer
Leihbibliothek
sehr billiger Verkauf
aller Bücher
8 Kerostraße 8

Linoleum Hermann Stenzel

Schnitzgasse 6. 973

BESUCHSKARTEN

IN WENIGEN STUNDEN

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Verchiedene Sorten Gladiolen, Rosen, Dahlien-
knollen, Nelken, Bellis, Penstemon, Bergklee,
nicht und Gemüsepflanzen hat abzugeben

Emil Godenbach

Gärtnerei, Wellritztal.
Bietet Blumenstand auf dem Markt.

Bäder und Sommerfrischen

Borkum — Nordsee-Hotel

(Strandhotel) Volle Pension bis 1. Juni von 7.-
RM. an, bis 15. Juni von 7.50 RM. an, ab 15. Juni
von 8.- RM. an, ab 1. Sept. von 7.50 RM. an.
Prof. in der Gesch. d. Bf. zu Baden. F80